

DESKRIPTIVE AUSWERTUNG TEIL C

SPORT



**Onlinegestützte Befragung
zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans
für die Jahrgangsstufe 1–10
(Berlin und Brandenburg)**

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Verantwortlich für das Rahmenlehrplanprojekt: Susanne Wolter, Boris Angerer

Autorinnen und Autoren: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Redaktion: Dr. Katja Friedrich

Grafiken: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Gestaltung und Layout: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); April 2015

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

INHALT

Symbolverzeichnis	4
1 Eckpunkte der Befragung	5
2 Gesamtergebnisse Teil C	8
3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung	10
4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards	19
5 Teil C3 – Themen und Inhalte	61
6 Anlagen	123
6.1 Fragebogen	123
6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala	139
6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung	140

Symbolverzeichnis

μ	Mittelwert
σ	Standardabweichung
n	erzielter Stichprobenumfang (Anzahl der Rückmeldungen)

1 Eckpunkte der Befragung

Befragungszeitraum:	28.11.2014 - 27.03.2015
Befragungsmethode:	onlinegestützte Befragung
Befragungsinstrument:	Fragebogen

Ziel der onlinegestützten Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 ist die Gewinnung von Hinweisen zur Optimierung des Rahmenlehrplans. Gegenstand der Befragung sind alle Teile des Rahmenlehrplans (Teil A, B und C). Der dem Anhörungsverfahren zugrunde liegende Fragebogen wurde von der Steuergruppe Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg am 09.10.2014 verabschiedet. Die Fragestellungen betreffen vorrangig Aspekte der Beauftragung zur Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplans, wie die Handhabbarkeit und die Verständlichkeit des Rahmenlehrplans, aber auch die Frage nach der Angemessenheit der Anforderungen und der Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Sie können nur allgemein in Relation zu den Anzahlen von Schulen und Lehrerinnen und Lehrern gesetzt werden. Die onlinegestützte Befragung war für jede Person offen (weltweit), und eine Legitimation für die Teilnahme an der Befragung war nicht erforderlich. Eine gesonderte Abfrage des Wohnsitzes in Berlin oder Brandenburg war vor dem Hintergrund dieses offenen Zugangs und der fließenden Länderzugehörigkeiten (z. B. Berliner Lehrkraft mit Wohnsitz in Brandenburg oder Erziehungsberechtigte mit Schulkindern in beiden Bundesländern) nicht sinnvoll.

Die Konstruktion des Fragebogens ließ zu, dass einzelne Fragen übersprungen werden konnten. Das führt zu unterschiedlichen Rückmeldezahlen, wenn sich Personen z. B. zu einem Faciteil des Rahmenlehrplans äußerten. Zu beachten ist, dass immer dann, wenn keine volle Zustimmung zu einzelnen Aspekten des Planes gegeben wurde, die zusätzliche Möglichkeit bestand, nähere Erläuterungen dazu in einem Freitextfeld vorzunehmen. Da dies nur für überwiegend zustimmende und negative Voten möglich war, fangen die Rückmeldungen aus den Freifeldern vorrangig kritische Rückmeldungen ein.

Ein Freifeld am Ende des Fragebogens ermöglichte allen Befragten, auf Aspekte einzugehen, auf die aus ihrer Sicht u. U. in den vorangegangenen Fragen nicht genügend eingegangen werden konnte, oder auch ein persönliches Resümee zu ziehen. Generell war der Platz, sich in den Freifeldern zu äußern, unbegrenzt. Für die Vorbereitung der Antworten im Online-Fragebogen konnte dieser vorab ausgedruckt und angesehen werden.

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der onlinegestützten Befragung hinsichtlich der geschlossenen Fragen grafisch aufbereitet in unkommentierter Weise dar. Die im Fragebogen abgegebenen freien Antworten werden originalgetreu wiedergegeben. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der Anlage und Abfolge des eingesetzten Fragebogens.

Der hier vorliegende Teil der deskriptiven Auswertung bezieht sich auf den fachspezifischen Teil C des Faches Sport des Rahmenlehrplans der Jahrgangsstufe 1-10 für die Länder Berlin und Brandenburg.

Abbildung 1 Rückmeldungen differenziert nach Fach

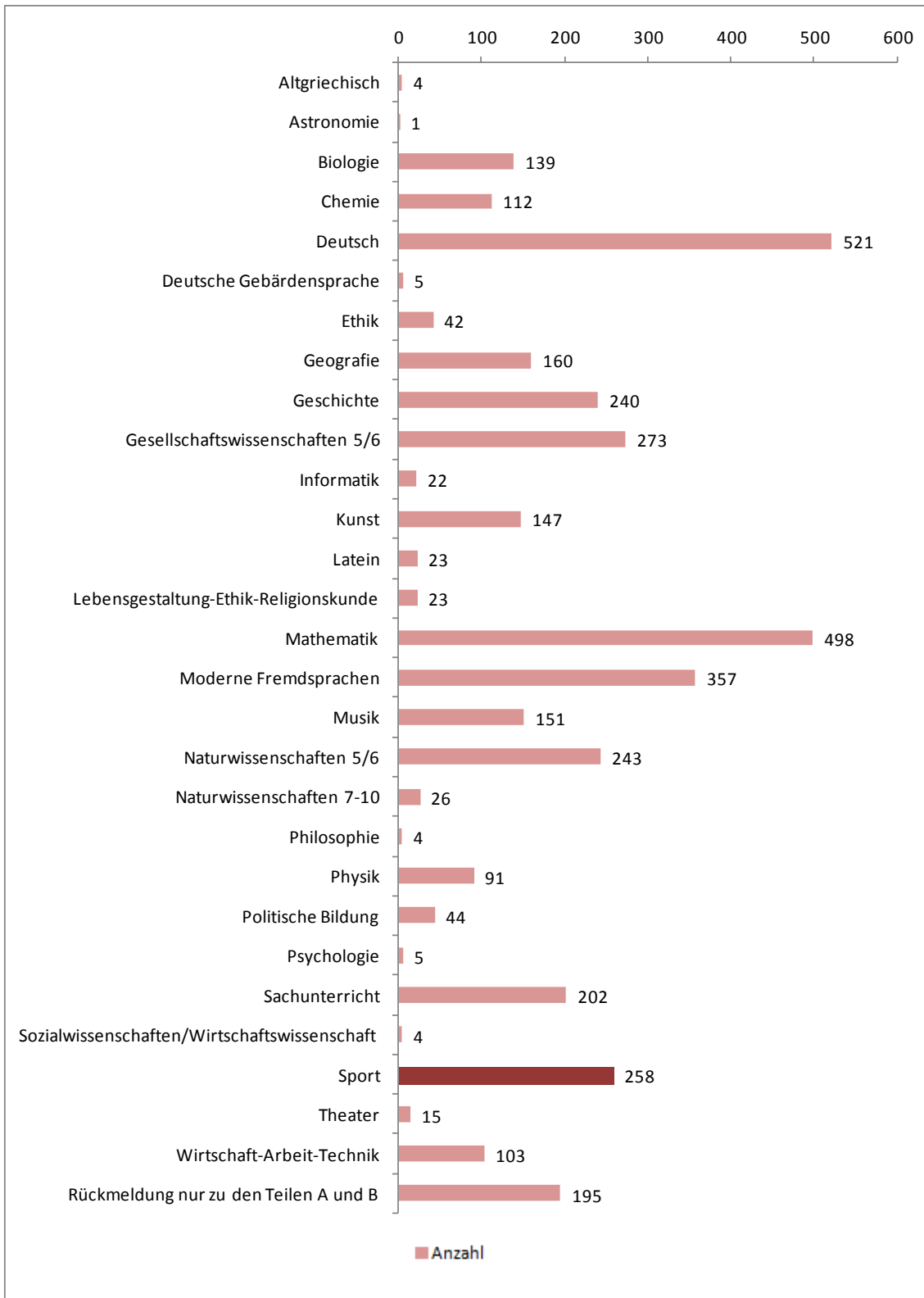
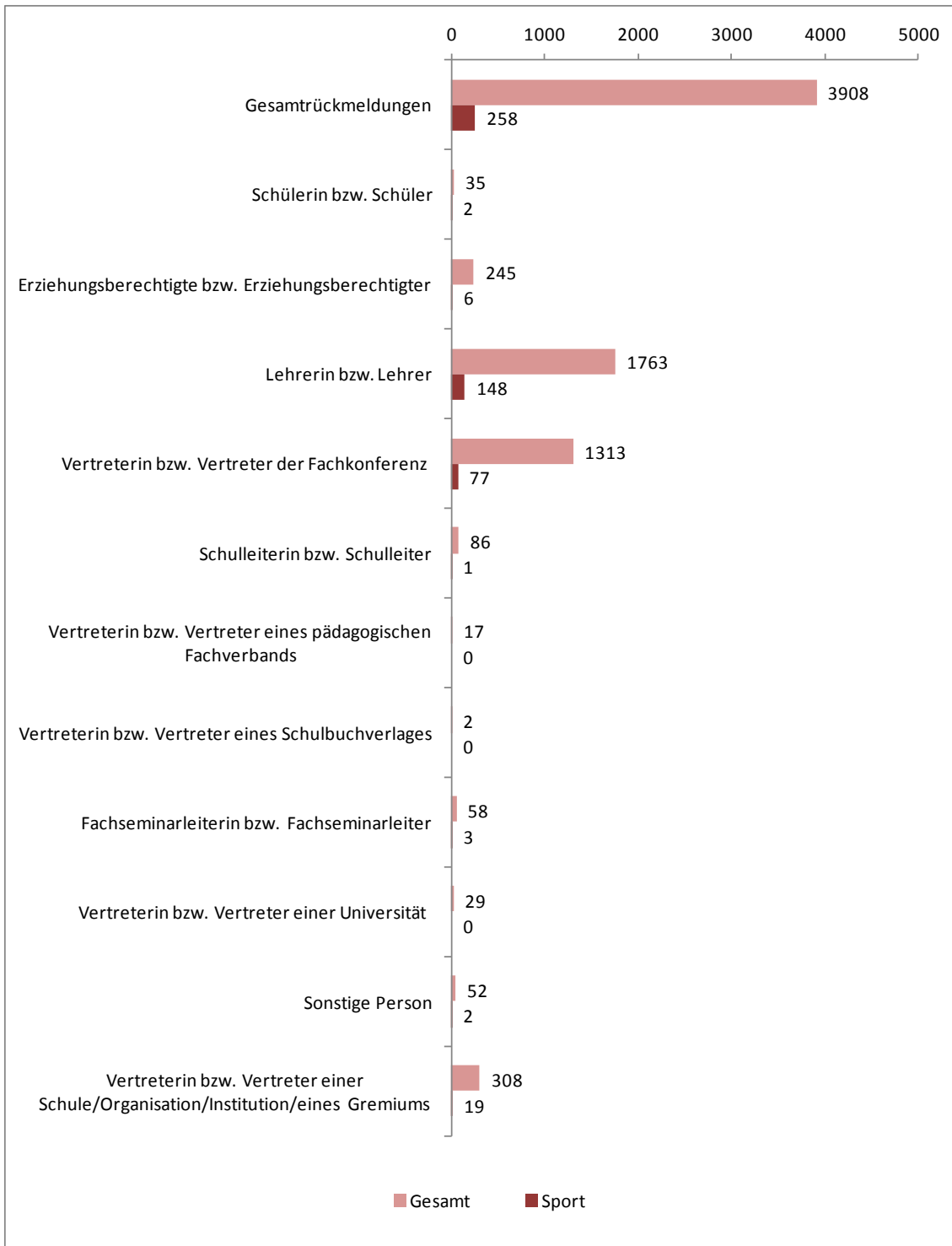


Abbildung 2 Rückmeldungen differenziert nach Personengruppen



2 Gesamtergebnisse Teil C

Abbildung 3 Befragungsaspekte im Überblick

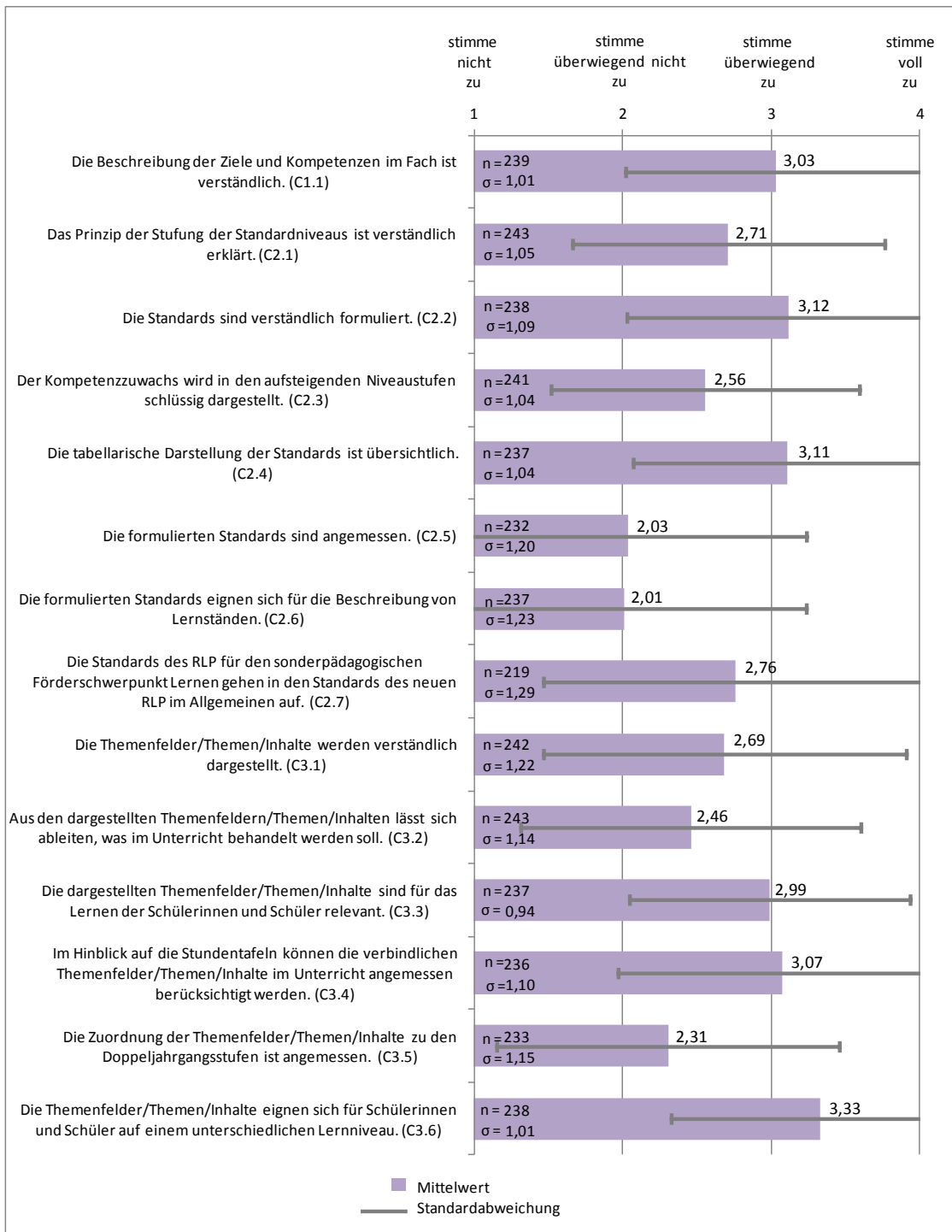


Tabelle 1 Interpretationsraster

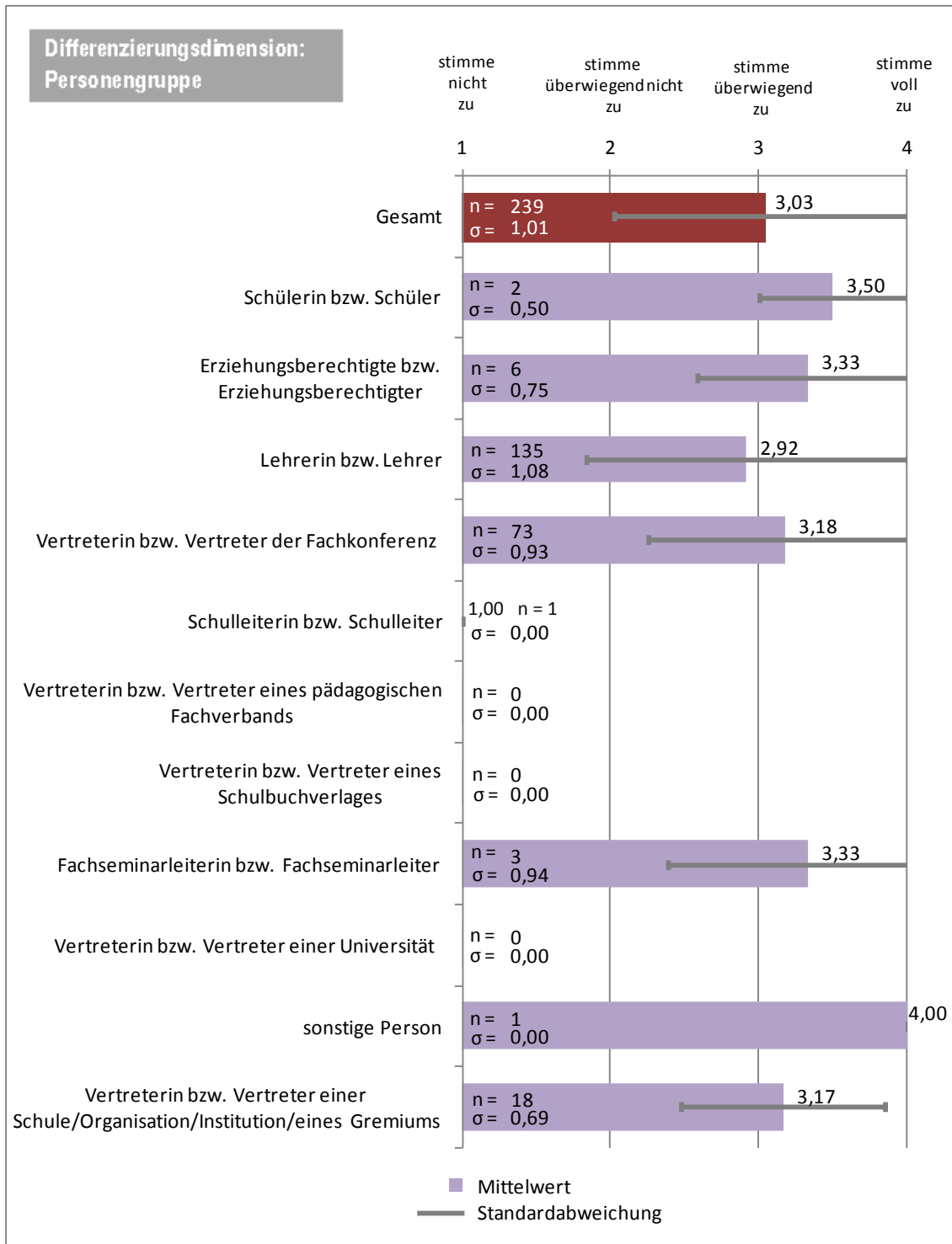
			Mittelwert				
			Nichtzu- stimmung bis deutlich überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	keine ausgeprägte Zustimmungs- tendenz zum Befragungs- aspekt	überwiegende Zustimmung zum Befragungs- aspekt	deutliche bis vollständige Zustimmung zum Befragungs- aspekt
			$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$
Standardabweichung	homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	$0,00 \leq \sigma < 0,50$					
	mittleres homogenes Meinungsbild	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$				C3.3	
	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild	$1,00 < \sigma \leq 1,50$		C2.5 C2.6	C2.1 C2.3 C2.7 C3.1 C3.2 C3.5	C1.1 C2.2 C2.4 C3.4 C3.6	

Orientierungshilfe:

- hoher signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- mittlerer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- geringer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt

3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung

Abbildung 4 Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (1) Schule sollte vor allem Wissen/Allgemeinbildung vermitteln, das kommt bei der Fächervermischung viel zu kurz
- (2) Die Auswahl, Gewichtung und Verknüpfung der pädagogischen Persepektiven erfolgt auf Basis des von der Fachkonferenz zu erarbeitenden schulinternen Curriculums. Dies bietet sicherlich viel Raum für individuelle Schwerpunktsetzung, trägt aber nicht zur Vergleichbarkeit von Leistungsanforderungen an verschiedenen Schulen bei. Unter 1.2.1 Bewegen und Handeln steht geschrieben: - Informationen von Medien und Bewegungsbeschreibungen zunehmend selbständig entnehmen und Dies erscheint mir ein sehr sportliches Ziel zu sein, da ich nicht wenige Sportstudenten im Studium getroffen habe, die damit erhebliche Probleme hatten.
- (3) Herausstellen der Kernkompetenz kommt graphisch zu wenig heraus. Bewegung und Handeln sollte in den Mittelpunkt.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (4) Die Anschlussfähigkeit an den formulierten Vereinssport und dem Leistungsgedanken sehe ich nicht berücksichtigt.
- (5) teilweise zu unkonkret
- (6) Mir ist die Ausführung ihres Fragebogens unklar. Es wird ständig von Teil B zu Teil C gewechselt. Es ist kein Roter Faden erkennbar.
- (7) Folgende Ausführungen sind unklar: Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch raus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. Umschließender Rahmen: sport- und Bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichwertig bzw. gleichrangig
- (8) Die Ziele für die einzelnen Niveaustufen sind zu unkonkret. Aus welchen Werten kann ich die Niveaustufen ableiten?
- (9) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden
- (10) Bewegen und Handeln sollte mehr im Mittelpunkt des Sportunterrichts rücken sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz muss bei der Formulierung der Ziele mehr Berücksichtigung finden
- (11) das Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. Hinorientierung zu mehr sportlichem Bewegn und Handeln! pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw, gleichrangig
- (12) Sämtlicher Ansatz dieses Planes ist durchgehend missverständlich! Schüler sollen/können mit völlig unterschiedlichen Voraussetzungen in die nächste Schulstufe kommen, so weit; aber das war bisher auch so, also - warum wird jetzt Neues so kompliziert formuliert?
- (13) Es sind folgende Ausführungen unklar: Herausstellen der Kernkompetenz Bewegen

- und Handeln kommt zu wenig grafisch hervor, sollte UNBEDINGT im Mittelpunkt des Sportunterricht stehen. Umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichwertig und gleichrangig.
- (14) zu wenig ausdifferenzierte Kompetenzen für das Fach Sport -Thema Wettkämpfen ist komplett ausgelassen
 - (15) Begriffe für sportliche Fertigkeiten, Fähigkeiten, Geräte, Übungen... fehlen
 - (16) Bei den bewegungsfeldübergreifenden Standards in dem Bereich Methoden anwenden sind aus unserer Sicht schon die Niveaustufen A und B zum Teil in der Grundschule schwer umsetzbar z. B. Lernstand- und Leistungsentwicklung unter Verwendung gegebener Hilfsmittel dokumentieren. Insbesondere bei jüngeren Kindern ist es aufgrund von äußeren Umständen wie Disziplinierung, Umziehen, Wege zur Sportstätte etc. schwierig, das praktische sportliche Handeln, das im Mittelpunkt stehen sollte, mit allen Standards in Einklang zu bringen.
 - (17) Die Ziele sind verständlich, werden aber mit einer Stundenplanung anhand der fachbezogenen Kompetenzen wohl kaum erreicht. Die fachbezogenen Kompetenzen entsprechen weitestgehend denen des noch gültigen Rahmenlehrplanes. Dort waren sie aber für mein Verständnis wenigstens noch sinnvoller strukturiert und wurden best. Klassenstufen zugeordnet. Weiterhin werden zunehmend Kompetenzen des Reflektierens gewichtet. Dabei tauchen schon in der noch gültigen Fassung kaum Kompetenzen auf, für die sich die Schüler bewegen müssen.
 - (18) eine detailliertere und konkretere Beschreibung wäre von Nutzen, einige Themen sollten hinzugezogen werden
 - (19) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sp Unterrichts stehen. umschließender Rahmen: Sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagog. Perspektiven: sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
 - (20) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig grafisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
 - (21) Bewegung und Handeln sollten im Mittelpunkt des Sportunterrichtes stehen.
 - (22) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichtes stehen. umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
 - (23) Sie sind für uns nicht greifbar und sind zu allgemein geschrieben.
 - (24) keine klaren Vorgaben, alles ist sehr allgemein gehalten. - wünschenswert wären konkrete Vorgaben, sodass die Lernergebnisse besser abrechenbar sind - eine Einheit in den Standards bzw. konkrete Vorgaben ergeben einen gerechten Vergleich der Lernergebnisse zwischen den Schulen - auch ein Ländervergleich würde gerechtere ergebnisse bringen - die Leistungsorientierung ist sehr gering, kann durch `Entwicklungsnoten` bereichert werden - Bewegung sollte als Kriterium mehr Gewicht in der Entwicklung und Bewertung bekommen
 - (25) Es ist alles unklar, die Kompetenzen sind nicht gewichtet, Bewegen und Handel muss im Sport überwiegen. Wo bleibt die motorische Entwicklung? Auch bei den pädagogischen Perspektiven ist keine Gewichtung erkennbar

- (26) Die Ausführungen sind zu offen dargestellt.
- (27) zu den Fachbezogenen Kompetenzen: Die Gewichtung sollte dargestellt werden, d.h. Bewegen und Handeln viel mehr als die anderen und in die Mitte setzen
- (28) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (29) Fachbezogene Kompetenzen fehlen.
- (30) Herausstellen der Kernkompetenz kommt grafisch zu wenig heraus Bewegen und Handeln muss in den Mittelpunkt des Sportunterrichtes - Pädagogisch reflkt. Lernleistung muss stärker hervorgehoben werden in den pädagogischen Perspektiven; sie ist nicht gleichrangig bzw. gleichartig
- (31) Ergänzung: zu 3. Interagieren: - Stärkere integrieren und motivieren zu Profilentwicklung
- (32) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (33) Es besteht keine Wichtung zwischen den Kompetenzen. Bewegen und Handeln sollte im Sport im Vordergrund stehen. Es gibt keine konkreten Forderungen und zu leistende Schwerpunkte:
- (34) Herausstellen der Kernkompetenz kommt grafisch zu wenig heraus - Bewegung und Handeln soll in den Mittelpunkt des Sportunterrichtes: umschließender Rahmen: sport- und beweg.bezogene Handlungskompetenz Pädag.reflekt. -Lernleistung muss stärker hervorgehoben werden in den pädagog. Perspektiven, sie ist nicht gleichrangig bzw. gleichartig
- (35) Die fachdidaktische Konzeption der Mehrperspektivität und die ausgewiesenen Standards und Kompetenzen stimmen nicht überein.
- (36) Das Bewegen und Spiel kindliche Bedürfnisse sind, die das Lernen unterstützen, ist nichts Neues. Bewegungs- und Spielfreude zu erhalten und zu fördern sowie individuelle Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft zu entwickeln, auch nicht. Erziehung im Sport und Erziehung zum Sport sowie Erziehung zum lebenslangen Sporttreiben haben wir und an unserer Grundschule Trebbin seit Jahren auf die Fahne geschrieben. Soweit gehe ich mit. Frage: Ich zitiere: Schülerinnen und Schülern mit besonderem Entwicklungsbedarf im motorischen und psychosozialen Bereich sollten geeignete Angebote zur individuellen Förderung unterbreitet werden. Grundsatz bekommt meine volle Zustimmung, da besonders die Motorik unserer Kinder immer schlechter wird. Mir fehlt hier allerdings ein Vorschlag oder wenigstens ein Ansatz, wie Land das realisieren will und es an Schule durchgesetzt werden soll. Hier denke ich, ist man mit dem Vorhaben weit von der Realität entfernt, denn wir unterrichten bis zu 28 Kinder allein im Sportunterricht und teilen uns dann mit zwei Klassen die Sporthalle. Entscheidender Punkt meiner Unzufriedenheit ist: Wo sind denn bei den Standards in den einzelnen Bewegungsfeldern die konkreten Festlegungen? Diese sind aus meiner Sicht dringend notwendig, um nicht nur Freude an Bewegung und Sport, sondern auch Erfolgserlebnisse zu erreichen, die entscheidend für ein nachhaltiges Interesse an sportlichen Aktivitäten darstellen.
- (37) die erbrachte Leistung sollte ein besonderes Gewicht erhalten
- (38) Bewegungen und Handeln sollten im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen

- (39) Zur Kompetenzentwicklung gehört für mich auch eine genauere Leistungsbeschreibung mit einem Normkatalog. Ab Kl. 11 ist das ja auch möglich!
- (40) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen; sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (41) undifferenzierte Darstellung - Beschreibungen sind schwammig - Ziele scheinen z.T. nicht aufeinander aufzubauen - Kompetenzen teilweise zu schwer, teilweise zu leicht - 2.2.6 keine Wassergewöhnung mehr, Anforderungen A/B zu hoch angesetzt z.T. schlecht gewählte Begriffe & Sprache, schwer verständlich für Fachfremde
- (42) zu allgemein, nicht ausreichend konkret
- (43) Die Verknüpfung der Ziele mit Leistungsbeurteilungsformen und -möglichkeiten
- (44) Fachbezogene Kompetenzen sind nicht gewichtet.
- (45) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „Bewegen und Handeln“ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (46) Verständlich ja, aber sie sind nicht zielführend für ein Fach, dass gerade in der heutigen Zeit des Bewegungsmangels bei Kindern und Jugendlichen eine besondere Bedeutung erfahren sollte und sich nicht in allgemein formulierten Zielen verlieren sollte.
- (47) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des SU stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz (S.4) Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den päd. Perspektiven, sie sind nicht gleichartig /gleichrangig
- (48) Bewegen und Handeln im Mittelpunkt des Sportunterrichts sport und bewegungsbezogene Handlungskonzepte (S.4) pädag. reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den päd. Perspektiven, sie ist nicht gleichartig / gleichrangig
- (49) Es sind folgende Ausführungen unklar: Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „Bewegen und Handeln“ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (50) nur Bewegung als Ziel des Sportunterrichts - wo bleibt die Leistung?; gesellschaftliches Problem der Bewegungsarmut ist undeutlich; was ist sportliches Können?; sportliche Niveaustufen richten sich nach der Schulform? - das heißt, ein Gymnasiast sollte sportlich mehr können als ein Oberschüler?, Bewegen und Handeln sollte im Kompetenzmodell eine übergreifende Kompetenz sein, unverständlich ist die Ausprägung von Bewegen und Handeln in den verschiedenen Niveaustufen; unverständlich ist die Ausprägung des Laufens in den verschiedenen Niveaustufen, wo bleibt die Leistung?: unverständlich ist der Begriff Spielobjekt führen und die Entwicklung in den verschiedenen Niveaustufen; Rollen und Fahren - unverständlich ist hier das Fehlen von Fallübungen;
- (51) bewegen und handeln stehen nicht im Mittelpunkt -Leistung spielt nur eine untergeordnete Rolle- Kinder ab Kl. 1 fragenwar ich gut?.... war ich besser als letztes Mal oder ein anderes Kind?- Olympiakämpfer und Weltmeister sind ihre

Vorbilder	
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz	
(52)	Bei den fachbezogenen Kompetenzen muss Bewegen und Handeln im Mittelpunkt stehen - sollte auch in der Abb 2 deutlich werden!!! Bei den Pädagogischen Perspektiven sollten Leistung/Körpererfahrung/Gesundheit ein besonderes Gewicht erhalten. Bei der derzeitigen Formulierung könnten Fachkonferenzen diese Perspektiven abwählen
(53)	Sport: Integrative Kompetenzbereiche werden nur einzelne hervorgehoben, warum nicht alle? Neu: Sportförderunterricht
(54)	Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen!! als Kernkompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler Herausgearbeitet werden.
(55)	Kernkompetenz Bewegen und handeln muss im Mittelpunkt stehen! Pädagogisch reflektierte Bewertung der Leistung muss zentraler in den pädagogischen Perspektiven herausgearbeitet werden.
(56)	Ziele sind sehr allgemein dargestellt. Für fachfremd unterrichtende Lehrer nicht ausführlich genug.
(57)	herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. Der umschließende Rahme: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
(58)	fehlende konkrete Maßnahmen Maßstäbe im Schwimmen zu einseitig auf Schwimmabzeichen ausgelegt
(59)	teilweise Intransparenz ohne konkrete Schwerpunktsetzung
(60)	Bewegen und Handeln muss im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen . Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden , darf nicht gleichrangig und gleichartig sein .
(61)	Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „ Bewegen und Handeln “ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
(62)	Es sind zu viele Bewegungsfelder aufgeführt die in der Schulrealität nicht durchgeführt werden können, z.B. kämpfen nach Regeln und Fahren,Rollen Gleiten.
(63)	zu beliebig
(64)	Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig heraus Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen, d.h. sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden
(65)	Kernkompetenz Bewegen und Handeln kommt nicht genug heraus besser sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz
(66)	Qualitative Ziele nicht benannt. Sportartenübergreifende Kompetenzen nicht eindeutig zuzuordnen.
(67)	Die grafische Darstellung des Kompetenzmodells finde ich nicht gelungen. Im Fach Sport steht immer noch Bewegen und handeln im Mittelpunkt und stellt somit eine Kernkompetenz dar. Die anderen Kompetenzen sollten von dieser eingeschlossen werden oder an diese gekoppelt werden. Ebenso die Darstellung der Pädag. perspektiven halte ich für nicht gelungen. Auch hier sollte die Leistung eine zentrale

- Rolle einnehmen. keine Frage, dass die anderen auch wichtig sind. unterdiesen kann ja de Fachkonferenz die Gewichtung entscheiden, aber Leistung ist nun mal immer noch beim Sport das, was mehr Gewichtung haben sollte.
- (68) Herausstellen der Kernkompetenzen kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz
- (69) Fragen der Suchprävention fehlen
- (70) Herausstellen der Kernkompetenz kommt wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen- umschließender Rahmen: sport- u. bewegungsbezogene Handlungskompetenz. Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven. Sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig. Frage: Wie Fähigkeiten u, Fertigkeiten in sportl. Wettbewerben vergleichen, wenn bewegungsfeldspezifische Standards im Niveau sinken?
- (71) Punkt 2.2.1.: Ganzkörperstreckung beim Wurf und Stoßen
- (72) keine Fachsprache Themenfelder fehlen bzw. haben Lücken
- (73) Das Kompetenzmodell Abb. 2 stellt das Interagieren und Reflektieren auf die gleiche Stufe wie das Bewegen und Handeln. Im Mittelpunkt und von größter Bedeutung sollte das Bewegen und Handeln stehen und in diesem Zusammenhang auch der Wettbewerb und die Leistung beachtet werden.!!!!
- (74) Bei der Gewichtung im Kompetenzmodell ist der Punkt 'Bewegen und Handeln' zu schwach berücksichtigt
- (75) keine Wichtung 1. Stelle Bewegen!
- (76) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen. umschließender Rahmen: sport-und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss in den pädagogischen Perspektiven zentraler herausgearbeitet werden, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig.
- (77) Das in Abb. 2 wiedergegebene Kompetenzmodell ist vor allem in Hinblick auf die Ausführungen zum Bereich Methoden anwenden nicht immer deutlich nachvollziehbar.
- (78) Herausstellung der Kernkompetenz Bewegen und Handeln
- (79) Es sind folgende Ausführungen unklar: Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „Bewegen und Handeln“ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (80) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig b.z.w. gleichrangig
- (81) Themenliste erweitern durch Gesundheit und Bewegung
- (82) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen un Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig
- (83) Das Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. Bewegen

<p>und Handeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig</p> <p>(84) zu schwammig - nicht operationalisierbar - Inhalte nicht klar genug umrissen ... Die konkrete Einbindung und die genaue Beschreibung fehlt. Diese muss in den einzelnen Schulen vollbracht werden, um insbesondere Fachfremde anzuleiten und klare Vorgaben geben zu können. - die Benotung bleibt unklar</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(85) Ausführungen sind unklar: Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus;Bewegen und HAndeln sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichtes Stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogisch reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven ;sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

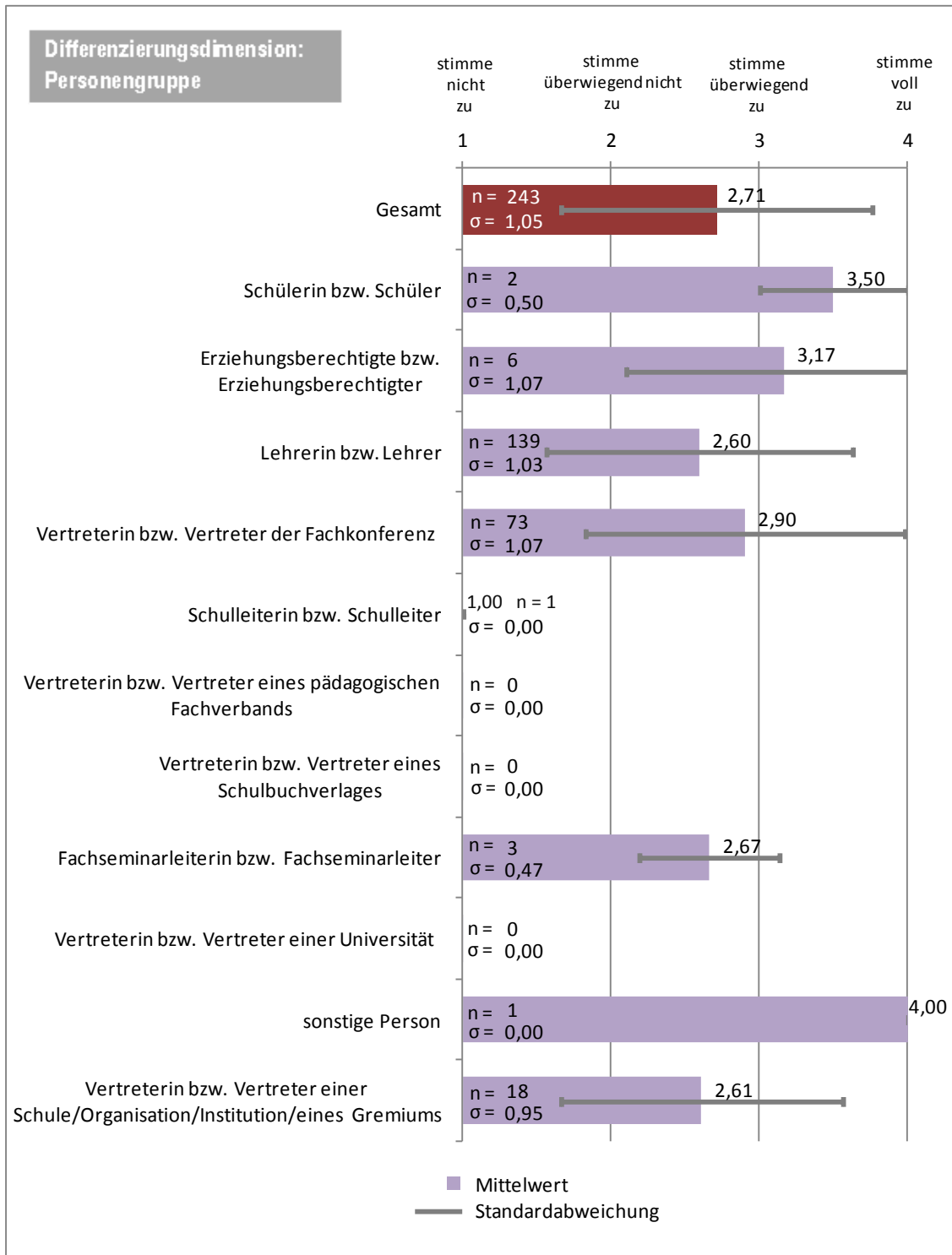
sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(86) Bewegung und Handeln stellen die Voraussetzung für alle anderen Kompetenzen dar und sollten deshalb im Mittelpunkt des Modelles stehen. Innerhalb der Perspektiven gebührt der Leistung im Fach Sport eine höhere Stellung. --> Siehe Gesellschaft und Medien</p> <p>(87) Kursive Hervorhebung Methoden anwenden nirgends gefunden (s.S.6)</p> <p>(88) Die Ziel (1.1) finde ich sehr gelungen. Die Kompetenzen nicht ganz so. Es wird schwer, den Kollegen ein weiteres Kompetenzmodell zu vermitteln. da rede ich aus Erfahrung. Wir schlagen uns seit Jahren mit der KMK und der DQR-Version herum. Nun gibt es weitere unterschiedliche Begrifflichkeiten - die babylonische Sprachverwirrung wird größer.</p> <p>(89) weitestgehend inhaltliche Fortsetzung der bisherigen Pläne, Ergänzungen wie inklusiver und integrativer Sportunterricht, Sportförderunterricht und die pädagogischen Perspektiven sind sinnvolle Zielstellungen - der Verweis auf ein schulinternes Curriculum und die fächerverbindenden und außerschulischen Bezüge zur Sport- und Bewegungskultur sind nachvollziehbar - der Bezug zu Jugend trainiert... ist wichtig und auch nachvollziehbar, findet jedoch im Rahmen Lehr plan keinen ausreichenden Niederschlag (Sportarten werden - wie im alten RLP - den Themenfeldern nicht mehr zugeordnet)</p> <p>(90) Keine neuen wesentlichen Erkenntnisse.</p>

- (91) Was ist mit Bewegungsfeldern gemeint? Seite 9 von 26 ist unverständlich.
- (92) Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „Bewegen und Handeln“ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig (3 Nennungen)
- (93) Es sind folgende Ausführungen unklar: Herausstellen der Kernkompetenz kommt zu wenig graphisch heraus. „Bewegen und Handeln“ sollte im Mittelpunkt des Sportunterrichts stehen umschließender Rahmen: sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenz (Schemata ändern!) Pädagogische reflektierte Lernleistung muss zentraler herausgearbeitet werden in den pädagogischen Perspektiven, sie ist nicht gleichartig bzw. gleichrangig (Schemata ändern!)
- (94) keine konkrete Zuordnung der zu erreichenden Fertigkeiten > Frage der Bewertung Die Ausführungen dazu erscheinen unstrukturiert und undifferenziert.

4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Abbildung 5 Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (95) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar
- (96) Insgesamt hätte ich mir gewünscht, die Anforderungs- oder Niveaustufen würden z.B. in Leichtathletik mit Werten unterfüttert - so bleibt es in weiten Teilen sehr vage. 2.2.2.1 Kleine Spiele: solche zu erfinden sowie selbständig, fair und sinngemäß spielen ist auch ein herer Anspruch.
- (97) Die Besonderheiten in der motorischen Entwicklung fehlen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (98) In der Folge zu unkonkret
- (99) Die Stufungen sind unserer Meinung nach sehr verwaschen.
- (100) Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen: Besonderheit im Fach Sport in der motorischen müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (101) Ich verstehe nicht, wie ich die Niveaustufen vergeben soll. Kann man sich jetzt die Bewegungsfelder aussuchen? In welcher Qualität muss die Bewegung ausgeführt werden? Heißt vertiefen verbessern?
- (102) Standardniveaus müssen bessere ausformuliert werden
- (103) Verständnis: Besonderheit im Fach Sport liegt in der motorischen Lernfähigkeit-bessere Formulierung Bezug zum Lernfortschritt fehlt Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (104) insbesondere im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (keine lineare Entwicklung) Besonderheiten in der individuellen motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (105) Bei jedem Kind wird es unterschiedliche Niveau-Stufen geben, durch vorliegende Formulierungen wird gibt es kaum Verbesserungen geben.
- (106) motorisches Lernen muss besser ausformuliert werden und dem Lernzuwachs entsprechen. Nicht linear. Berücksichtigung der motorischen Entwicklung muss berücksichtigt werden.
- (107) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (108) der Bereich Schwimmen hat Gewisse verbindliche Zeiten, Strecken etc. --> sehr gut - die Niveaustufen sind gut eingeteilt - ABER es gibt leider im Bereichen Laufen, Springen, Werfen, Stoßen , Bewegungen an und mit Geräten keine verbindlichen Strecken, Zeiten, Geräte (Softball, Schlagball, Bock, Stufenbarren, Schwebebalken etc. ..) das ist sehr schade: Gefahr des Verschimmens von Leistungen/ Kompetenzen/ Fähig- und Fertigkeiten - evl. Gerätemangel mit der Zeit, aufgrund fehlender Verbindlichkeiten seitens der Gesetzlichkeiten (neue Gräte müssen nicht gekauft werden, da es keine genauen Vorgaben gibt) - da auch der Bereich Leistung , wie in den Zielen angesprochen (pädagogische Perspektiven) zählt, sollten auch

Ziele (Maßstäbe) existieren (Abrechnung) --> diesen können auch gern im Zuge der Inklusion differenziert sein - Trendsportarten berücksichtigen - Traditionsverfall: Traditionelle Sportarten wie Leichtathletik, Turnen und Ringen (bspw.) verbindlich erhalten, sodass die SuS den kulturellen Zugang und Ausgangspunkt (evl. zu Trendsportarten) zum Sport behalten (erlangen)

- (109) zu viele Stufen - Grundschule in 3 Stufen (2,4,6) unterteilen und Sekundarstufe bis Klasse 10 in 2 Stufen (8,10)
- (110) Standardniveaus müssen konkreter formuliert werden
- (111) Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist für die Schule nicht sinnvoll. Die Niveaustufen beziehen mehrere Schulstufen ein. Eine Schulstufe kann sich wiederum in mehreren Niveaustufen befinden. Klassen sind generell heterogene Gruppen, das ist nichts Neues. Wenn aber selbst der Rahmenlehrplan keinerlei Vorgaben macht, was vom Durchschnitt in einer bestimmten Klassenstufe zu erwarten ist, woran sollen sich Lehrer, Schüler und Eltern dann noch orientieren? Warum wird nicht für jede Jahrgangsstufe konkret eine Niveaustufe als Maßstab benannt. Man könnte sie dann auch einfach Jahrgangsstufe nennen. Damit würden auch die zahlreichen Erklärungen für die Lehrer wegfallen. Ebenso entfielen die Aufforderungen an die Lehrer, Schülern und Eltern zu erklären, wie die verwirrenden Niveaustufen zu verstehen sind.
- (112) Die Niveaustufen sind für uns sehr breit gefächert. Wir sind gespannt, wie diese Niveaustufen bewertet werden sollen.
- (113) Die Aussagen sind verständlich, es sollte jedoch eine klare Abgrenzung entsprechend den Entwicklungsstufen erfolgen
- (114) Die Standardsniveaus müssen besser ausformuliert werden
- (115) Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden
- (116) Besonderheiten der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert werden und dem Lernzuwachs entsprechen (NICHT linear!) Besonderheiten der motorischen Entwicklung berücksichtigen!
- (117) Standards sind verschwommen
- (118) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (119) Viele Nicht Fachlehrer können das nicht umsetzen
- (120) Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden
- (121) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear)
- (122) konkrete Erklärungen zu dem Niveaustufenmodell (graphische Darstellung) unklar; Notengebung?
- (123) Was haben die Bildungsabschlüsse da zu suchen?
- (124) Möchte mich dazu nicht äußern.
- (125) Vorgaben wären wünschenswert.
- (126) Die Niveaustufe von 3-6 hat einen viel zu großen Umfang Niveaustufe D Endniveau Klasse 6 sollte deutlich erläutert werden
- (127) 8 Niveaustufen für 10 Klassenstufen erscheinen nicht sinnvoll
- (128) Die Differenzierung der Kompetenzen in 7 Niveaustufen ist theoretisch auf Grund der unterschiedlichen Abschlüsse nachvollziehbar, jedoch völlig unpraktikabel. Bei den Standardbeschreibungen liegt es völlig im Ermessen der Lehrkraft, welches Niveau er erarbeiten muss/möchte/schafft. Bei der Heterogenität der Schülerschaft, auch an den Gymnasien, ist eine solche Niveauperklausulierung nicht überschaubar.

- (129) Leistungsansprüche zu unklar
- (130) Besonderheit im Fach Sport, in der motorischen Lernfähigkeit, müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen
- (131) Schulübergangs- und Einstufungsstandards und Standards zur Probezeitsentscheidung fehlen (Abschlussstandards) bzw. können nicht eindeutig zugeordnet werden.
- (132) Schulübergangs- und Schuleingangsstandards und Standards für die Probezeitsentscheidung sind nicht ersichtlich bzw. können nicht eindeutig zugeordnet werden
- (133) Fachbezogene Kompetenzen fehlen.
- (134) Es fehlen Abschlußstandards für den 1. Schulübergang von Grundschule zu Sekundarschule und 2. für das Bestehen der Probezeit am Gymnasium.
- (135) Schulübergangs- und Einstufungsstandards und Standards zur Probezeitsentscheidung fehlen (Abschlussstandards) bzw. können nicht eindeutig zugeordnet werden.
- (136) Besonderheit im fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen
- (137) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollen berücksichtigt werden
- (138) Bis Klasse 3 sind nur 3 Themen verbindlich. Das ist viel zu eingeschränkt. Mir ist schon klar, dass ich gern noch mehr Themen nutzen kann, aber da sind wir schon wieder beim springenden Punkt. Ich muss nur drei Themen behandeln, was mich berechtigt, das auch zu tun. Nun nutze ich z. B. das Themenfeld Leichtathletik, Gerätturnen und Spiele. Da entscheidet doch mein Schulträger, dann können wir doch Schwimmen weglassen. Rollen und Gleiten lassen wir weg. Was soll denn das? Wir entwickeln uns doch zurück. Das Anforderungsniveau wird immer mehr gesenkt und wir wundern uns, dass unsere Kinder nicht mehr bereit sind, sich zu belasten , aber auch gar nicht mehr in der Lage dazu sind.
- (139) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motor. Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (140) Unlogische Aufteilung!
- (141) Die Aussagen sind zu allgemein gehalten und die Beschreibungen der Niveaustufen sind zu wenig konkretisiert. Niveaustufe A ist überhaupt nicht verständlich erklärt.
- (142) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (143) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (144) Standardniveaus unkonkret formuliert
- (145) Bewegen und Handeln muss im Sport im Mittelpunkt und als Schwerpunkt stehen Sollte deswegen auch größer dargestellt sein und die beiden anderen Integrieren sowie Reflektieren und Urteilen in einer verkleinerten Form daneben stehen
- (146) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen
- (147) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden
- (148) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit muss besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear)
- (149) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden. (15 Nennungen)
- (150) wie soll Bezug zur Praxis hergestellt werden bei Klassenstärken bis zu 30 Kindern Doppelbelegung usw.

- (151) Bewegen und Handeln deutlicher herausarbeiten bei der Darstellung der Progression;
- (152) Die Standards sind überwiegend verständlich, aber es ist nicht ersichtlich, welches endgültige Ziel mit der Einteilung in Nivaustufen verfolgt wird. Für eine Zielorientierung sind sie in Ordnung, aber als Bewertungsrichtlinien sind sie zu ungenau, wenig verbindlich und inhaltlich zu simpel. Auch eine Benotung anhand der Standards ist meines Erachtens nicht möglich. Bei den bewegungsfeldübergreifenden Standards ist die Abstimmung zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen problematisch (z.B. AB motorische Anforderungen aus 3 Bewegungsfeldern, CD motorische Anforderungen aus den 4 verbliebenen Bewegungsfeldern).
- (153) Die Standardniveaus müssen konkreter ausformuliert werden. Wozu wird C benannt, wenn sie nie differenziert ausgewiesen wird! CD umfasst Klassen 3 - 8. Das stellt als Niveaustufe einen zu großen zeitlichen Umfang dar.
- (154) schwammig
- (155) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden (3 Nennungen)
- (156) Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen: - Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (157) Niveaustufe B am Ende der Schulanfangsphase/Schuleingangsphase, welches Niveau wird in der 2. Jahrgangsstufe erreicht; Niveaustufen G und H - haben Gymnasiasten (Jg. 10) ein höheres sportliches Niveau als Oberschüler (Jg.10)?;
- (158) Es ist total unklar, was ein Schüler am Ende der 6.Kl. können muss (für Grundschullehrer), um in Kl. 7 erfolgreich zu sein (Ausgangsniveau für Lehrer SEK.1 nicht vorhanden).

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (159) teilweise unübersichtlich angeordnet
- (160) Unterteilung innerhalb der Stufen ist unklar. Bspw.: Wann endet E und beginnt F?
- (161) Die Aussagen sind zu allgemein.
- (162) Motorische Lernfähigkeit als Besonderheit im Fach Sport muss besser ausformuliert werden und dem Lernzuwachs entsprechen. Besonderheiten der motor. Entwicklung sollte berücksichtigt werden.
- (163) Besonderheiten im Fach Sport, motorischer Lernfähigkeit konkreter benennen!
- (164) S. 10 Methoden anwenden - Dokumentation der Leistungsentwicklung für Bereich A und B zu früh Tabelle unübersichtlich Technikleitbildorientierte Standards unpassend bei Kompetenzorientierung und Inklusion 2.2.6 Bewegen im Wasser viele Nichtschwimmer am Anfang der 3. Klasse - Ziel des Schwimmunterrichts bei diesen Kindern, das Seepferdchen zu erreichen Inklusionsgedanke?!
- (165) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (166) Die Abstufung im Niveau an den zu erreichenden Abschlüssen ist nicht nachvollziehbar. Inklusive Ansätze werden nur im Niveau A und B ermöglicht, obwohl auch Förderschüler einen Abschluss an der Oberschule erreichen können.
- (167) unklare Auswirkung auf die Bewertungen geringe Differenzierung zw. Klassenstufen

7-10 es gibt keine Standardunterschiede für 7-10

- (168) Im Fach Sport sollte die motorische Lernfähigkeit besser ausformuliert werden und dem Lernzuwachs entsprechen .
- (169) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (170) Die Standardniveaus müssten deutlich konkreter dargestellt werden.
- (171) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (172) Die Ziele des Sportunterrichts werden klar benannt: lebenslanges Sporttreiben, Erziehung zum Sport und Erziehung durch Sport, individuelle Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft. Die pädagogischen Perspektiven sind deutlich anschaulicher dargestellt als im alten Rahmenplan. 4. Das Kompetenzmodell (S.5) ist übersichtlich dargestellt und zieht sich als Strukturraster durch den gesamten Rahmenplan. 5. Hauptproblem scheinen die verschiedenen Niveaustufen, die in der Diskussion des Fachbereichs insgesamt unpraktikabel erscheinen: - Es ist unklar, wie sich die Niveaustufen differenzieren. Bei den Standards (Abschnitt 2, S.10-18) wird Niveaustufe E, F,G, H zusammenfasst. Es gibt also keinerlei differenzierte Vorgaben für Kl.7-11. Welcher Inhalt entspricht z.B. konkret der Klasse 9? In der Übersicht auf S. 8 entspricht Klasse 9 den Niveaustufen E, F und G. Wie soll das klar differenziert werden? - Wie wird hinter der Note die Niveaustufe sichtbar? Steht in jedem Zeugnis die Niveaustufe hinter der Note? - Müssen Abgänger von Kl. 10 zum Abi Stufe H haben? - Was passiert, wenn Eltern eine andere Meinung zur Entwicklungsstufe ihres Kindes als der Lehrer haben? Muss die sportliche (biologische) Entwicklungsstufe über Tests festgestellt werden? - Wie soll der Lehrer differenzieren? Kriegen alle Schüler die Note 1, aber in unterschiedlichen Niveaustufen? - Entspricht Note 1 der Niveaustufe G der Note 2 in Niveaustufe H? - Soll der Lehrer sich für eine höhere Niveaustufe mit schlechterer Note entscheiden oder lieber für eine niedrige Niveaustufe mit besserer Note? Wer legt das fest? - Hauptproblem: Vergleichbarkeit der Noten/ Vergleichbarkeit der Lehrer.
- (173) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen
- (174) Schulübergangs- und Schuleingangsstandards und Standards für die Probezeitentscheidung sind nicht ersichtlich bzw. können nicht eindeutig zugeordnet werden
- (175) Wahl - Kämpfen nach Regeln; Bewegung darstellen und gestalten; Fahren, Rollen und Gleiten
- (176) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (177) Besonderheiten im Fach Sport in der motorische Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (erfolgt nicht linear)
- (178) • In den pädagogischen Perspektiven sollte die Leistung beibehalten werden • Der Übergang zu den Anforderungen der KMK im Abitur scheint sehr offen (Leistungsanforderungen) • Gefahr der Verwässerung der Kerninhalte des Sports • vorgegeben werden • LUBK werden mit keinem Wort erwähnt Vorgaben der Inklusion sind für „normal“ ausgebildete Lehrer schwer • nachvollziehbar Konkrete und im Land vergleichbare Leistungsanforderungen sollten • Trennschärfe der Niveaustufen ist absolut nicht nachvollziehbar
- (179) Motorische Lernfähigkeit- als Besonderheit im Sport nicht gut ausformuliert. Entsprechen nicht dem Lernzuwachs(nicht linear). Deshalb ist auch die Festlegung betreff Anzahl der Themenfelder in den Klassenstufen (z.B. bis Kl. 3, drei BWF.....)

- unklar. Besonderheiten der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden.
- (180) Die Niveaustufen sind sehr allgemein, mit zu vielen Variablen formuliert.
- (181) Verbindlichkeit zu unkonkret, vieles unkonkret
- (182) Die Verständlichkeit der Kompetenzstufen ist zwar nachvollziehbar. Das erstrebte Abschlussniveau in Klasse 10 ist im Niveau sehr schwammig (E-H). Die Entwicklung von A zu H ist mitunter zu minimalistisch für 10 Jahre sportliches, motorisches Lernen.
- (183) Allerdings ist die Notengebung für die Schüler nicht deutlich. z. B. ist ein Schüler besser, der in einer festgelegten Zeit (1/2 Halbjahr) zwei Niveaustufen überspringt besser zu benoten als derjenige, der das selbe Abschlussniveau hat, aber nur eine Stufe geschafft hat.
- (184) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (185) zu umständlich - unkonkret
- (186) unter 2.2.1 zum Bereich Laufen: sich in der Bewegung in bekannten Räumen und Situationen orientieren Begründung: einerseits verständlich, andererseits aber eine völlige Selbstverständlichkeit, die von daher kein besonderes Ziel oder Standard sein kann eine Kurzstrecke im individuell höchsten Tempo zurücklegen - Begründung siehe oben, eine Kurzstrecke mit Hindernissen im individuell höchsten Tempo zurücklegen - Begründung siehe oben mit Anlauf einbeinig (rechts und links) und beidbeinig in die Höhe und in die Weite springen - Begründung: das ist kein Ziel, sondern das macht jeder Mensch im Alter von 3 bis 103 automatisch eine angemessene Anlaufgeschwindigkeit in einen gezielten Sprung umsetzen - Begründung: siehe oben verschiedene Gegenstände mit einer Ganzkörperstreckung weit werfen/stoßen - Begründung: das macht jeder Mensch sowieso, für eine Standardangabe müssten die Gegenstände (Ball, Wurfholz) benannt werden und die Ausführung der Ganzkörperstreckung genau definiert werden und außerdem eine Zielangabe zur Frage wie weit geworfen oder gestoßen werden soll gemacht werden
- (187) Besonderheiten in der motorischen Lernfähigkeit besser herausarbeiten Besonderheiten in der motorischen Entwicklung berücksichtigen
- (188) Sollen auf den Niveaustufen (2.1.) A und B nur 3 Bewegungsfelder angeboten werden, oder mehr und nur 3 davon in eine Bewertung einfließen? In den Niveaustufen E-H fehlt m.E. eine Differenzierung der Niveaustufen. Die Anforderungen nehmen dort nicht zu
- (189) Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen: - Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (190) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear)
- (191) Die Niveaustufen sind nicht ausreichend präzise unterteilt; eine Umsetzung in bewegungsfeldspezifische Standards wird unnötig erschwert
- (192) Standardniveaus sollten besser ausformuliert werden
- (193) Besonderheiten im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen. (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden.
- (194) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit muss besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) -

<p>Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden</p> <p>(195) zu schwammig - nicht operationalisierbar - Inhalte nicht klar genug umrissen ... Die konkrete Einbindung und die genaue Beschreibung fehlt. Diese muss in den einzelnen Schulen vollbracht werden, um insbesondere Fachfremde anzuleiten und klare Vorgaben geben zu können. - die Benotung bleibt unklar !!!!! Es fehlen Ansatzpunkte zur Erfassung der zu erbringenden Leistungen und der entsprechenden Benotung. Schwierig: ganz besonders für Fachfremde. Klare Anhaltspunkte fehlen. - Insbesondere die grobe Zusammenfassung von z.B. E-H (Niveaustufen) ist problematisch und nicht anwendbar / umsetzbar. -</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(196) Es ist nicht verständlich, warum die Jahrgangsstufen 5,6 in beiden Niveaustufen (C,D) aufgeführt werden. Ich halte zudem die Spanne von 3-6 Jahrgangsstufe und 5-8 Jahrgangsstufe für zu umfangreich. Warum wurden bei der Beschreibung der Niveaustufen nicht die Doppeljahrgangsstufen wie im aktuellen RLP Sport Grundschule beibehalten?</p> <p>(197) schwer zu verstehen: Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen(nicht linear) Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden</p> <p>(198) es ist nicht genau klar, was in den einzelnen Klassenstufen erreicht werden soll - Vergleichbarkeit zwischen den Schulen nicht gegeben</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

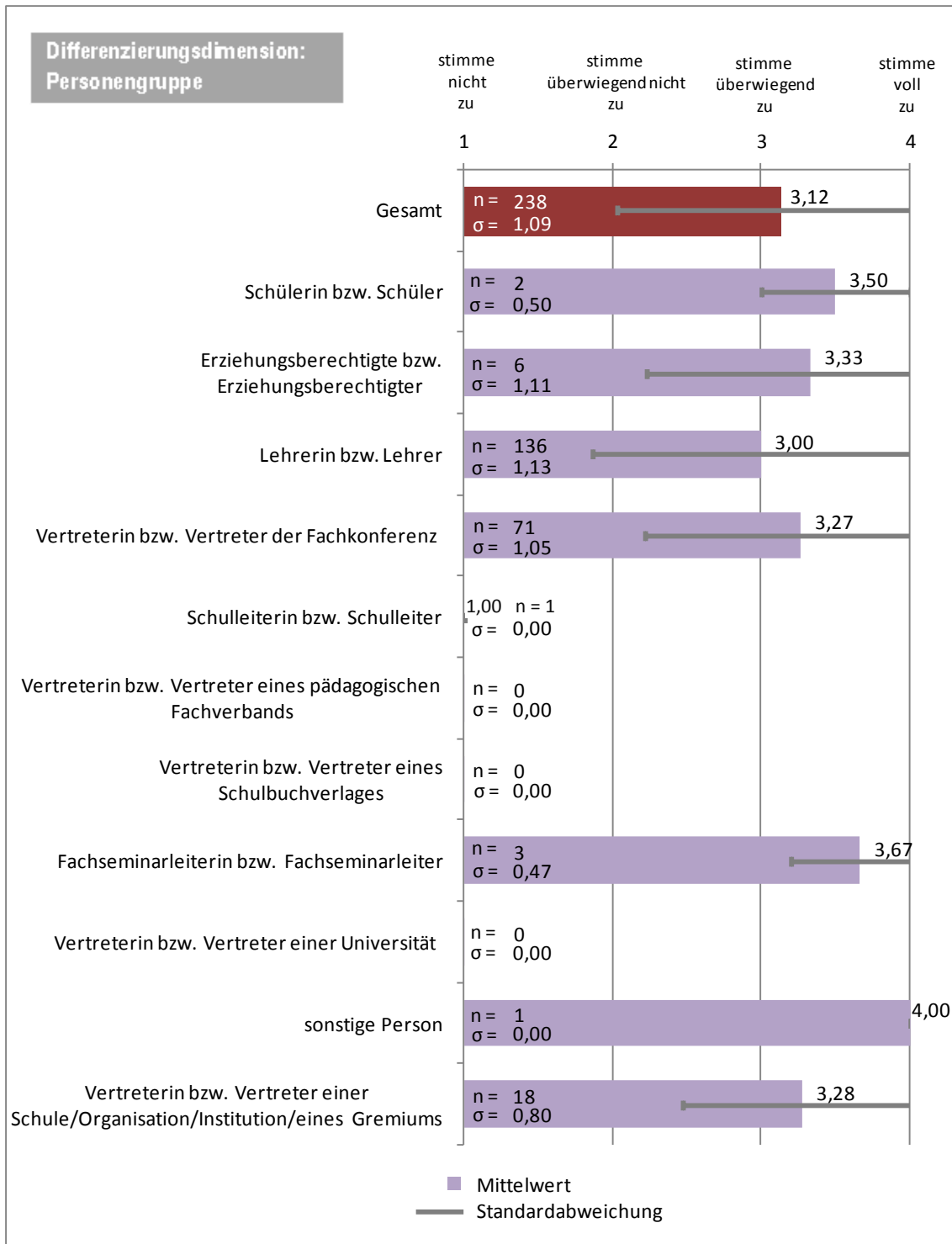
sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(199) Hier wurden die Besonderheiten des Faches Sport kaum berücksichtigt. -kein linearer Lernfortschritt -Standarts sollten genauer formuliert werden. (Wunsch der Sportlehrer!!)</p> <p>(200) Abschlusstandards in Kl.6 sollten vorgegeben sein - bestimmte Themenfelder sollten bis Kl.6 behandelt worden sein</p> <p>(201) Die grafische Darstellung der Standardniveaus in den bewegungsfeldbezogenen Standards ist zu unübersichtlich und teilweise verwirrend.</p> <p>(202) Warum fängt das Raster nicht mit Niveaustufe A bzw. A und B (beides groß und fett gedruckt) an ? Man gewinnt den Eindruck, dass A-Kinder schon von Anfang an ausgegrenzt werden.</p> <p>(203) Warum gibt es 8 Niveaustufen und auf nur 3 Niveaustufen werden Standards formuliert. Ich glaube das ist eine Überforderung der Kollegen an der Schule von diesen nur 3 Kompetenzniveaus das richtige Maß für das schulinterne Curriculum zu finden. Da ist sehr viel Weiterbildung erforderlich!!! Die Sache wäre aus meiner</p>

Sicht für die Kollegen an der Schule einfacher, wenn auf den 8 Niveaustufen Standards formuliert werden. So würde die Abstufung besser sichtbar (ähnlich wie beim DQR).

- (204) Abstufung zu den einzelnen Niveaus zu schwammig.
- (205) Grundsätzlich: - Niveaustufen müssen - wenn sie Eingang in den Sportunterricht finden wollen - wesentlich höher ausgelöst werden sowie detailliert und nachvollziehbar an motorisches Können gekoppelt werden Beispiel: S. 14 Sportspiele/Spalte 1 Niveaustufe C bis H (Klasse 3 bis 13!!): regelgerecht und funktional annehmen und abspielen --> der Lehrer wird hierbei vor der Herausforderung stehen, diese Formulierung in pädagogisches Handeln umzusetzen, d.h. Stufengemäße Ziele zu formulieren, Inhalte zu finden und entsprechende Methoden und Organisationsformen zuzuordnen sowie einen entsprechenden Bewertungsrahmen zu definieren
- (206) sehr allgemein, schwammig und schwer zu bewerten,
- (207) Indikatoren fehlen
- (208) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) (3 Nennungen)
- (209) Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen: - Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und den Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motorischen Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (210) Begrifflichkeiten erscheinen verwirrend > Niveaus,Standard, Niveaustufe > sind demnach nicht aussagekräftig und erscheinen somit realitätsfern Es bleibt unklar, welche Stufe in welcher Klasse erreicht werden muss. Bewegungsfeld Schaukeln, Schwingen, Hangeln ist völlig undifferenziert dargestellt.
- (211) Die Anwendung im Fach Sport ist nicht nachvollziehbar.

Abbildung 6 Die Standards sind verständlich formuliert.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(212) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar

(213) 2.2.7 Fahren, Rollen, Gleiten ... ich halte es für schwierig umzusetzen - vor allem im normalen Schulbetrieb, relativ hohe Ansprüche an Material bzw. Umgebung

Lehrerin bzw. Lehrer

(214) Zu unkonkret.

(215) Es ist keine eindeutige Zuordnung in den Niveaustufen erkennbar. z.B.2.1 A Interagieren(zu hohe Anforderung für Schulanfänger,Helferfunktion)

(216) keine nachvollziehbaren Standards

(217) Verstehe nicht, was das soll.

(218) Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein, Interagieren, Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden - reicht aus Bewegungsfeldspezifik undeutlich - motorisches Lernalter und sensible Phasen nicht richtig berücksichtigt

(219) Standards-wie können Kinder in Schablonen geschoben werden, zu unterschiedlich sind in Brandenburg die materiellen und personellen Voraussetzungen.

(220) zu schwammig und ungenau

(221) Bitte genauer formulieren

(222) Wir wünschen uns eine genauere Differenzierung zwischen den Niveaustufen A und b sowie C und D (Grundschulbereich).

(223) Die Standards und Kompetenzen sind unspezifisch und unübersichtlich. Es handelt sich um eine Übergewichtung theoretischer Standards und Kompetenzen im einzigen praktischen Fach der Schule. Die Standards können keiner Jahrgangsstufe zugeordnet werden. Es wird kein einziger konkreter Inhalt angeführt. Es werden keine Grundlagen für die Planung des Unterrichts oder die Bewertung von Schülerleistungen geliefert. Man erfährt aus dem Rahmenlehrplan weder was man eigentlich unterrichten soll, noch welche Inhalte für welche Jahrgangsstufe angemessen sind, noch welche Technik oder welcher Ausführungsgrad in einer Jahrgangsstufe zu erwarten ist.

(224) In den Standards fehlen uns Elemente des alten Lehrplans (Grundübungen). Warum? Auch leichtathletische Anforderungen sind für uns zu ungenau beschrieben.

(225) Angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder, die bisher bestehenden sind genauer

(226) unübersichtlich dargestellt

(227) Standards sind zu allgemein gehalten, konkrete Beispiele/Erwartungen fehlen - Zuordnung zu empfohlenen Klassen bzgl Leistung und Entwicklung waren konkret und für Anfänger sehr hilfreich

(228) Möchte mich dazu nicht äußern.

(229) Verständlich schon, aber inhaltlich wenig praktikabel.

- (230) Verständlich schon, aber zu unverbindlich und unpräzise. Für Nichtfachlehrer schwer mit Inhalten zu füllen.
- (231) zu oberflächlich
- (232) Es ist nicht nachvollziehbar, dass z.B. beim Bewegen im Wasser quantitative Standards angegeben werden. Bei Laufen, Springen und Werfen hingegen z.B. nicht! (2 Nennungen)
- (233) Es ist nicht nachvollziehbar, dass z.B. beim Schwimmen quantitative Standards angegeben werden, während die Standards der Leichtathletik qualitativ sind!!!
- (234) Es fehlen Abschlußstandards für den 1. Schulübergang von Grundschule zu Sekundarschule und 2. für das Bestehen der Probezeit am Gymnasium. (2 Nennungen)
- (235) 2.2.7. E-H unverständlich
- (236) Besonderheit im Fach Sport in der motorischen Lernfähigkeit müssen besser ausformuliert sein und dem Lernzuwachs entsprechen (nicht linear) - Besonderheiten in der motor. Entwicklung sollten berücksichtigt werden
- (237) Die Standards entsprechen nicht der Mehrperspektivität. Widerspruch Seite 4 und 5. Kompetenzen wie z.B. bewegen und Handeln sind unklar formuliert.
- (238) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (239) Die Standardniveaus müssen besser ausformuliert werden.
- (240) besser ausformulieren
- (241) Standards sind sehr verschwommen und nicht eindeutig definiert, was jeder Schüler können muss
- (242) zu allgemein, nicht ausreichend konkret
- (243) Bewegen und Handeln deutlicher herausheben bei der Darstellung der Progression;
- (244) Sie sind verständlich, aber nichtssagend.
- (245) Die Einführung in 2 Kompetenzen und Standards ist schwach formuliert, z.B. wörtliche Wiederholung über welche Lernvoraussetzungen sie verfügen und welchen Abschluss bzw. Übergang sie zu welchem Zeitpunkt anstreben
- (246) Verständlich schon, aber nicht ansatzweise ausreichend.
- (247) Bewegen und Handeln
- (248) Bsp. Wie soll ich als Diplomsportlehrer Folgendes deuten: das Spielobjekt regelgerecht und funktional führen= C bis H ?!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (249) Bei den bewegungsfeldübergreifenden Standards werden Aussagen zur Verbindlichkeit der Bewegungsfelder getroffen - das ist nicht logisch!! Außerdem sind die Festlegungen nicht klar nach Schulstufen getrennt, dh der Grundschullehrer hat keine klaren Vorgaben, was er inhaltlich in der Grundschule bewältigen muss.
- (250) unübersichtliche Darstellung der Standards, - wurden im alten RLP übersichtlicher und genauer festgelegt
- (251) 2.2.7 Alltagsmaterialien?
- (252) fehlende konkrete Vorgaben
- (253) zu offen ohne klare Abgrenzung
- (254) wenig Orientierung, unterschiedliche Auslegbarkeiten bereits in der Grundschule grundlegend ermöglicht der RLP keine Vergleichbarkeit zwischen den Schulen
- (255) Niveausstufen sind nicht eindeutig den Klassenstufen zugeordnet.
- (256) Warum müssen die Standards z.B. E-H alles eins sein und nicht klarer abgegrenzt sein.

- (257) Die Niveaustufen C/D werden immer gemeinsam aufgeführt, soweit ergibt sich eine Altersdifferenz von 6 Schuljahren. Wunsch: C und D trennen
- (258) Standards sind viel zu allgemein und schwammig formuliert. Hier fehlen Bewertungsvorgaben in allen Themenfeldern.
- (259) Reflektieren und Urteilen für die Grundstufe zu anspruchsvoll und daher nur in Ansätzen anbahnbar.
- (260) Es ist nicht nachvollziehbar, dass z.B. beim Schwimmen quantitative Standards angegeben werden, während die Standards der Leichtathletik qualitativ sind!!!
- (261) die Lernstandsbeschreibung ist nur schwer nachvollziehbar, es fehlt die Konkretheit der Bewegungsfelder
- (262) Welche Standards? Ich kann springen (Niveau A) oder ich kann weit springen mit Beschleunigung (Niveau H). Es gibt ansatzweise Bewegungsstandards jedoch keine Leistungsstandards (außer Schwimmen). Die Bewertung von Schülerleistungen sind durch Eltern dadurch angreifbar.
- (263) Verständlich ja, aber viel zu schwammig. Hier fehlen konkrete Bezugspunkte zur Leistungsbewertung!
- (264) unter 2.2.1 zum Bereich Laufen: sich in der Bewegung in bekannten Räumen und Situationen orientieren Begründung: einerseits verständlich, andererseits aber eine völlige Selbstverständlichkeit, die von daher kein besonderes Ziel oder Standard sein kann eine Kurzstrecke im individuell höchsten Tempo zurücklegen - Begründung siehe oben, eine Kurzstrecke mit Hindernissen im individuell höchsten Tempo zurücklegen - Begründung siehe oben mit Anlauf einbeinig (rechts und links) und beidbeinig in die Höhe und in die Weite springen - Begründung: das ist kein Ziel, sondern das macht jeder Mensch im Alter von 3 bis 103 automatisch eine angemessene Anlaufgeschwindigkeit in einen gezielten Sprung umsetzen - Begründung: siehe oben verschiedene Gegenstände mit einer Ganzkörperstreckung weit werfen/stoßen - Begründung: das macht jeder Mensch sowieso, für eine Standardangabe müssten die Gegenstände (Ball, Wurfholz) benannt werden und die Ausführung der Ganzkörperstreckung genau definiert werden und außerdem eine Zielangabe zur Frage wie weit geworfen oder gestoßen werden soll gemacht werden
- (265) Insbesondere 2.1.AB und CD schwer verständlich oder verschieden interpretierbar.
- (266) im Bereich Bewegen und Handeln fehlen Hinweise auf Schwimmstile und Sprungarten
- (267) zu schwammig, konkrete Zuordnung von Unterrichtseinheiten ist sehr schwer bzw. kaum möglich und wenn jede Schule es individuell regelt, ist eine Vergleichbarkeit illusorisch - nicht operationalisierbar - Inhalte nicht klar genug umrissen ... Die konkrete Einbindung und die genaue Beschreibung fehlt. Diese muss in den einzelnen Schulen vollbracht werden, um insbesondere Fachfremde anzuleiten und klare Vorgaben geben zu können. Beispiel: S. 12 Laufen, Springen, Werfen AB sicher rück- und seitwärts laufen Probleme: - wie schnell, - wie lange, - wie weit - auf gerade Ebene oder uneben - auf Steigung - Richtungswechsel ja/nein - die Benotung bleibt unklar !!!!!

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

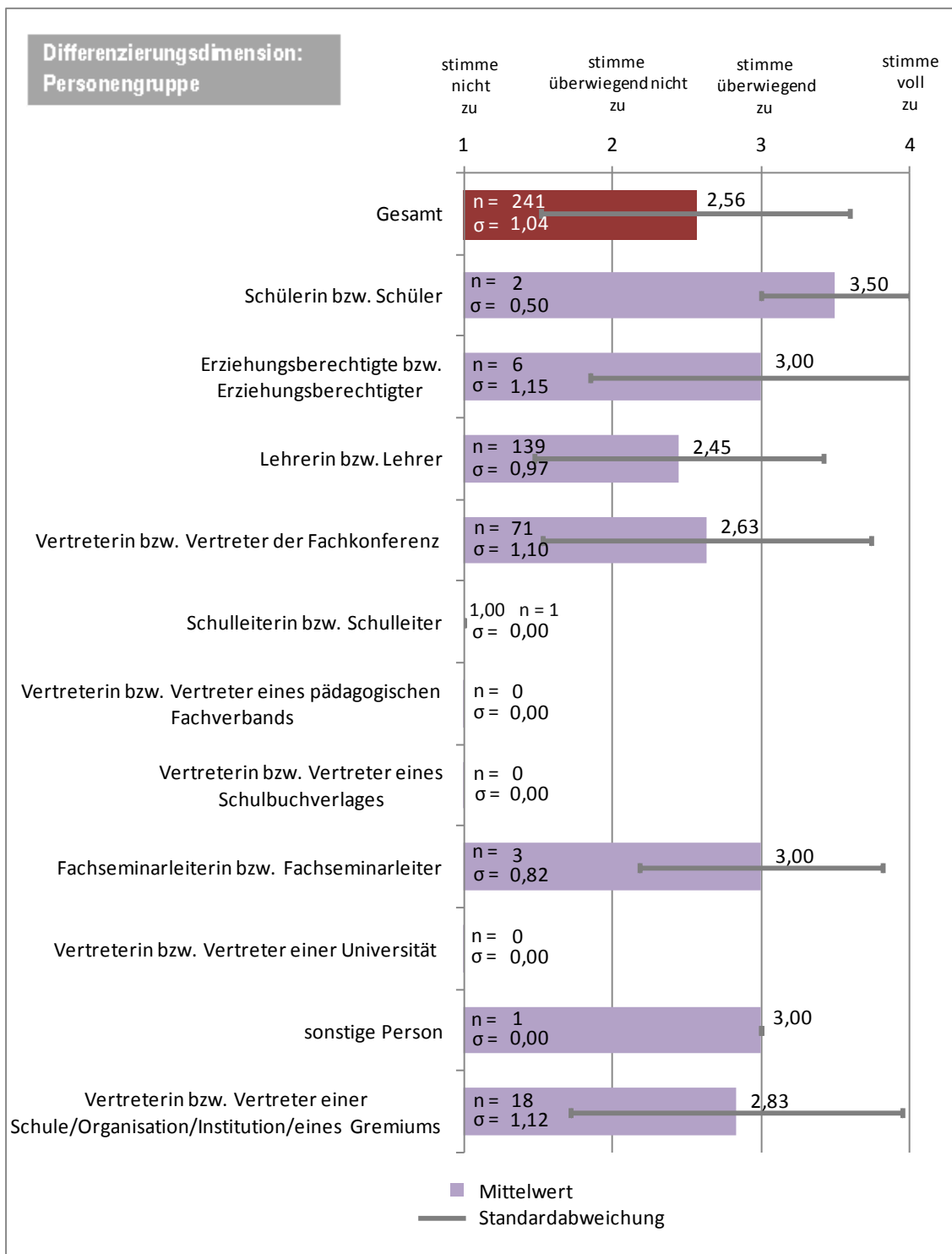
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(268) Punkt 2.2.1 C/D: unter Verwendung von Hilfsmitteln (Kompass...) sich in bekannten Räumen orientieren - ist in der Grundschule kaum machbar, woher bekommen wir diese Hilfsmittel? Des Weiteren bleibt bei den ganzen Themen kaum Zeit, alles umzusetzen! - Thema Sachunterricht
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(269) Begriff Vorfuß und Fußballen richtig verwenden (S.12) - Satzbau bei Anforderungen Ausdauerlauf verändern (S.12) - Begriff unbekannte Räume bei Orientierungslauf verändern in bekannte und unbekannte Räume - bewegungsfeldübergreifende Standards Bewegen und Handeln nicht eindeutig formuliert
(270) Die Standards sind zwar verständlich formuliert, jedoch zu wenig konkret beschrieben. Dies kann insbesondere für fachfremde Lehrkräfte dazu führen, dass sich bei der Umsetzung Schwierigkeiten ergeben.
(271) aus meiner Sicht sind nicht alle Standards richtig eingeordnet: Bsp: Merkmale sport- und bewegungsbezogener Handlungen nennen, beobachten und korrigieren klingt für mich nach Reflektieren und weniger nach Methoden anwenden. Das WIE wird hier doch nicht geklärt, oder? Wie soll der Standard eine kurze Strecke im individuell höchsten Tempo zurückgelegt überprüft werden? Anstatt: im Spiel trotz gegnerischer Einwirkung abschließen vielleicht besser: Ein Sportspiel unter Gegnereinwirkung abschließen. Was soll das Wort trotz ausdrücken? bei Rollen und Drehen: auf und an verschiedenen Geräten rollen und drehen oder ist im Rahmenplan nicht mehr gewünscht, das Sportlehrer Schülern eine Rolle vorwärts vermitteln? Warum wird für Gleiten eine eigene Spalte erstellt? Es geht doch immer um koordinative Fähigkeiten, eine Strecke kontrolliert zu bewältigen und sicher zum stehen zu kommen unter Berücksichtigung der Richtung, der Geschwindigkeit und der Umgebung.
(272) die Standards sind zwar verständlich formuliert, jedoch sind diese viel zu allgemein gehalten - mit Ausnahmen des Themenfeldes Schwimmen werden keine verbindlichen Rahmenvorgaben gemacht, die z.B. beim Sportstättenbau als Orientierung dienen können - es wird deutlich, wie z.B. zukünftig eine normgerechte Leichtathletikanlage aussehen muss, welche Geräte zum Turnen angeschafft werden sollten (--> der Sportunterricht wird damit mehr und mehr zum Bewegungsfach ohne normative Vorgaben)
(273) Die Beantwortung sprengt den zeitlichen Rahmen.
(274) Die Nachvollziehbarkeit der behandelten Bewegungsfelder und die Anwendung in Kompetenzstufen ist unklar? Wie sollen die drei/ vier/ fünf Bewegungsfelder in die Klassenstufen integriert werden? Umsetzbarkeit bei einem Sportlehrer, einer Sportlehrerin pro 26 Schülerinnen und Schüler???
(275) Differenzierungen sind nicht erkennbar
(276) Die Standards sind nicht konkret genug.

Abbildung 7 Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(277) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar

(278) Gerade im Bereich 2.2.1 Laufen, Springen, Werfen, Stoßen und 2.2.6 Bewegen im Wasser wäre es möglich mit entsprechenden Zeiten und Weiten den geforderten Lern- und Leistungsfortschritt nach Jahrgang genau zu definieren. Die Übernahme von 2.2.4 Kämpfen nach Regeln ins Curriculum überraschte mich sehr.

Lehrerin bzw. Lehrer

(279) Zu allgemein gehalten

(280) Bewegen und Handelmn gehört hier nicht rein, imnteragieren Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden reicht aus. Deutlicher herausarbeiten, Bewegungsfeldspezifik(Lernfortschritt,- zuwachs bestes motorisches Lernalter und sensible Lernphasen besser beachten

(281) zu schwammig, unklare Formulierung

(282) Bewegung und Handeln deutlicher herausarbeiten bei der Darstellung der Progression
(24 Nennungen)

(283) Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein - Bewegungsfeldspezifik muss deutlicher herausgearbeitet werden - motorisches Lernalter muss beachtet werden

(284) die Bereiche Bewegen und Handeln gehört hier nicht hinein,interagieren reflektieren und urteilen haben hier nichts zu suchen die Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt,-zuwachs) fehlt bessere Beachtung des motorischen Lernalters

(285) Gibt es - im Sport übliche - Tabellen/Listen mit vergleichbaren Werten, etwa in der LA? Wann kommen diese? Bei der letzten neuen Rahmenplan-Einführung kamen diese ca. zwei Jahre später!

(286) deutlicher herausarbeiten Bewegungsfeldspezifik mit Materialien hinterlegen und erläutern bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten

(287) nicht konkret - siehe Interagieren in allen Niveaustufen steht fast das Gleiche

(288) es gibt keine konkreten aussagen zum kompetenzzuwachs- was genau soll in B erreicht werden, was in C,D dazukommen (Kompetenzspirale)

(289) Wir wünschen uns eine genauere Differenzierung zwischen den Niveaustufen A und b sowie C und D (Grundschulbereich) bzw. EFGH im Sekundarbereich.

(290) Wird er nicht. Hier einige Beispiele: Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen, Stoßen, Bereich Laufen: Das Umsetzen der Höchstgeschwindigkeit in den Sprung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für den Weitsprung – das wissen selbst Laien. Laut Rahmenlehrplan wird der Steigerungslauf (wenn dieser mit der umständlichen Formulierung gemeint sein sollte) erst in den Niveaustufen E- H beschrieben (Klasse 7-11). Eine Kurzstrecke im individuell höchsten Tempo zurücklegen (Niveau C, D): Ein schneller Schüler, der nicht bis an seine Leistungsgrenze geht wird also schlechter bewertet als ein äußerst langsamer

Schüler, der sich besonders anstrengt? Der Kompetenzzuwachs in Stufe E-H besteht in einem zusätzlichen Überwinden von Hindernissen. Sprint und Hürdenlauf – wenn das der Inhalt sein soll – sind zwei völlig unterschiedliche Techniken. Außerdem springen auch Kinder der Grundschule über Hindernisse. Und sie springen bestimmt eher über Hindernisse, als sich mit „einem Kompass zu orientieren und zu bewegen“.

- (291) Die Zunahme der Kompetenzen erfolgt inter- und intraindividuell in den einzelnen Standards sehr unterschiedlich. dieser Aspekt findet keine Berücksichtigung!
- (292) Es ist nicht dargestellt welche konkreten Standards die Schüler beherrschen sollen.
- (293) Bewegen und Handeln gehören hier nicht rein, interagieren, reflektieren,urteilen, Methoden anwenden reicht aus
- (294) Insgesamt sind die Standards zu allgemein und verwaschen formuliert. Das lässt in der Unterrichtsgestaltung viel Spielraum, demzufolge muss z. B. bei Lehrer- bzw. Schulwechsel keine Lernprogression erfolgen.
- (295) Bewegen und Handeln gehört hier nicht hinein, interagieren, reflektieren und urteilen, Methoden anwenden - reicht aus - deutlicher herausarbeiten Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt, -zuwachs), mit Materialien hinterlegen und erläutern - bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten (9 Nennungen)
- (296) Bewegen/ handeln raus- Reflektieren und Urteilen, Interagieren, Methoden anwenden reicht aus - bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten (2 Nennungen)
- (297) konkrete Beispiele der Erwartungen wären hilfreich z.B. Gerättturnen: Klasse 1,2: Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Verbindungsschritte, Standwaage, kleinere Sprünge
- (298) Da es keine konkreten Vorgaben gibt erscheint es mir nicht schlüssig
- (299) Wer kommt auf so ein Mist?
- (300) Es fehlen Regelstandards wie : Beschreiben von Bewegungen, die einen Vollzug einer Handlung beschreiben.
- (301) bessere Unterteilung notwendig
- (302) viel zu Allgemein gehalten Vergleichbarkeit zwischen den Schulen ist nicht gegeben
- (303) Die Differenzierung in 7 Niveaustufen wird hier zur Falle. Es wird krampfhaft versucht zwischen C/D und E/F/G/H Unterschiede herauszuarbeiten. Bei Bewegen und Handeln ist dies eigentlich gleich, weil auch bei der Niveaustufe E/F/G/H die Übernahme von Verantwortung nur unter Anleitung auf höherem Niveau stattfinden kann, meist auch nur partiell. Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen E/F/G/H?
- (304) z.B. S 16. Es sind vier Niveaustufen bei gleichen Standards formuliert. Keine Progression zwischen den einzelnen Stufen ersichtlich.Stufe EFGH besitzen die gleiche Standardformulierung (2 Nennungen)
- (305) 4 Niveaustufen haben die gleichen Standards--> KEINE PROGRESSION ersichtlich!
- (306) Wenn vier Niveaustufen die gleichen Standards haben ist keine Progression mehr gegeben. (2 Nennungen)
- (307) Niveaustufen E F G H / z.B. in F : zusätzliche Kompetenzen auf Niveaustufe G nicht ausgewiesen
- (308) Da sieht kein Mensch durch.
- (309) Keine klaren Abgrenzungen möglich.Wieso werden einige Kompetenzen für einzelne

Altersgruppen nie erreichbar sein????

- (310) Die Niveaustufen sind nicht verständlich in den Übergängen. Im Sport lassen sich nicht Niveaustufen auf bis zu vier Jahrgangsstufen ausdehnen. Entwicklungsunterschiede werden nicht berücksichtigt.
- (311) Die Aussagen sind zu allgemein und zu unverbindlich gehalten.
- (312) im Sport ist keine gradlinige Entwicklung möglich, dies ist nicht berücksichtigt worden Pubertät mit ihren Höhen und Tiefen nicht berücksichtigt
- (313) deutlicher herausarbeiten Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt, -zuwachs), mit Materialien hinterlegen und erläutern
- (314) Normen in der Leichtathletik und Bewegungsbeschreibung im Turnen.
- (315) Verbindlichkeiten für die einzelnen Kompetenzstufen fehlen
- (316) Niveaustufen sind nicht klar formuliert; keine konkreten Leistungs- und Bewertungsstufen erkennbar
- (317) insgesamt sehr grobe und oberflächliche Beschreibung
- (318) Bewegen und Handeln muss deutlicher herausgearbeitet werden. Wenn D zentrale Anforderungen am Ende der Grundschulzeit beschreiben soll, dann muss mit Klasse 6 auch eine deutliche Schnittstelle erkennbar sein!
- (319) Viele, die Niveaustufen zwischen Klasse 1 und 10 unterscheiden sich teilweise kaum, sie Ballspiele, Turnan an und mit Geräeten uvam.
- (320) Stimme überwiegend nicht zu - Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein, interagieren, Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden – reicht aus - deutlicher herausarbeiten Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt, -zuwachs), mit Materialien hinterlegen & erläutern - bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten
- (321) Übergang Niveaustufen G und H - haben Gymnasiasten im Jg. 10 ein höheres Niveau als Oberschüler im Jg. 10?;
- (322) Die Kompetenzen sind in den Sportarten entweder oberflächlich beschrieben (Bewegen an und mit Geräten) oder konkret mit Meterangaben (Bewegen im Wasser). Es ist keine klare Linie erkennbar.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (323) Es wird im Fach Sport keine erkennbare Progression innerhalb der Klassen 7-10 Niveau E-H dargestellt.
- (324) Die Kompetenzstufen sind in sich nicht logisch, sehr unkonkret und berücksichtigen sensitive Phasen (bestes motorisches Lernalter) nicht. In der Praxis kann ein Lehrer damit nicht viel anfangen!
- (325) einzelne Niveaustufen sind nicht verständlich unterteilt Bspw. E-H
- (326) Die Tabelle ist sehr unübersichtlich. Eventuell Querformat wählen.
- (327) zu oberflächlich, keine genaue Erläuterung
- (328) Im allgemeinen Teil sehr diffus, Sportartspezifisch, d.h. in den Bereichen sehr gut!!!
- (329) Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein Deutlicheres Herausarbeiten der Bewegungsfeldspezifik notwendig (Lernfortschritt) Das beste motorische Lernalter und sensible Phasen in der motorischen Entwicklung müssen besser beachtet werden.
- (330) Bewegen und Handeln gehört hier nicht hin! Die anderen Kompetenzen reichen aus. Bewegungsfeldspezifik deutlich benennen. Lernfortschritte mit Materialien und hinweisen unterlegen. Bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen beachten!
- (331) -Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein, Interagieren, Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden- reicht aus -deutlicher herausarbeiten

- Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt-, zuwachs), mit Materialien hinterlegen und erläutern -bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten
- (332) unverständliche Überlappung der Niveaustufen
- (333) schlüssig ja, aber zu gering und oder zu undifferenziert
- (334) Beegen und Handeln gehört hier nicht rein . interagieren , reflektieren und urteilen reicht aus .
- (335) Bewegen und Handeln gehört hier nicht hinein, interagieren, Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden – reicht aus - deutlicher herausarbeiten: Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt, -zuwachs), mit Materialien hinterlegen & erläutern - bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten (9 Nennungen)
- (336) Der Kompetenzzuwachs wird unserer Meinung nach gar nicht dargestellt.
- (337) Bewegung und Handel gehört nicht rein interagieren, reflektieren, urteilen, Methoden anwenden reicht aus
- (338) Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein bestes motorisches Lernalter beachten
- (339) Keine sinnvolle Differenzierung, Anforderungen in allen Niveaustufen sehr niedrig. Sie entsprechen in keiner Weise den aktuellen Anforderungen.
- (340) 4 Niveaustufen haben die gleichen Standards--> KEINE PROGRESSION ersichtlich!
- (341) Unklar, was genau am Ende der Jahrgangsstufen als Standard gilt. Standards gehen ineinander über. Keine eindeutige Trennung der Jahrgangsstufen.
- (342) Hier gehört Bewegen und Handeln nicht hinein, sondern die anderen Kompetenzen reichen hier aus. Es könnte deutlicher die Bewegungsfeldspezifik herausgearbeitet werden, Lernfortschritt, Lernzuwachs und müsste mit Materialien hinterlegt sein. Dabei sollten das beste motorische Lernalter sowie sensible Lernphasen beachtet werden.
- (343) Bewegen und Handeln deutlicher herausarbeiten bei der Darstellung der Progression.
- (344) Es fehlen Verbindlichkeiten. Die Wahrscheinlichkeit, dass der bisher breite Kanon erhalten bleibt, halte ich für gering.
- (345) ab der 7.Klasse sind immer 4 Buchstaben vorgegeben, hatte man keine andere Idee, z.B. konkrete Anforderungen (eine bestimmt Strecke in einer bestimmten Zeit zurücklegen, das ist alles viel zu offen...)
- (346) Die Zusammenfassung der Niveaustufen E, F, G, H ist für einen Entwicklungsnachweis nicht geeignet.
- (347) z.B. Bewegen und Handeln - zu ungenau - Bewegungsfeldüberprüfung- aber wie?
- (348) siehe vorhergehende Begründungen. Es gibt nur eine geringe Zunahme der Standards.
- (349) Für den Grundschulbereich ja, aber eine Einteilung nach Doppeljahrgangsstufen halte ich für sinnvoller!
- (350) 2.2.2.3 Stützen und Klettern in A B heißt es: an verschiedenen Geräten stützen und klettern in D F G H heißt es, zur variablen Überwindung von Hindernisfolgen stützen und klettern, das ist jedoch eine Kompetenz, die auch schon Schüler der ersten Klasse in gewisser Hinsicht beherrschen
- (351) Bewegungsfeldspezifik herausarbeiten (Lernfortschritt) motorische Lernalter beachten
- (352) Keine Progression in den Niveaustufen E-H.
- (353) Seite 14 2.2.2.2. Sportspiele
- (354) Innerhalb der einzelnen Blöcke ist keine logische Abfolge erkennbar, zu

<p>undifferenziert. (z.B. Laufen, Springen, ...)</p> <p>(355) bei überwiegend zusammengefassten Kompetenzstufen E-H gibt der RLP Sport generell keine Hilfestellung für die Entwicklung oder Anbahnung einer Lernprogression. - es fehlen konkrete Angaben, genaue Inhalte, die - im besten Falle - aufeinander aufbauen Frage: Wann ist welcher Standard erreicht??? Bleibt unklar. Krasses Beispiel S. 14 Sportspiele !!!</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(356) Bewegen und HAndeln gehört hier nicht rein;interagieren ;reflektieren und urteilen,Methoden anwenden -reicht aus deutlicher herausarbeiten: Bewegungsfeldspezifik(Lernfortschritt/-zuwachs),mit MAterialien hinterlegen u.erläutern bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten</p> <p>(357) genauere Darstellung wäre besser, es ist vieles offen gehalten - Vergleichbarkeit mit anderen Schulen kaum möglich</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(358) Standard Bewegen und Handeln sollte entfernt werden. - Bestes mot. Lernalter wird nicht berücksichtigt! -Sensitiven Phasen der Schüler sollten besser eingearbeitet werden.</p> <p>(359) gravierender Bruch zum aktuellen RLP (2008) - aus einer kleinteiligen, sportartenbezogenen Inhaltszuordnung wird eine allgemeine, teilweise naive Beschreibung von Bewegungskompetenzen (siehe S.16 Kompetenz FALLEN) - Lernprogression wirkt beliebig - Themenfeld ab Klassenstufe 1???</p> <p>(360) Ausgangsniveau ist sehr niedrig mit geringer Progression.</p> <p>(361) Die Standards werden nicht differenziert dargestellt, oft werden Niveaustufen zusammengefasst, so dass keine Progression erkennbar ist, vor allem bei den Niveaustufen E-H. Eine Ausdifferenzierung ist dringend notwendig.</p> <p>(362) Bewegen und Handeln gehört hier nicht rein, interagieren, Reflektieren und Urteilen, Methoden anwenden – reicht aus - deutlicher herausarbeiten Bewegungsfeldspezifik (Lernfortschritt, -zuwachs), mit Materialien hinterlegen & erläutern - bestes motorisches Lernalter und sensible Phasen besser beachten (4 Nennungen)</p> <p>(363) Die Zunahme der Kompetenzen ist theoretisch nachvollziehbar, jedoch wenig konkret und sinnvoll. Durch die Zusammenfassung der Stufen fehlt eine Differenzierung zwischen den einzelnen Klassen. Beim Schwingen, Schaukeln,</p>

Hangeln ist beim Schwingen eine Zunahme der Kompetenz nicht erkennbar und beim Hangeln und schaukeln ab Niveaustufe C ausgeschlossen

(364) Hier ist ein großer Bedarf an Schulung nötig.

Abbildung 8 Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.

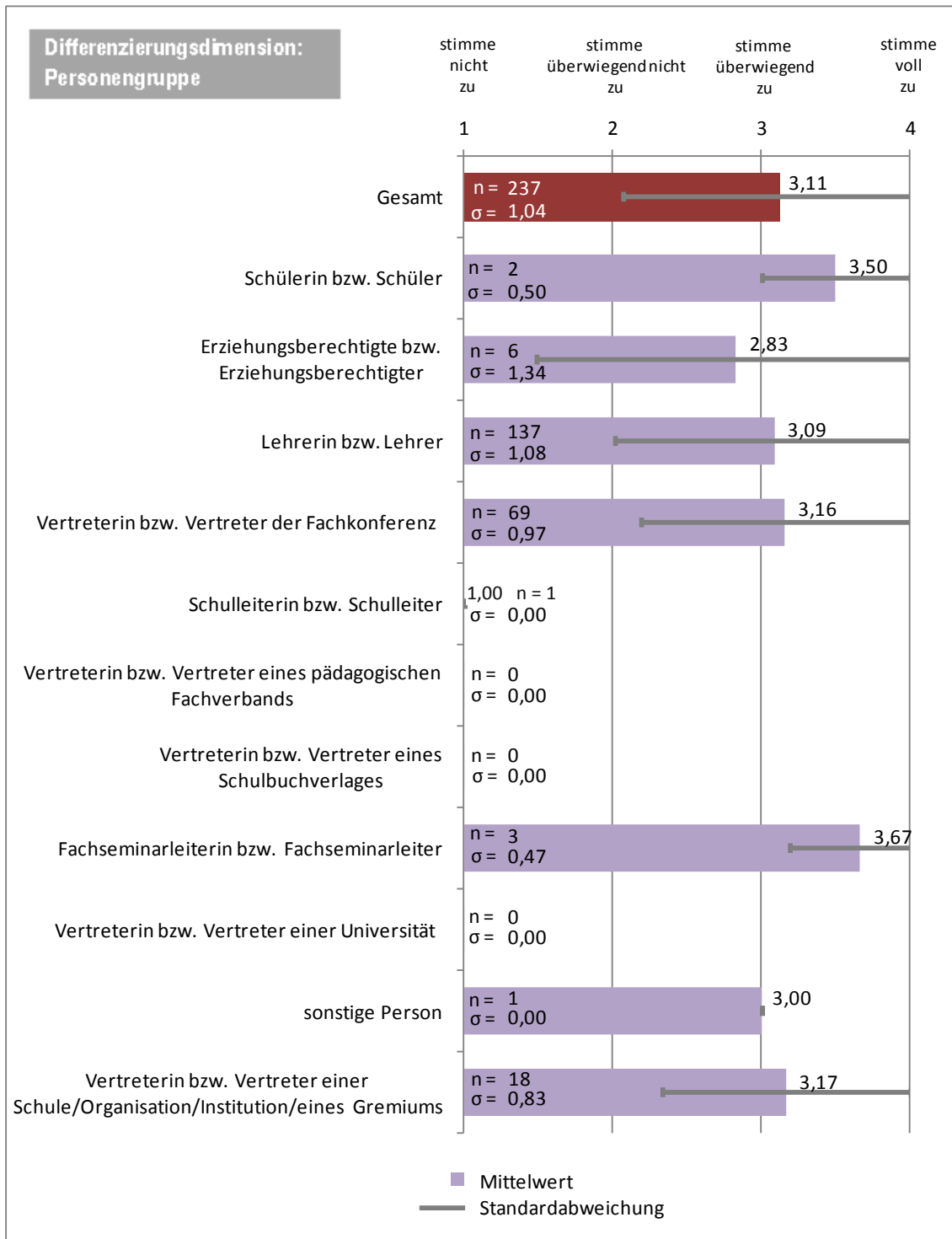
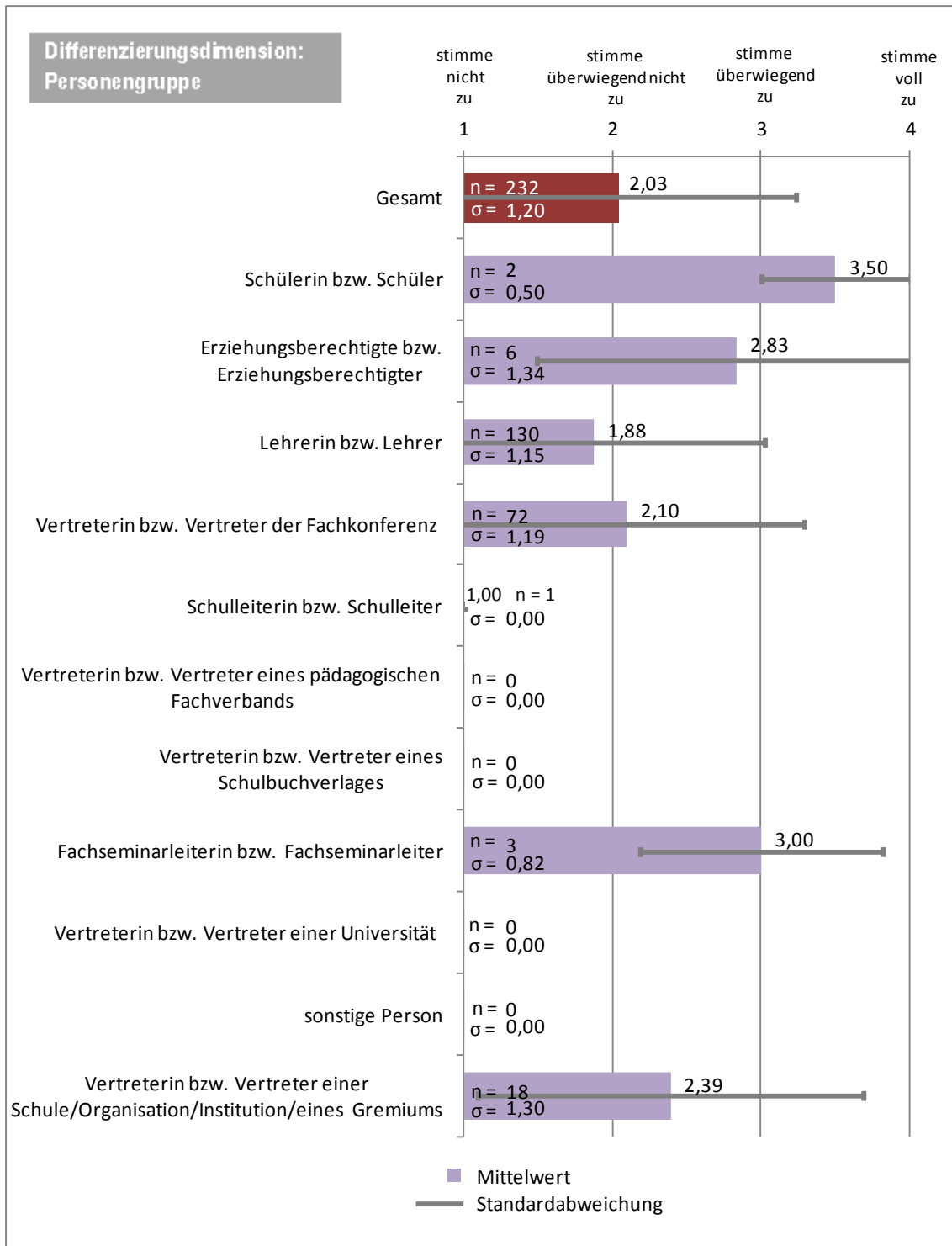


Abbildung 9 Die formulierten Standards sind angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind zu hoch angesetzt:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(365) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar

(366) Standarts sind zu hoch und unkonkret angesetzt.

Lehrerin bzw. Lehrer

(367) Die Standards lassen alles offen und haben keine Verbindlichkeit im Inhalt. Vergleichbarkeit nicht möglich.

(368) Schwimmen Niveaustufe A nicht erreicht, was dann? Konsequenz für die Notengebung?

(369) Die Spannweite ist viel zu hoch. Was sollen die Schüler am Ende einer Klassenstufe tatsächlich können? Was müssen wir am Ende einer Grundschule können?

(370) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret: bestimmtes Maß

(371) Wo sind die motorischen und kognitiven Anforderungen aus A und B einzusehen? Rollen und Fahren: unfalltechnisch sehr bedenklich, versicherungstechnisch abgedeckt? Schutzkleidung? Wie soll das umgesetzt werden. Gibt es Klassensätze von Schutzkleidung?

(372) Angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder, bisher bestehende sind konkreter

(373) Standarts sind zu unkonkret Begriffe verändern z.B. angemessen?

(374) Standards sind zu unkonkret angesetzt,angemessen (Begriff!) ist nicht konkret

(375) Sind fachbezogene Standards auch Sportstandards? Ich finde keine klaren Richtlinien.

(376) Standards sind zu unkonkret angesetzt, der Begriff angemessen ist nicht korrekt, bestimmtes Maß ist besser

(377) Angemessenheit zu umkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder, bisher Bestehende sind konkreter (17 Nennungen)

(378) Angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder, bisher bestehende sind genauer

(379) Das hängt davon ab, wie man sie auslegt. Man könnte so ziemlich alles darunter verstehen und weiß ja auch nicht für welche Klassen- oder Altersstufe sie angemessen sind.

(380) Die Standards sind nicht eindeutig formuliert und für uns zu schwammig.

(381) kann keinerlei Anhaltspunkte für Standards erkennen, weder zu hoch noch zu niedrig

(382) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemesse (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß

- (383) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (384) Hoch oder niedrig ist in diesem RLP immer eine reine Ermessensfrage der Fachkonferenz. Ich finde, es ist nicht Aufgabe der Lehrkräfte, die genauen Übungsziele und Bewertungsmaßstäbe festzulegen, sondern das gehört zum Verantwortungsbereich von Sportwissenschaftlern. Ansonsten wird es immer wieder Diskussionen zu abverlangten Übungen a) unter den Kollegen b) Lehrer-Schüler c) Eltern- Lehrer geben. Völlig unklar ist mir, wie der Bereich Fahren, gleiten, rollen zu bewerten ist, hier fehlt auch völlig die materielle Ausstattung.
- (385) schwimmen zu unspezifisch
- (386) Standarts sind unkonkret angesetzt, der Begriff Angemessen ist nicht konkret.
- (387) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
(6 Nennungen)
- (388) Alle formulierten Standards sind uns zu niedrig angesetzt, wo bleibt das Leistungsprinzip?
- (389) zu ungenau
- (390) Bei den Bewegungsfeldern, früher Sportarten, kann von Niveau eigentlich nicht gesprochen werden. Mit Körperspannung rhythmisch schwingen, variabel ein Hindernis überwinden, Rollbewegungen mit Körperspannung flüssig darbioten usw. kann nicht Niveau H sein, sondern ist eine Grundausbildung im besten koordinativen Lernalter der Klassenstufen 1-3.
- (391) zu oberflächlich
- (392) keine
- (393) Was bedeutet angemessen ?- Standards sind zu unkonkret angesetzt - Bestehender Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbar
- (394) Standarts sportartspezifisch formulieren!!!
- (395) Standards spezifisch auf Sportarten formuliert! Standards existieren seit Jahrzehnten.
- (396) 2.1. A / B zu kopflastig (Kinder lernen erst Lesen und Schreiben) 2.2.1. C / D zu unspezifisch , icht praktikabel 2.2.6. mindestens Seepferdchen E - H unrealistisch / optional --- keine Schwimmzeichen vorhanden
- (397) Standards sind zu unkonkret angesetzt
- (398) Standards sind zu allgemein gehalten.
- (399) Angemessenheit zu unkonkret,betrifft alle Bewegungsfelder
- (400) sie sind schwer verständlich es fehlen verbindliche Festlegungen zu Inhalten die vermittelt werden müssen
- (401) Standarts nicht konkret genug
- (402) Zu allgemein gefasst.
- (403) Bsp. Schwimmen A/B (2.2.6)
- (404) zu allgemein, nicht ausreichend konkret
- (405) angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle bewegungsfelder, bisher bestehende sind konkreter
- (406) Die Angemessenheit ist zu unkonkret. Das betrifft alle Bewegungsfelder.
- (407) Folgende Standards sind zu hoch: Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (408) zu unkonkret angesetzt, Begriff _ angemessen ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (409) Standards sind zu unkonkret angesetzt.

(410) Methoden - A/B - (...ihren Lernstand und ihre Leistungsentwicklung unter Verwendung vorgegebener Hilfsmittel dokumentieren...) - 1. Klasse?; Methoden - C/D - (...ihren Lernstand und ihre Leistungsentwicklung selbstständig und kriteriengeleitet dokumentieren...) - 8. Klasse???

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (411) Die Standards sind zu wenig konkret.
- (412) Digitale Medien im SU schwer einsetzbar. Organisationshistorisch schwer zu bewerkstelligen.
- (413) Bewegen im Wasser
- (414) Standards sind zu unkonkret formuliert. Der Begriff angemessen ist dehnbar!
- (415) Standards unkonkret. Was bedeutet angemessen???
- (416) beim Schwimmen
- (417) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!!!!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß (frei wählbar?)
- (418) LOL
- (419) Bewegen im Wasser: Das Schwimmabzeichen Bronze wird nicht von allen Kindern nach einem Jahr erreicht, wenn die Kinder eher aus bildungsfernen oder finanziell benachteiligten Familien stammen, die in ihrer Freizeit nie schwimmen gehen. Aufgrund schlechter Hallenzustände fallen immer mehrere Wochen Unterricht aus (Bsp.: Krummestr. 9 Wochen).Vorschlag: Seepferdchen als Standard
- (420) Standards sind zu unkonkret angesetzt
- (421) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (422) zu beliebig
- (423) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret
- (424) Bewegen im Wasser: Niveaustufen A-D nicht am Ende der 3. Klasse realisierbar. Es fehlt die Wassergewöhnung. Es wird zu wenig differenziert.
- (425) Standards zu unkonkret angesetzt- angemessen ist nicht konkret, bestimmtes Maß...
- (426) Standards im Themenfeld Schwimmen
- (427) Standards sind zu hoch und zu unkonkret
- (428) Reflektieren und Urteilen
- (429) 2.2.6 Anforderungen (Bronze) sind für Schüler ohne Wassererfahrung für das 3.Schuljahr generell zu hoch (Neukölln)
- (430) Bei Bewegen im Wasser finde ich die Standards zu hoch, wenn ich nur 10 h mit den Schülern schwimmen fahre. Jede Schule hat andere materielle Voraussetzungen, da diese der Schulträger gewährleisten muss. Schulen, die ein ganzes Halbjahr oder Schuljahr wöchentlich schwimmen fahren, werden dies sicher erfüllen können. Deshalb wäre es auch insgesamt von Vorteil, konkrete Angaben zwecks Stundenanzahl oder Materialien in einzelnen Bewegungsfeldern zu machen, um dem Schulträger schwarz auf weiß zu zeigen, was er bereitstellen MUSS.
- (431) Angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder, bisher Bestehende sind konkreter
- (432) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (433) es gibt kein hoch und kein niedrig mehr ab Klasse 7, was ist mit den LUBK?
- (434) Standards sind zu unkonkret angesetzt, Begriff angemessen ist nicht konkret- bestimmtes Maß.

- (435) Die Standards sind zu ungenau formuliert.
- (436) Die Formulierung und Auflistung der Standard sind zu allgemein gehalten.
- (437) es gibt keine zu hoch angesetzten Standards
- (438) Die Standards sind nicht konkret genug! Es fehlen die Bezugspunkte bzw. Beispiele!
- (439) 2.2.4 Kämpfen nach Regeln (Fallen) kann so gut wie nicht erfüllt werden, da die unterrichtenden Lehrkräfte keine Ausbildung in der Fallschule haben (GS)
- (440) Die Standards sind zu unkonkret angesetzt. Der Begriff angemessen ist nicht konkret.
- (441) Standards zu unkonkret (angemessen)
- (442) Im Bewegungsfeld Wasser: Die Standards berücksichtigen weder die Voraussetzungen der Schüler noch die räumlichen und materiellen Rahmenbedingungen und können deshalb nicht mit einem Verbindlichkeitscharakter versehen werden.
- (443) Sportspiele , Niveaustufe AB - aus der Bewegung ein Ziel treffen Gegenstände zielgenau, weit werfen Kompass??? Sachkunde?! Klasse 1/2 - an verschiedenen Geräten rollen und drehen
- (444) Folgende Standards sind zu hoch: Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (445) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen als Begriff ist nicht konkret, Maß bestimmen
- (446) zu allgemein, nicht aufgegliedert
- (447) Angemessenheit zu unkonkret, betrifft alle Bewegungsfelder
- (448) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (449) Bewegen im Wasser der Standard 200m Schwimmen etc. ist für unsere Schüler am Ende der 3. Kl. viel zu hoch angesetzt.
- (450) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß
- (451) Da es nicht OPERATIONALISIERT ist, kann man diese Frage nicht beantworten!!!

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

- (452) Der Standard für das Bewegungsfeld Bewegen im Wasser ist für Schüler einer 3. Jahrgangsstufe aus meinen Erfahrungen zu hoch angesetzt. Es soll ja der Regelstandard sein. Die meisten unserer Schüler haben kaum Vorerfahrungen beim Schwimmen und schaffen in der Regel gerade das Seepferdchen. Diesen Standard halte ich als Regelstandard für angemessener.
- (453) Standard sind unkonkret angesetzt ,angemessen (Begriff) ist nicht konkret bestimmtes MAß

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(454) nicht angemessen. - zu unkonkret - der aktuelle RLP in Brandenburg ist in allen Bewegungsfeldern deutlich konkreter. Die Sportlehrer wünschen sich genauere Angaben! siehe Umfrage!
(455) materielle und organisatorische Voraussetzungen für die vorgegebene Bewegungsfelder nicht vorhanden, deshalb muss der Themenfeldkatalog erweitert werden (z.B. Fitness, Trendsportarten etc.) bzw. die Anzahl der verpflichtenden Bewegungsfelder reduziert werden.
(456) Möchte ich mich als Berufsschullehrer nicht zu äußern.
(457) Grundsätzlich: - siehe Seite 16 RLP Kompetenzstufung Fallen - siehe Seite 17 RLP Kompetenzstufung Bewegungen gestalten und darstellen --> DARSTELLEN: die Stufung wirkt beliebig und nicht stringent (Warum sollen Kinder nicht schon auch in Klasse 1 [Niveaustufe A] gemeinsam erarbeiten???)
(458) Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff!) ist nicht konkret, bestimmtes Maß (4 Nennungen)
(459) Lernstands und Leistungsentwicklungsdokumentation unter Verwendung vorgegebener Hilfsmittel.

Folgende Standards sind zu niedrig angesetzt:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(460) Insgesamt sollten verbindliche Leistungsstandards benannt werden.
(461) Standarts zu unkonkret.
Lehrerin bzw. Lehrer
(462) Laufen, Springen, Werfen, Stoßen
(463) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter anwendbarer
(464) Wie weit sollen die Schüler werfen? Was ist weit? Schwammig!
(465) Bewegungsfelder sind unkonkret angesetzt; der jetzige Rahmenplan ist deutlicher
(466) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende RLP ist deutlich konkreter und anwendbarer
(467) Bewegungsfeldersind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenplan ist bedeuten konkreter und anwendbarer
(468) Werfen: Gegenstände???, genaue Bezeichnung der Wurfgeräte verwenden: Wurfball, Schleuderball, Kugel.... Gymnastik: Keulen, Ball, Reifen, Tänze unterteilen: Klasse 1-4 z.B. Darstellungsspiele, Spiellieder, Tanzspiele
(469) es ist überwiegend gar kein definiertes Niveau herauszulesen, sondern nur

- unspezifische formulierungen wie bspw. ...rhythmisch(?) schwingen
- (470) leichtathletische Übungen - Grundübungen fehlen - die Anforderungen sind nicht klar formuliert z.B. Gerätturnen (Hüpftaufschwung, Knieab- und Knieaufschwung, Hüpfabzug usw.), Übungen am Parallelbarren, am Bock und am Kasten - Werden diese Anforderungen nicht mehr abverlangt?
- (471) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbar
- (472) Alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich anwendbarer.
- (473) fast alle
- (474) alle Bewegungsfelder sind unkonkret angesetzt. Der bestehende Rahmenlehrplan ist wesentlich konkreter und anwendbarer.
- (475) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbar
- (476) Alle.
- (477) Im Kompetenzbereich: Laufen, Springen, Werfen, Stoßen Springen: Stufen E bis H können bereits in Kompetenzstufe D bzw. C verankert werden Zu ungenaue Standards im Bereich Kämpfen nach Regeln kontrolliertes fallen
- (478) Es ist nur im Schwimmen eine konkrete Festlegung getroffen worden. Alles andere ist zu offen.
- (479) im Prinzip sind alle Standards zu niedrig angesetzt es fehlen klare Aussagen zu verbindlichen Standards (Leistungen) außer im Schwimmen (nach Deutschem Jugendschwimmpass - Bronze, Silber)
- (480) Bei den Sportarten sind die Entwicklungsunterschiede für 10 Schuljahre unzureichend. Z.B. Leichtathletik / Werfen/Stoßen: Was in der Niveaustufe E/F/G/H beschrieben wird ist Mindeststandard nach Erreichen der Klassenstufe 4 (in Brandenburg 6). Ein korrekter technischer Bewegungsablauf ist Grundlage für die Niveaustufen E-H, wie unter anderem auch der Flop als Standard beim Sprung für die Klasse 6. Müssen Schüler keinen Oberarmstand, Fechter-Flanke, Hockwende, Felgrolle oder Handstand erlernen? Um es auf den Höhepunkt zu bringen: Wie bewerte ich z.B. das Gerätturnen? 10/9 mal hin- und herschwingen Note 1, 7/8-mal hin- und herschwingen die Note 2 usw.?
- (481) Einige Anforderungen sind zu niedrig: 1. Schwimmunterricht 3. Kl., am Ende der 3. Kl. sollte das Ablegen des Silberabzeichens (Startsprung, Streckentauchen, 2. Schwimmart, 3 m Sprung) Standard sein). Wann wird es sonst nachgeholt?
2. Bodenturnen in den ersten 4 Schuljahren wird nicht erwähnt
3. Es fehlen allgemein verbindliche Standards (Bsp. Leichtathletik (Techniken des Weit- und Hochsprungs, Schlagwurf)
4. Spielsportarten zu vermittelnder Lehrstoff sehr allgemein gehalten
- (482) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt
- (483) z.B. häufig sind die Niveaustufe D ist für die Klassenstufen 7, 8 zu niedrig. Z.B. bei Springen und Landen (Bewegen mit und an Geräten)
- (484) D für 7,8 Klasse zu niedrig
- (485) Die Standards der Niveaustufe D für die 7. und 8. Klasse sind zu niedrig.
- (486) Die Standards der Niveaustufe D für die 7. und 8. Klasse sind zu niedrig.
- (487) z.B. häufig sind die Niveaustufen D ist für die Klassenstufen 7, 8 zu niedrig. Z.B. bei Springen und Landen (Bewegen mit und an Geräten)
- (488) Standards sportartspezifisch formulieren!!!
- (489) Standards nach Sportarten formulieren.

- (490) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (491) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbar
- (492) Standards sind zu allgemein gehalten.
- (493) Alle!
- (494) Bewegungsfelder sind zu unkonkret, im derzeitigen Rahmenplan ist es konkreter und anwendbarer
- (495) Insgesamt zu allgemein gefasst.
- (496) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (497) Springen Laufen Werfen Stoßen Spielausbildung
- (498) zu allgemein, nicht ausreichend konkret
- (499) Bieter Raum zum Probieren. Standards insgesamt zu niedrig. Entsprechend der Standards erscheint mir eine Bewertung (Benotung) nicht möglich.
- (500) Insgesamt ist - im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten - ein Rückgang des Leistungsniveaus sehr deutlich, z.B. werfen, springen, stützen & klettern; rollen & drehen
- (501) Folgende Standards sind zu niedrig: alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (502) Dies auszuführen sprengt den Rahmen dieser Befragung.
- (503) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende RLP ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (504) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (505) Alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt.
- (506) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (507) Alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret ausgewiesen, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer.
- (508) Der aktuelle RPL ist wesentlich konkreter und anwendbarer.
- (509) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der BESTEHENDE RAHMENPLAN ist DEUTLICH KONKRETER UND ANWENDBARER!!!!!!
- (510) Schwimmen Primar- und Sek!
- (511) keine Differenzierung in der Messung der körperlichen Leistungsfähigkeit erkennbar, dadurch ist regional kein einheitlicher Bewertungsmaßstab möglich
- (512) die erwarteten Standards orientieren sich an der untersten Grenze oder sogar darunter (bezogen auf die Altersgruppen) eine angemessene Förderung der Leistungsmittlere und der -Spitze wird aus den Standards nicht sichtbar
- (513) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret. Der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlicher formuliert, anwendbarer.
- (514) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (515) In den Niveaustufen AB sind unserer Meinung nach 4-5 Bewegungsfelder zu bewältigen und dementsprechend in den Niveaustufen CD alle sieben Bewegungsfelder (Ausnahme Schwimmen vielleicht) zu bewältigen.

- (516) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret, der bestehende Rahmenplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (517) alle Bewegungsfelder zu unkonkret der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter
- (518) Die Angaben in den Bewegungsfeldern sind zu allgemein formuliert. Es fehlen klare Aussagen zu Wettkampfbestimmungen z.B. Absprung vom Balken beim Weitsprung.
- (519) Standards sind zu allgemein formuliert (z.B. keine zwingende Vorgabe, dass der Schüler ab (z.B. Kl.9) beim Weitsprung vom Brett abspringen muss oder 100m laufen muss.... Das zieht sich durch alle Bewegungsfelder. Es fehlen die verbindlichen Standards, die ein Schüler erreichen muss.
- (520) Bewegungsfelder sind zu unkonkret bestehender Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter
- (521) Alle
- (522) D für 7,8 Klasse zu niedrig; insbesondere
- (523) Abschlussstandards der Stufen C D E F G H (ungenau definiert)
- (524) Alle Standards haben unkonkrete unzureichende Aussagen. da ist ja der derzeitige RLP noch aussagekräftiger. Ich hatte gehofft endlich ein Arbeitsinstrument in die Hand zu bekommen, aber nein. Wir sollen an der Basis wieder die Arbeit machen und alles konkretisieren, damit wenigstens an der jeweiligen schule einheitlich gearbeitet werden kann. Sollten wir aber nicht im Bundesland wenigstens einheitlich sein? Sollten wir mit der Zeit der Lehrer nicht sinnvoller umgehen, als dass wir jetzt wieder stundenlang über der Ausarbeitung schulinterner Curricular sitzen? Nur ein Bsp.: eine vorgegeben Bewegungsfolge zum Balancieren sicher präsentieren Was beinhaltet diese Bewegungsfolge? (Schritte, Drehungen, Aufgang, Abgang? Auf welchem Gerät? (Langbak, erhöhte Langbank, Balken)
- (525) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt --> der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (526) alle
- (527) Alle Bewegungsfelder sind unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter u. anwendbarer. Fachliche Ansätze sind teilweise falsch (LA, GT). Es sind teilweise keine Zusammenhänge bzw. meth. log. Abfolgen zu erkennen.
- (528) Bewegungsstandards sind relativ allgemein, Leistungsstandards existieren nicht (Ausnahme: Schwimmen, dort aber zu niedrig)
- (529) Die Standards sind nicht konkret genug! Es fehlen die Bezugspunkte bzw. Beispiele!
- (530) 2.2.4 Kämpfen nach Regeln (Fallen) kann so gut wie nicht erfüllt werden, da die unterrichtenden Lehrkräfte keine Ausbildung in der Fallschule haben (GS)
- (531) Alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt. Der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer.
- (532) Bewegungsfelder zu unkonkret - nicht gut anwendbar
- (533) Insbesondere Springen und Werfen in A/B und C/D
- (534) schnell auf dem Fußballen in der Vorwärtsbewegung laufen
- (535) Folgende Standards sind zu niedrig: alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (536) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende RLP ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (537) Zusammenfassung E bis H oder A bis H; undifferenziert
- (538) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenplan ist deutlich konkreter in anwendbarer

(539) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
(540) Da es nicht OPERATIONALISIERT ist, kann man diese Frage nicht beantworten!!!
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

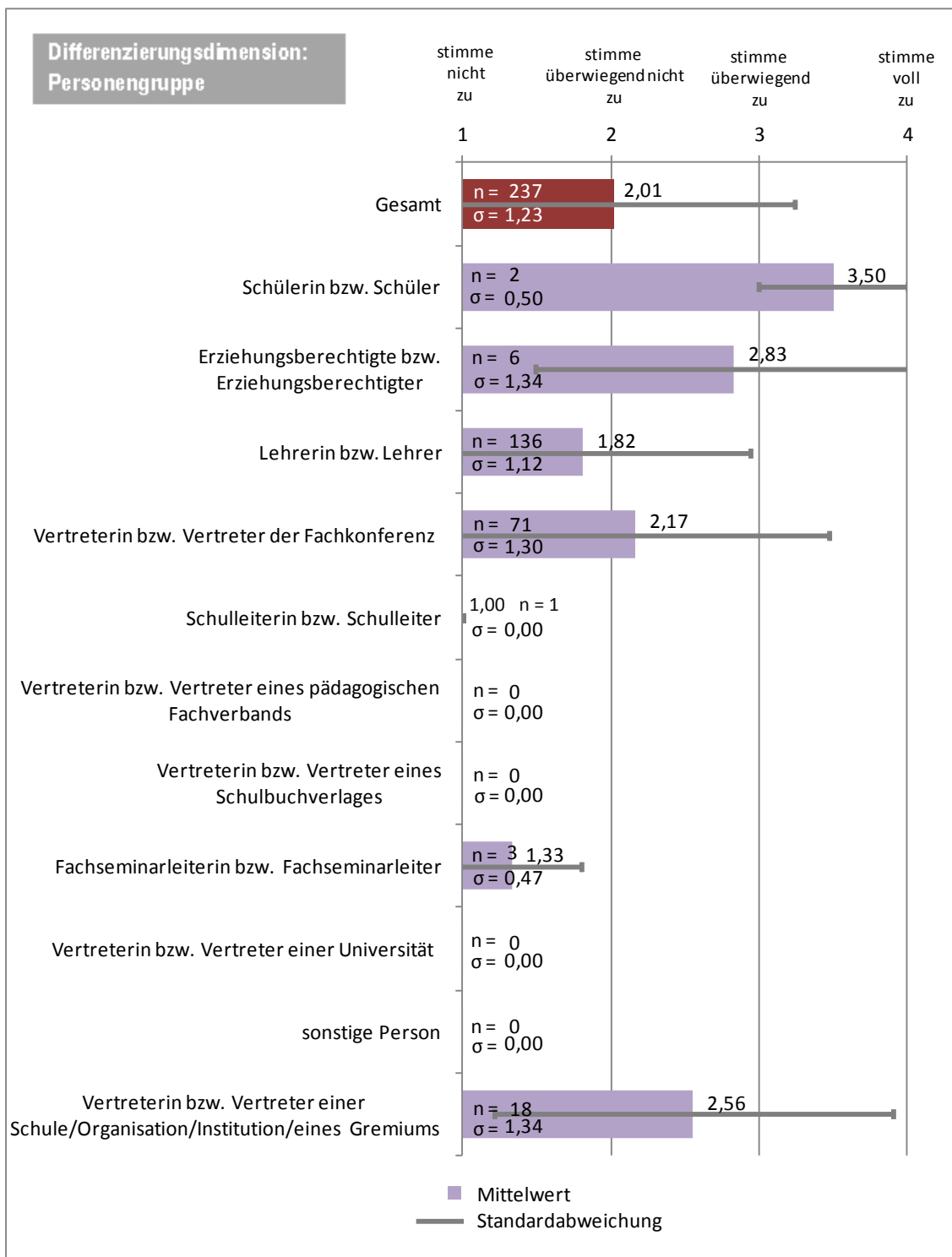
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(541) Der Standard für das Bewegungsfeld Laufen im Bereich des ausdauernden Laufens ist aus meinen Erfahrungen zu niedrig angesetzt. Hierbei sollte man sich an den Vorgaben des Sportabzeichen Wettbewerbs für das Erreichen Dauerlauf Silber orientieren, die von 95% meiner Schüler , nach einer entsprechenden Vorbereitung im Schulsport, erreicht werden.
(542) Standards sind zu niedrig: Alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt ,der bestehende RLP ist deutlicher konkreter und anwendbarer
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(543) Kinder müssen Vorgaben zur Vermeidung von Unfällen bereits früher einhalten können.
(544) Das Gros erscheint uns zu niedrig mit geringer Progression mit zunehmendem Alter.
(545) Die Standards auf den Stufen E-H sind nicht ausdifferenziert, zu allgemein formuliert und dadurch auf den höheren Kompetenzstufen zu niedrig angesetzt.
(546) alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenlehrplan ist deutlich konkreter und anwendbarer (4 Nennungen)
(547) Die Lehrer haben eine sehr große Entscheidungsfreiheit. Was ist aber mit den vielen nicht ausgebildeten Kollegen vor allem in der Primarstufe - hier fehlt oft die Kompetenz!

Abbildung 10 Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(548) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar

Lehrerin bzw. Lehrer

- (549) Zu unkonkret und ohne Verbindlichkeit.
- (550) Die Ableitungsbasis auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung. (6 Nennungen)
- (551) Die Ableitungsbasis aufgrund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldbezogenen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung, sie ist nur schwer nachvollziehbar. (24 Nennungen)
- (552) Gar nicht. Nicht praktikabel.
- (553) Lernstandsbeschreibung schwierig, da unkonkrete bewegungsfeldspezifische Standarts, keine konkreten Aussagen
- (554) die Ableitungsbasis auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwertdie lernstandsbeschreibung, keine konkreten Aussagen ,keine Lernstandsbeschreibung bzw,-erhebung
- (555) Wie können Schüler mit körperlicher/geistiger Einschränkung in Standards eingestuft werden? Ich habe dazu keine Ausbildung als Diplom-Lehrer, es werden mir keine Weiterbildung angeboten.
- (556) Die Lernstandsbeschreibung ist auf Grund mangelnder Unkonkretheit der bewegungsfelspezifischen Standards erschwert.
- (557) Die Ableitungsbasis aufgrund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldbezogenen Standards erschwert die Lernstandserhebung. Sie ist schwer nachvollziehbar. Vergleichbarkeit aller Schulen fehlt.
- (558) Inhalte genauer formulieren - Rolle vorwärts, Rolle rückwärts....
- (559) nein, zu ungenau
- (560) Sie dienen als Hilfsmittel, sind jedoch nicht ausreichend zwischen den zusammengefassten Niveaustufen A/B und C/D differenziert.
- (561) Nein, absolut nicht. siehe vorherige Fragen. Auf die Leistungsbewertung wird im Übrigen gar nicht eingegangen. Müssen aus allen Bereichen Noten abgenommen werden? Welche Niveaustufe ist beispielsweise für die fünfte Klasse für Note zwei die Grundlage? Einheitliche Bewertungstabellen wären ebenso hilfreich und würden auch gleich ein einheitliches Leistungs- und Bewertungsniveau an verschiedenen Schulen sichern.
- (562) ist für uns zu unkonkret für eine Lernstandsbeschreibung
- (563) Aus der vorher genannten Situation, ist eine Ableitungsbasis aufgrund der mangelnden Konkretheit nicht oder nur sehr bedingt nachvollziehbar
- (564) Bewegungsfelder sind offen

- (565) zu unkonkret, sehr hohe soziale Komponente. Diese ist zwar wichtig, aber auswertende Gespräche sind z.B. in einer Turnhalle mit Mehrfachbelegung eher kurz zu halten. Insgesamt wird dann in allen Fächern zu viel diskutiert, wie, warum, mit welchem Erfolg, mit welcher Methode... jeder Schüler lernt. Soziales Lernen ist auch gerade bei zurückhaltenden Kindern schwer zu bewerten.
- (566) zu lasche Formulierungen für Fachfremde schwer nachvollziehbar
- (567) Mangelnde Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung
- (568) einfachere Formulierungen wären hilfreich
- (569) Standards sind zu allgemein gehalten - konkrete Erwartungen wären hilfreich und abrechenbarer
- (570) Im RLp werden keine konkreten Angaben zum Lernstand gemacht.
- (571) Es ist nur eine grobe Einschätzung der Fähigkeiten. Sie brauchen ja nicht mehr viel Können.
- (572) Es ist für mich kein Problem einen Bewertungsstandard zu erarbeiten, der auch anspruchsvoll ist, aber im Vergleich zu anderen Klassen, Schulen und Bundesländern nicht einzuschätzen hinsichtlich der Vergleichbarkeit. Wozu gibt es eine EPA? Außerdem wird eine konkrete Erarbeitung von Lernstandards einfach auf das Sportlehrerkollegium delegiert. Das ist aber eine Zeitfrage.
- (573) sehr schwammig und allgemein
- (574) zu vage
- (575) Die Standards sind zu allgemein formuliert. Die Leistungsbreite wird dabei nicht erfasst.
- (576) Die Standards sind beobachtbar. Z.B. S.17 Eine Bewegungsfolge nach... Jedoch sind diesem Standard mehrere Niveaustufen zugeteilt. Welche Stufe entspricht nun dem beobachtbaren Standard?
- (577) Oftmals nicht möglich: -beobachtbarer Standard: z.B. eine Bewegungsfolge nachmachen (S. 17) --> Kann keiner Stufe zugeordnet werden, da hier vier Stufen genannt werden!
- (578) Eine Lernstandsbeschreibung dient mehreren Stufen. Das geht nicht.
- (579) Eine Lernstandsbeschreibung dient mehreren Stufen. Das geht nicht.
- (580) Die Standards sind beobachtbar. Z.B. S.17 Eine Bewegungsfolge nach... Jedoch sind diesem Standard mehrere Niveaustufen zugeteilt. Welche Stufe entspricht nun dem beobachtbaren Standard?
- (581) mangelnde Konkretheit für Lernstandsbeschreibungen- schwierig in den bewegungsfeldspezifischen Standards
- (582) folgende Standards sind zu hoch: Standards sind zu unkonkret angesetzt, angemessen (Begriff) ist nicht konkret, bestimmtes Maß folgende Standards sind zu niedrig: alle Bewegungsfelder sind zu unkonkret angesetzt, der bestehende Rahmenplan ist deutlich konkreter und anwendbarer
- (583) Es fehlen wieder einmal die Verbindlichkeiten!
- (584) mangelnde Konkretheit für Lernstandsbeschreibung schwierig in den bewegungsfeldspezifischen Standards
- (585) Klare Formulierungen sind nur in einigen Sportarten zu erkennen. Ballenlauf nicht für Niveaustufe A geeignet.
- (586) Es fehlen Angaben über konkrete Geräte z.B. beim Geräteturnen, beim Weitwurf fehlen Techniken, beim Weitsprung fehlen Angaben über die Bedingungen und Voraussetzungen. Auch bei Sportspielen werden wenig Hilfen für Lernstandsbeschreibungen gemacht und zielorientierte Beispiele gegeben.

- (587) fehlen verbindliche Festlegungen zu Inhalten Fachbegriffe fehlen (jeder der Sport studiert hat, kennt Fachbegriffe) verbindliche Stunden sollen vorgegeben werden vielseitige sportliche Entwicklung ist nur möglich, wenn alle Bewegungsfelder in allen Klassenstufen angeboten werden!
- (588) Viel zu allgemein gefasst. Wissenschaftliche Erkenntnisse fehlen.
- (589) Die Ableitungsbasis, mangelnde Konkretheit, nicht nachvollziehbar
- (590) die Ableitungsbasis aufgrund der mangelnden Konkretheit schwer nachvollziehbar
- (591) zu unkonkret, schwammig
- (592) eignen sich nicht jeder kann sie anders auslegen schön ist nicht gleich schön
- (593) Leistungsbewertung ist viel zu unklar. Leistungsparameter fehlen.
- (594) Eine Bewertung im klassischen Sinne ist mit den Standards nicht möglich und eine Beschreibung von Lernständen anhand der Standards erscheint mir unter den jetzigen Voraussetzungen (Klassenstärke, effektive Ausnutzung der Sporthallen - bis zu 3 Klassen, teilweise koedukativ-) nicht praktikabel.
- (595) Verknüpfung zur Leistungsmessung
- (596) Eine Bewertung und Zensierung der erbrachten Leistungen lässt sich aus den Niveaustufen nicht ableiten und ist somit unzureichend.
- (597) Die mangelnde Konkretheit der Standards lässt keine Lernstandsbeschreibung zu.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (598) Die Standards sind nicht konkret genug, um Lernstandserhebungen durchführen zu können.
- (599) Die Ableitungsbasis auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung. (11 Nennungen)
- (600) Die Ableitungsbasis ist aufgrund der Unkonkretheit nicht geeignet, um eine Lernstandsbeschreibung zu erstellen.
- (601) Die Ableitungsbasis aufgrund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldbezogenen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung, sie ist schwer nachvollziehbar.
- (602) keine genaue Lernstandsbeschreibungen
- (603) Auf Grund der Unkonkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards wird die Lernstandsbeschreibung sehr schwer.
- (604) Auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards ist die Lernstandsbeschreibung erheblich erschwert.
- (605) Standards sind zu allgemein.
- (606) keine vergleichbare Transparenz für Lehrer und Schüler
- (607) Leistungs- und Niveaudifferenzierung für Klassenstufen nicht gegeben -> E-H treffen ja dieselbe Aussage
- (608) Auf Grund der mangelnden Konkretheit der Standards lässt sich schwer die Lernstandsbeschreibung ableiten .
- (609) Die Standards sollten detaillierter beschrieben werden , z.B . Techniken beim Schwimmen, genaue Fertigkeiten beim Gerätturnen...
- (610) Es sind keine Kompetenzstufenveränderungen zu erkennen.
- (611) Mangelnde Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung
- (612) Standards sind viel zu allgemein formuliert.
- (613) mangelnde Konkretheit --erschwert Lernstandsbeschreibung

(614)	Es fehlt ein standardisierter Bewertungsmaßstab, der den Kindern und den Kompetenzstufen A bis H gerecht wird. Inklusion wird nicht berücksichtigt.
(615)	Oftmals nicht möglich: -beobachtbarer Standard: z.B. eine Bewegungsfolge nachmachen (S. 17) --> Kann keiner Stufe zugeordnet werden, da hier vier Stufen genannt werden!
(616)	Keine Zuordnung der Jahrgangsstufen möglich, weil die Jahrgangsstufen in den Niveaustufen mehrfach vorkommen.
(617)	Da zu unkonkret nicht geeignet.
(618)	das geht vielleicht noch in der SEK I
(619)	Punkt 3.2. Die aufgelisteten Spiele sind als Anregung zu verstehen. Unverständlich ist jedoch die Nennung von Eishockey, Floorball, Football, Baseball usw. aufgrund der unzureichenden räumlichen Ausstattung (Sportplatz, Halle, Freifläche usw.).
(620)	zu unkonkret, - bewegungsbezogene Standards erschweren die Lernstandsbeschreibung - es ist alles nur schwer nachzuvollziehen
(621)	Diese Standards sind zu ungenau. Lassen nur geringe Bewegungsentwicklung erkennen.
(622)	zu viel Aufwand im Unterricht - Gelten die Standarts für alle, einige oder wenigstens für einen? - Was ist mit dem Ausdruck Regelstandarts gemeint
(623)	Die sehr oft viel zu allgemeine Formulierung lässt eine Übertragung auf angemessene, aussagekräftige Lernstandsbeschreibungen viel zu selten zu.
(624)	Die mangelnde Konkretheit der Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung
(625)	es sollte direkter Bezug zu Sportarten hergestellt werden (siehe bisheriger Rahmenplan) es fehlt eine Standardkonkretisierung z. B. : soll 200m in 3 min im Kraulstil plus Wende schwimmen (Stufe H)
(626)	- Aussagen zu schwammig nicht machbar oder nur in Teilbereichen machbar gutes Beispiel: S. 12 Laufen, Springen, Werfen Sehr schön: klare Angaben für das Ausdauerlaufen (AB durchgehende ihr Alter in Minuten, CD durchgehend ihr Alter erhöht um 5 Minuten etc....) So etwas ist nötig, sinnvoll, wünschenswert und erforderlich für jedes einzelne Themenfeld.
Schulleiterin bzw. Schulleiter	

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

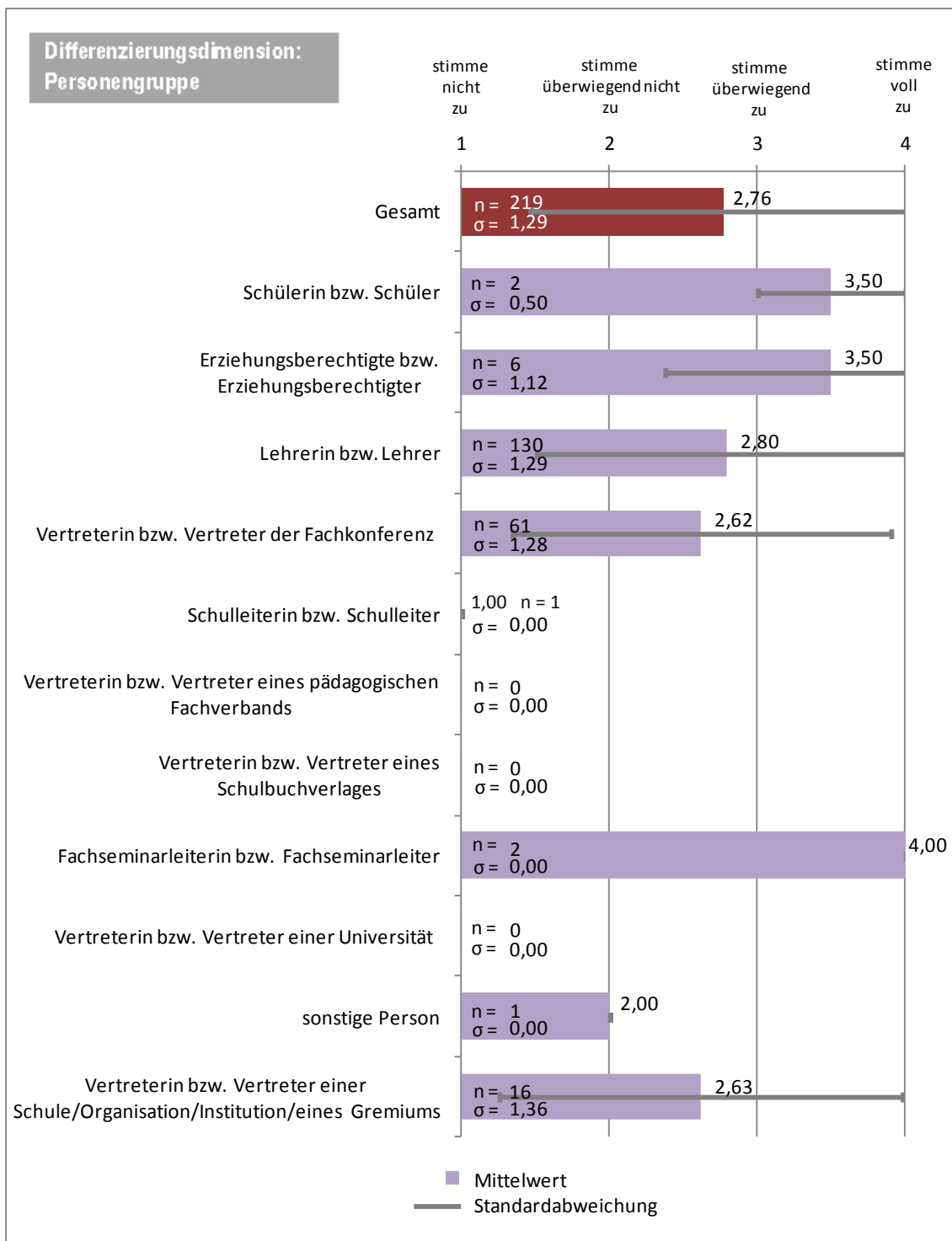
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	
(627)	Die Standards sind zu allgemein formuliert. Meist fehlen Kriterien, an denen man sich bei Lernstandsbeschreibungen orientieren kann, um eine Grundlage für die angestrebte Kompetenzentwicklung zu haben.
(628)	Die Ableitungsbasis auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung
(629)	Die Standards sind zu offen gehalten, um genaue Rückschlüsse auf den Lernstand zu geben
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(630) Keine Eignung zur Lernstandsanalyse! Dazu sind die bewegungsfeldspezifischen Standards zu ungenau. Welche Instrumente der Lernstandsanalyse sind denn vorgesehen? Ich finde keine!</p> <p>(631) Die Standards sind sehr allgemein formuliert, daher schlecht einsetzbar für die Lernstandsbeschreibung. Es bedarf konkreter Kriterien, die im Unterricht (1 Lehrkraft, 25 Grundschüler) praktikabel einsetzbar sind.</p> <p>(632) Aus unserer Sicht, lässt sich aus so allgemeinen Beschreibungen kein Lernstand ableiten - bestehende Handreichungen zur Bewertung und Zensierung müssten aufgehoben und grundsätzlich neu überdacht werden (Stichwort: Korrespondenz zum RLP)</p> <p>(633) etwas kleinschrittig</p> <p>(634) Fehlende Ausdifferenzierung der Standards. Niveaustufen werden oft zusammengefasst. Konkrete Lernstände werden nur punktuell abgebildet.</p> <p>(635) Die Ableitungsbasis auf Grund der mangelnden Konkretheit der bewegungsfeldspezifischen Standards erschwert die Lernstandsbeschreibung. (4 Nennungen)</p> <p>(636) Stützen und Klettern nicht nachvollziehbar.</p>

Abbildung 11 Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.



Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(637) Die Formulierung von Standarts ist schwammig und verwirrend, für Eltern/Schüler kaum nachvollziehbar

Lehrerin bzw. Lehrer

- (638) Niveaustufe A ist teilweise für einige Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen zu hoch. Wie erfolgt die Einstufung dieser Schüler?
- (639) Wurde nicht gefunden. Wo soll das sein? Nicht erkennbar.
- (640) Klare Richtungen fehlen!
- (641) Sportfachspezifische Standards sind im Rahmenlehrplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen nicht formuliert.
- (642) Wie sind auf die Bewertungskriterien gespannt.
- (643) keine konkreten inhaltliche Bezüge. Bewegungsbeschreibung fehlt.
- (644) Sport unerwähnt
- (645) Im RLP Sport habe ich keinen Absatz zum Thema LERNEN gefunden. Zusätzlich gibt es keine differenzierten Standards
- (646) Möchte mich dazu nicht äußern.
- (647) es gibt keine konkreten Angaben zur Gestaltung des Sportförderunterrichts. Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen und emsoz. müssen speziell gefördert werden. Sportförderunterricht noch nicht in Stundentafel integriert
- (648) Die Strukturen und materiellen Voraussetzungen sind für eine Integration überhaupt nicht geschaffen. Bisher war es immer der Kreativität des Lehrers überlassen, Schüler mit sonderpädagogischen Bedarf zu unterrichten, da die Schüler auch sehr unterschiedlich Behinderungen haben. Mindestanforderungen für die Unterrichtsorganisation, z.B. Schwimmunterricht mit Epileptiker, müssen definiert sein.
- (649) waren nicht erwähnt/nicht gefunden
- (650) gar nicht
- (651) Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen werden überfordert.
- (652) Konkrete Hinweise fehlen!
- (653) Konkrete Hinweise fehlen!! Differenzierung für betreffende SuS nicht ersichtlich!!
- (654) Konkrete Hinweise/ Textbelegungen fehlen.
- (655) Konkrete Hinweise/ Textbelegungen fehlen.
- (656) Konkrete Hinweise fehlen!
- (657) Kollegium fehlt sonderpädagogische Ausbildung
- (658) Die Integration des Förderschwerpunkts Lernen ist nicht deutlich erkennbar.
- (659) nicht erkennbar
- (660) Da der RLP Lernen nicht vorliegt, kann darüber nicht abgestimmt werden.
- (661) Nicht erkennbar für uns.
- (662) Der Rahmenplan für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt ist mir nicht im

<p>vollen Umfang bekannt.</p> <p>(663) Es gibt keine Ausfuehrungen fuer Schuelerinnen und Schueler mit teilspastischen Einschraenkungen, fuer SuS mit sinnlichen Minderleistungen (Sehkraft/Taubheit) ...etc.</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz</p>
<p>(664) wird nicht besonders hervorgehoben</p> <p>(665) Aus dem Rahmenplan geht nicht hervor, wie der Umgang mit Status-Kindern erfolgen soll. Weder personell, noch inhaltlich, sowie methodisch-didaktisch.</p> <p>(666) Ich habe dazu einen Satz gefunden, der so allgemein ist, dass er wie eine reine Absichtserklärung wirkt.</p> <p>(667) Wegen fehlender Informationen bzgl. des Sonderpädagogischen Rahmenplans Sport</p> <p>(668) 2.2.2 Spiele Taktisches- und Regelverständnis nicht vorhanden</p> <p>(669) keine pädagogische und sportspezifische Anleitung angeboten</p> <p>(670) RLP Integration liegt nicht vor</p> <p>(671) Unseres Wissens nach gibt es im Rahmenplan LB keinen Bereich Sport.</p> <p>(672) Wo steht denn etwas hierzu?</p> <p>(673) Nicht detailliert ausformuliert</p> <p>(674) Problematik der Inklusion z.B. von Schülern mit starker körperlicher Beeinträchtigung (Sehschwächen)</p> <p>(675) Kann von mir nicht eingeschätzt werden.</p> <p>(676) Die fehlende sonderpädagogische Ausbildung der Kollegen ermöglicht keine Einschätzung.</p> <p>(677) Konkrete Hinweise fehlen!! Differenzierung für betreffende SuS nicht ersichtlich!!</p> <p>(678) Nicht genau definiert. Kein Gliederungsschwerpunkt.</p> <p>(679) Kann ich nicht beurteilen, da ich den bisherigen RLP nicht kenne und ich noch nie, außer im Staatsexamen jemals mit sonderpädagogischen Schülern gearbeitet habe.</p> <p>(680) Wie sollen alle Lehrer inkludieren können ohne konkrete Vorgaben und entsprechende Fortbildungen?</p> <p>(681) Sollten speziell ausgewiesen werden (wir sind keine Sonderpädagogen).</p> <p>(682) Der Rahmenlehrplan mit dem Förderschwerpunkt Lernen findet sich nicht wieder.</p> <p>(683) keine objektive Leistungsbewertung für Schüler möglich, da Schüler sich miteinander vergleichen</p> <p>(684) wenig konkrete Ansätze bezüglich der Förderung bzw. Differenzierung</p> <p>(685) Mit der Formulierung: individuelle Leistung könnte es evtl. sonderpädagogische Züge haben; für körperlich- motorische Entwicklung nicht zutreffend!</p> <p>(686) FEHLT !!!!!</p> <p>(687) Kinder mit dem FS Lernen haben im SpU nicht immer einen Nachteil.</p> <p>(688) was muss ein I-Schüler leisten? bei reflektieren und urteilen wird eine Stufung nach abschlussbezogenen Niveaustufen/Kompetenzen vermisst.</p> <p>(689) Wo finden wir den RLP Lernen?</p> <p>(690) Die Standards des Rahmenlehrplans Sonderpädagogik sind für extrem kleine Lerngruppen konzipiert und daher nicht einfach ohne Änderungen in den normalen Rahmenplan zu integrieren.</p> <p>(691) Aspekt spielte in unserer Betrachtung keine Rolle</p>

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

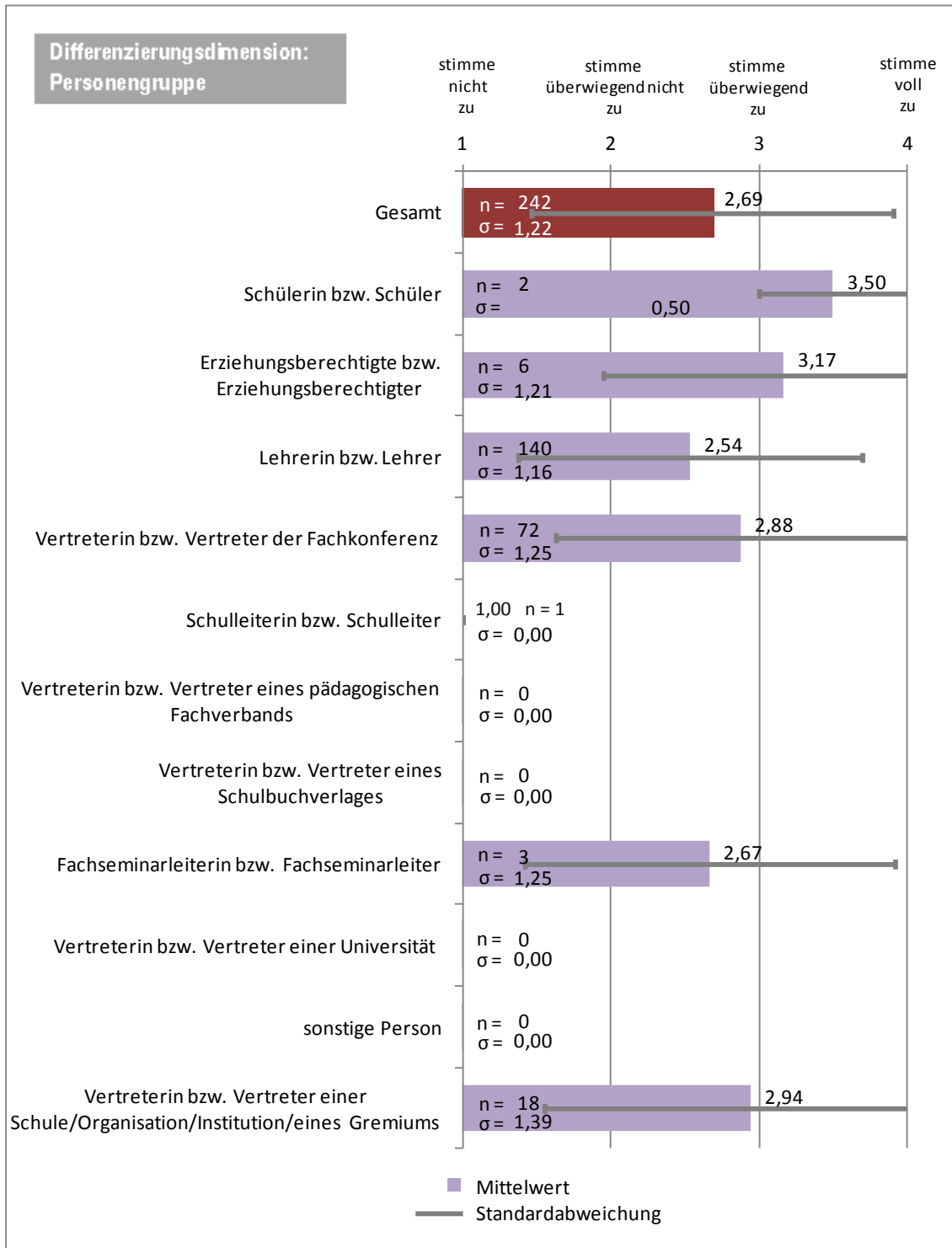
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(692) keine Aussagen dazu gefunden.</p> <p>(693) Der Förderschwerpunkt LERNEN spielt im Fach Sport keine signifikante Rolle.</p> <p>(694) Kann ich mich noch nicht zu äußern.</p> <p>(695) Standards des RLP's für den sopäd. Schwerpunkt Lernen sind uns nicht bekannt.</p> <p>(696) Uns liegt dieser Lehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen nicht vor - keine Einschätzung möglich</p> <p>(697) Die Beantwortung sprengt den zeitlichen Rahmen.</p> <p>(698) Die Intergration des Rahmenlehrplanes Lernen ist nicht transparent genug dargestellt. Es fehlen Beispiele für z.B. Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs</p> <p>(699) Das kann nicht ohne Weiteres nachvollzogen werden.</p>

5 Teil C3 – Themen und Inhalte

Abbildung 12 Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(700) die Bedeutung von Sport in der heutigen Zeit sollte noch viel stärker betont werden praktisch, nicht mit theoretischen Erläuterungen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (701) Wir finden hier nichts Konkretes. Wie wäre es mit einem brauchbaren Plan, wie z. B. der für das Bundesland Sachsen? Mit diesen neuen Plänen können wir nichts anfangen.
- (702) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt(Typ A, B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness
- (703) Für die Umsetzung fehlen oft die Voraussetzungen z.B. Fahren und Rollen, Bouldern. Unfallgefahr, Hilfestellung?
- (704) Konkretheit der Themenfelder fehlt
- (705) Spektrum der Bewegungsfelder unklar
- (706) das Spektrum folgender Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter
- (707) Was sollen Themenfelder? Gibt es demnächst Olympia mit Themenfeldern?
- (708) siehe Handreichung /Sport Grundschule - Inhalte konkret benennen
- (709) Es werden doch gar keine konkreten Inhalte benannt, nicht eine Sportart, turnerische, gymnastische oder leichtathletische Technik, nicht ein Sportspiel wird benannt.
- (710) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness
- (711) schwer verständlich: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt(Typ A / B) und was liegt dahinter?
- (712) Themenfelder sind schwer zu verstehen. Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B und was liegt dahinter?) Fitness gehört dazu!!!
- (713) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A / B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness
- (714) Themenfelder nicht aufsplitten (erst aufgelistet mit Standards und Kompetenzen --> Allgemein; im Anschluss nochmalige Auflistung der Themenfelder --> konkretisiert)
- (715) keine klaren Vorgaben, alles ist sehr allgemein gehalten. - wünschenswert wären konkrete Vorgaben, sodass die Lernergebnisse besser abrechenbar sind - eine Einheit in den Standards bzw. konkrete Vorgaben ergeben einen gerechten Vergleich der Lernergebnisse zwischen den Schulen - auch ein Ländervergleich würde gerechtere ergebnisse bringen
- (716) Rollen und Drehen eine selbstständig erarbeitete Bewegungsfolge mit Roll- und Drehbewegungen flüssig und mit Körperspannung präsentieren.... Heißt das, dass die einzelnen Elemente im Geräteturnen nicht mehr verpflichtend sind?
- (717) Wo bleibt das Schwimmen in der Sek I? In Abetrach der vielen Nichtschwimmer und Todesfälle im Land Brandenurg sollte mann so einen wichtiges Themenfeld nicht

außer Acht lassen, gerade in den ländlichen Regionen, wo man nicht voraussetzen kann, dass jeder Schüler in der 3. Klasse auch Schwimmunterricht erhält, das ist nämlich bei weitem nicht der Fall?

- (718) Möchte mich dazu nicht äußern.
- (719) zu kurz
- (720) Verständlich ja, jedoch inhaltlich oberflächlich.
- (721) wo sind Rollen
- (722) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness
- (723) - Spektrum der Bewegungsfelder schwer zu verstehen (Fitness?)
- (724) folgende Themenfelder sind schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/ B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness
- (725)aber ohne messbare Leistungen
- (726) -Spektrum der Bewegungsfelder schwer zu verstehen (Fitness)
- (727) Sicherheit- und Ausbildungsvorgaben für Lehrkräfte fehlen
- (728) Einzelne Themen sind konkreter beschrieben bis hin zu einzelnen Übungsbeispielen z.B. Laufen nach Lebensalter und andere Bereiche sind nur angedeutet z.B. Turnen an Geräten.
- (729) Unkonkret, schwammig, Fachsprache fehlt, lückenhaft
- (730) Themen und Inhalte viel zu allgemein
- (731) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A / B) und was liegt dahinter?
- (732) Streckenlängen beim Sprint, Geräte beim Turnen... fehlen.
- (733) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter? additiv Fitness
- (734) Die Konkretheit der Themenfelder fehlt, keine Fachsprache, unverständlich und die Themenfelder haben Lücken. (25 Nennungen)
- (735) Konkretheit der Themenfelder fehlt, Lücken
- (736) keine Fachsprache, unverständlich
- (737) zu oberflächlich es fehlen Fachbegriffe Wozu brauchen wir noch Fachleute???
- (738) Allgemein fehlen den Themenfeldern konkrete Fachtermini.
- (739) es fehlen konkrete abrechenbare Aussagen
- (740) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness
- (741) Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness
- (742) Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness
- (743) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt.
- (744) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness
- (745) Laufen/Springen/Werfen/Stoßen - was bedeutet ausdauerndes laufen; Werfen und Stoßen mit verschiedenen Materialien - konkret arbeiten; Spielen - Verbindung mit biomechanischen Prinzipien? - dies wird in der GOST behandelt Kämpfen... - Übungen in denen Schmerzen zugefügt werden sind ungeeignet - im Judo kann es auch sein, dass dem Uke kurz Schmerzen zugefügt werden (Armhebel) - hier ist besonderes Augenmerk auf Regeln und Fair Play zu richten; Begriff Kampfkunst ist undeutlich

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (746) Überfrachtung von Themen - nicht realistisch umzusetzen
- (747) keine detaillierte Darstellung
- (748) Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) Problem Fitness nur additiv einzubringen
- (749) Breite der Bewegungsfelder fehlt. Fitness, wahlweise BF?
- (750) Tabelle unübersichtlich
- (751) das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) und was liegt dahinter?
- (752) Der Unterschied zwischen Bewegungsfeld und Themenfeld wird nicht deutlich. Auch die Unterscheidung zwischen Themenfeld, Themen und Inhalten wird auch nur mit Hilfe oder Kenntnis des aktuellen RLPs deutlich
- (753) Für fachfremde Sportlehrer sind die bewegungsfeldspezifischen Standards zu ungenau. Im dritten Teil fehlen wiederum die Niveuastufen bei den Inhalten.
- (754) Das Spektrum der Themenfelder fehlt.
- (755) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness
(6 Nennungen)
- (756) Der neue Rahmenplan verlangt vom Sportlehrer mehr Handwerk, mehr Repertoire, mehr Kreativität, da die Inhalte deutlich schwammiger dargestellt sind. Man kann bestimmte Kompetenzen mit unterschiedlichen Mitteln erreichen, z.B. Werfen mit Ball, Frisbee oder Kugel. Der Rahmenplan bietet für den Schulträger materielles Einsparpotential, da bestimmte Dinge nicht mehr zwingend sind. Man muss kein komplettes Turnequipment mehr an der Schule haben. „Bewegen an und mit Geräten“ kann auch mit Parkour, Bouldern, Trampolin,, Slackline realisiert werden. Es ist ein weiteres Weggehen vom Sportartenkonzept, was für die Sichtung in verschiedenen Sportarten (in richtung Leistungssport, aufnahme in Sportschulen) schwierig ist, da weniger Vorleistungen an den Grundschulen zu erwarten sind.
- (757) Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B), was liegt dahinter Fitness!!!
- (758) Die Konkrettheit der Themenfelder fehlt, keine Fachsprache, unverständlich und die Themenfelder haben Lücken.
(2 Nennungen)
- (759) zu offen formuliert
- (760) Bewegungsfeld „Fitness“ sollte nicht fehlen • Waveboard,...) Das Bewegungsfeld „Fahren, Rollen, Gleiten“ weißt eigentlich keine, in der Schule umsetzbare, Inhalte auf (Eishockey, Surfen, Segeln, Ski, • Bewegungsfeld „Bewegen an und mit Geräten“ Klettern fehlt bei Formen des Kletterns • Sportspiele sollten vorgegeben werden (man könnte auch ohne Fußball oder Basketball auskommen – sollte im Sportland Deutschland nicht möglich) • Sicherstellung von Schwimmen unklar (Konzept der Schülämter notwendig) • Im Plan sollen die modernen Medien eingesetzt werden (z.B. Filmaufnahmen umsetzen und analysieren, Frage des Datenschutzes und der Sicherheit offen)
- (761) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B) u. was liegt dahinter? - additiv Fitness Der Zusammenhang zu den bewegungsfeldspezifischen Standards erschließt sich nicht immer. Eine Zuordnung ist nur schwer erkennbar.
- (762) Vergleichen und Ordnen
- (763) 3.6 Bewegen im Wasser Die im ersten Absatz getroffenen Formulierungen sind teilweise völlige Selbstverständlichkeiten (Zitat: der Körper kann im Wasser schweben) und wirken insgesamt viel zu bemüht. Im Weiteren wird davon

<p>gesprochen, dass eine besondere Qualifikation der Lehrkräfte erforderlich sei, ohne dass diese näher festgelegt wird.</p> <p>(764) Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A/B)</p> <p>(765) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness (3 Nennungen)</p> <p>(766) es fehlt eine sinnvolle Gliederung, die auf einen Blick und gegliedert Informationen vermittelt (siehe Naturwissenschaften)</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

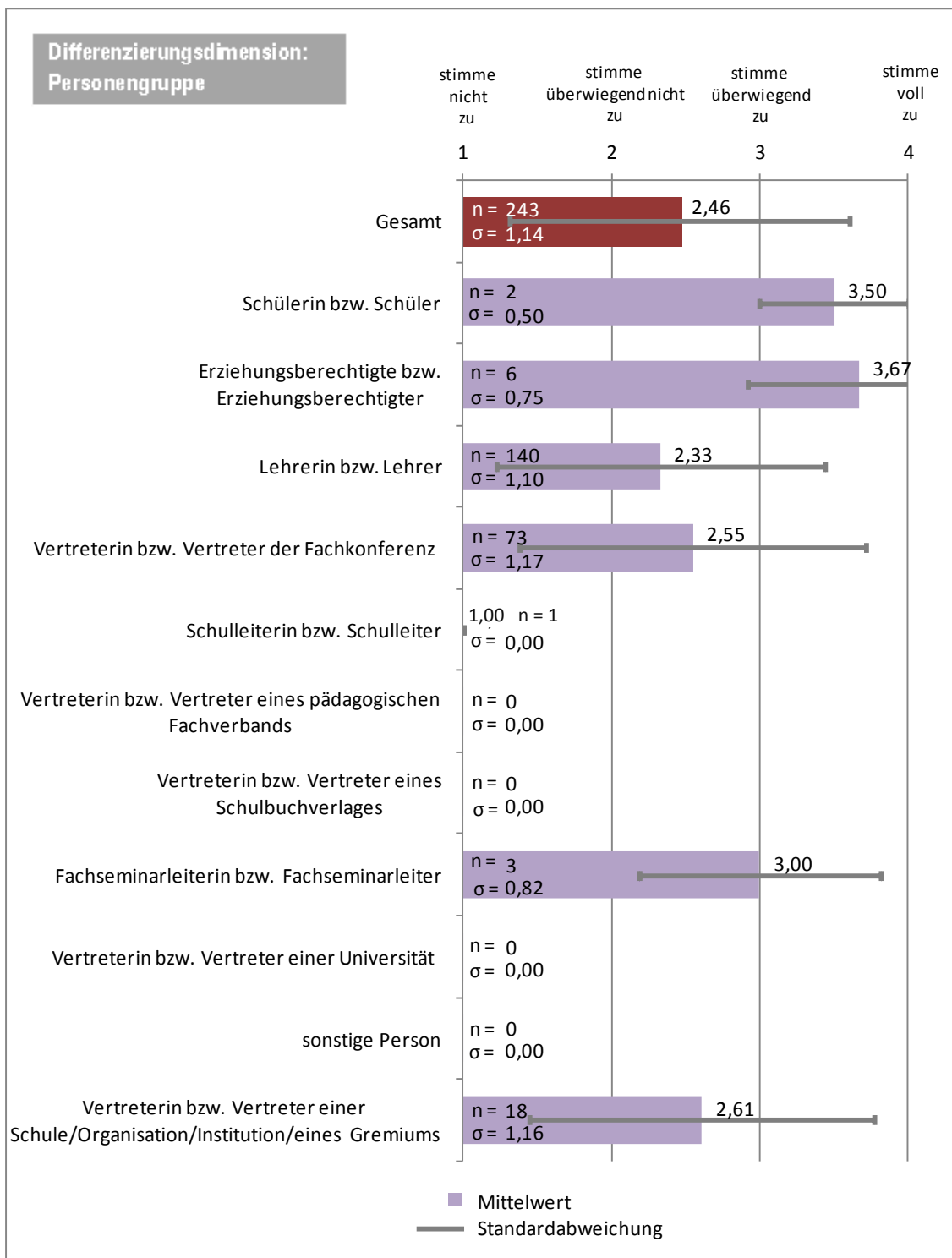
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(767) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen:Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt(Typ A;B) und was liegt dahinter?additiv Fitness</p> <p>(768) Die neuen Themenfelder z. B. Fahren-Rollen-Gleiten können mit den vorhandenen Materialien an der Schule nicht ausreichend umgesetzt werden. Wird Material bereitgestellt?</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(769) Ungenau! Welche Sportarten liegen hinter den Bewegungsfeldern? Die Struktur ist nicht verständlich, es bestehen Lücken!</p> <p>(770) eine tabellarische Übersicht hätte dem RLP gut getan - innere Strukturierung ist logisch - Bezug zu Mehrperspektivität ist nachvollziehbar - Korrespondenz von Themenfeldbeschreibungen und Niveaustufen nicht ausreichend hergestellt (Was verbirgt sich z.B. hinter schnellem Starten und Laufen in den Klassenstufen 1 bis 10???)</p> <p>(771) sehr offen gestaltet</p> <p>(772) Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? - additiv Fitness, warum?</p> <p>(773) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness, warum?</p> <p>(774) Es sind folgende Themenfelder schwer zu verstehen: Das Spektrum der Bewegungsfelder fehlt (Typ A /B) und was liegt dahinter? -additiv Fitness (2 Nennungen)</p>

Abbildung 13 Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.



Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(775) Siehe Seite 4, 1.1 Die Auswahl, Gewichtung [...] zu erarbeitendes schulinternes Curriculum

Lehrerin bzw. Lehrer

(776) Für die ausgebildeten Sportlehrer/innen und davon die, welche Sport als Hauptfach unterrichten dürfen. Die Anderen (Mehrheit) nicht.

(777) Trifft überhaupt nicht zu. Viel zu allgemein.

(778) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig dargestellt , auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben(z. B. LA ... verpflichtende Disziplinen... Ausdauer.. u. a.)

(779) Soll ist schon richtig. Umsetzung scheitert an den Bedingungen. z.B. Seit wann ist das Trampolinspringen wieder erlaubt. Bouldern? Hilfestellung und Absicherung?

(780) Themenfelder nicht vollständig verbindlich

(781) Bewegungsfelder nicht vollständig verbindlich
(24 Nennungen)

(782) Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, intern sind keine Verbindlichkeiten gegeben z. B. verpflichtende Disziplinen in der LA

(783) die bewegungsfelder sind nicht eindeutig und auch nicht vollständig dargestellt, außerdem gibt es keine internen Verbindlichkeiten(z.B verbindliche Disziplinen etc.

(784) Werden in den Schulen die materiellen Bedingungen angepasst? Werden meine Fähigkeiten ohne Weiterbildung ausreichen? Was sollen Schüler lernen ?

(785) Die BF sind nicht vollständig verbindlich dargestellt. Auch bewegungsfeldintern ist keine Verbindlichkeit gegeben, z.B. verpflichtende Disziplinen

(786) es gibt keine Verbindlichkeiten in den Bewegungsfeldern - die geforderten Kompetenzen in den Niveaustufen sind zu allgemein gehalten - Leistung muss in jedem Fach erbracht werden, auch im Sportunterricht --> Verfall der Bedeutung des Sportunterrichts und der Weiterentwicklung für das Kind - jedes Kind will leisten und einen gewissen Punkt erreicht, bis dahin trainiert es im Besten Fall und ist stolz die geforderten Standards erreicht zu haben

(787) Inhalte konkret benennen

(788) alleine der Tatbestand der fakultativen Themenfelder ist beunruhigend- soll bspw. Bewegen an Geräten erst ab klasse 3 erfolgen?...

(789) Ganz bestimmt nicht. Beispiel: In welcher Altersstufe ist ein einfaches Aufschwingen in den Handstand angemessen? Sollte in Klasse 1 und 2 vielleicht schon der Krabbelhandstand erlernt werden? Sollen die Schüler in der Grundschule überhaupt den Handstand erlernen? Welche Hochsprungtechniken sind für die Grundschule angemessen? Ab welcher Klassenstufe führt man den Flop ein? Sollen überhaupt noch bestimmte Techniken eingeführt werden oder springen die Schüler jetzt laut Kompetenzen nur noch „mit Anlauf einbeinig und beidbeinig über Hindernisse und in die Weite“? Gibt es keine kleinen Spiele die zum Allgemeingut des

Sportunterrichts gehören? Welche großen Ballsportarten sollten in welchem Umfang vermittelt werden? Interessant ist, dass im Themenfeld Bewegen im Wasser die Standards der Niveaustufen A-D dem Deutschen Jugendschwimmabzeichen Bronze und die Standards der Niveaustufen E-H dem Abzeichen Silber entsprechen. Hier werden die Inhalte sehr konkret genannt. Das finde ich gut. Warum wird das nicht in allen Bereichen so gehandhabt und gleich noch hinzugefügt, dass damit die Anforderungen für die Jugendschwimmabzeichen erfüllt sind? Zuletzt wird unter Bewegen und Handeln (S.10) angeführt, dass in Niveaustufe A und B drei Bewegungsfelder behandelt werden. Die anderen werden also einfach weggelassen. In Stufe C und D sollen dann vier neue Bewegungsfelder neu behandelt und zwei bereits unterrichtete aufgegriffen werden. D.h. die Sportlehrer der Klassen 1-8 führen Protokoll über die behandelten Bewegungsfelder und geben diese zunächst an die nächste Sportlehrkraft und schließlich an die weiterführenden Schulen weiter, damit man dieser Anforderung gerecht wird. Spätestens hier dürften allerdings Probleme auftreten, denn die Schüler kommen ja aus unterschiedlichen Klassen.

- (790) es fehlen konkrete Angaben zu einzelnen sportlichen Anforderungen
- (791) Der zeitliche und inhaltliche Umfang der verbindlichen Unterrichtsgegenstände lässt sich aus den Materialien nicht ableiten
- (792) Verbindlichkeiten sind bezüglich der Felder nicht vollständig nachvollziehbar
- (793) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben (z.B. LA... verpflichtende Disziplinen...AUS... u.a.)
- (794) keine Aussagen zur Gewichtung der Inhalte, keine Angaben zur Stundenverteilung, kein konkreter Plan
- (795) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben
- (796) Eigentlich sind alle Inhalte zu allgemein formuliert. Ich hätte mir konkrete Aussagen (Übungen) z. B. besonders im turnerischen Bereich, im Bereich Gleiten, rollen, fahren und beim Kämpfen nach Regeln gewünscht. Mit einiger Berufserfahrung kann damit alles beim Alten bleiben, aber wie orientieren sich Berufsanfänger oder Seiteneinsteiger?
- (797) es gibt keine zwingenden Verbindlichkeiten
- (798) Bewegungsfelder sollten vollständig verbindlich dargestellt werden. Verpflichtende Disziplinen genannt werden
- (799) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben (z.Bsp. LA...verpflichtende Disziplinen...Ausdauer...u.a.)
- (800) zu allgemein
- (801) 1. Teil allgemein, 2. Teil eingeschränkt
- (802) keine klaren Vorgaben, alles ist sehr allgemein gehalten. - wünschenswert wären konkrete Vorgaben, sodass die Lernergebnisse besser abrechenbar sind - eine Einheit in den Standards bzw. konkrete Vorgaben ergeben einen gerechten Vergleich der Lernergebnisse zwischen den Schulen - auch ein Ländervergleich würde gerechtere ergebnisse bringen
- (803) Themenfelder haben alle den gleichen Raum benötigen aber unterschiedlichen Aufwand. In der praxis ist nicht alles umzusetzen
- (804) Es gibt doch gar keine Verbindlichkeiten, jeder kann entscheiden, was er macht und ob er bewertet oder nicht. Wenn keine Verbindlichkeiten mehr vorliegen können Kommunen ganz schnell die Gelder für den Schulsport streichen, weil wir müssen ja

nicht mehr schwimmen gehen oder wir müssen, ja nicht unbedingt am Reck turnen oder Hochsprung machen oder vernünftig sprinten. warum sollen dann die Kommunen noch Geld in die Schwimmhallen oder in Sportanlagen investieren. Auch wir Sportlehrer müssten uns nicht mehr alle vier Jahre um einen gültigen Rettungsschwimmer bemühen, weil ich kann mir ja aussuchen, ob ich Schwimmen unterrichte oder nicht.

- (805) Es sind keine verbindlichen Inhalte enthalten. Alle Bewegungsfelder sind zu offen dargestellt.
- (806) Details fehlen
- (807) Für einen Lehrer mit genügend Lebensalter und entsprechender Berufserfahrung macht man etwas aus der Freizügigkeit des Rahmenplanes. Ein Neueinsteiger wird kaum erkennen, welchen Standard er erreichen soll und dies bei den unterschiedlichen Ausbildungsniveaus der Universitäten. Es wäre auch hilfreich, in der Leichtathletik Gewichte der Geräte (Speer, Kugel) zuzuordnen oder die Sprungzone beim Weitsprung für eine Altersstufe zu begrenzen. Diese Ungenauigkeit ist für alle Bewegungsfelder typisch, Welche Wurfarten Handball/Basketball) sollten die Schüler können?
- (808) Für fachfremde Lehrer/-innen sind die Felder schwer mit Inhalten zu füllen.
- (809) zu allgemein
- (810) Es werden Inhaltsvorschläge getätigt, da eine freie Wahl besteht. Andererseits gibt es zu wenig Vorgaben (z.B. leichtathletik-spezifisch). Hier sind die Formulierungen zu allgemein und offen gehalten. Es werden keine spezifischen Techniken erwähnt.
- (811) nicht konkret genug; so werden beispielsweise die Inhalte für LA und Schwimmen viel zu allgemein gefasst (es werden keine Disziplinen genannt)
- (812) Es werden Inhaltsvorschläge getätigt, da eine freie Wahl besteht. Andererseits gibt es zu wenig Vorgaben (z.B. leichtathletik-spezifisch). Hier sind die Formulierungen zu allgemein und offen gehalten. Es werden keine spezifischen Techniken erwähnt.
- (813) Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt-w ie soll weiterführende Schule weiter aufbauen - innerhalb der Bewegungsfelder ist keine Verbindlichkeit gegeben
- (814) Fachremde Lehrkräfte (im Sinne einer Vertretungsstunde, o.ä.) können damit nichts anfangen!!!!
- (815) die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch bewegungsfeld intern ist keine verbindlichkeit gegeben, (z. Bsp. LA... verpflichtende Disziplin.... Ausdauer...u.a.)
- (816) Alles kann, nichts muss!
- (817) Keine Leistungsstandarts erkennbar--jede Schule legt für sich selbst fest. Was für Grundlagen für Wettbewerbe und Prüfungen???
- (818) Zu offen
- (819) In bestimmten Bereichen sind die Inhalte nicht transparent genug. Es wird zwischen Verbindlichem und Fakultativem gar nicht unterschieden.
- (820) Bewegungsfelder nicht vollständig verbindlich Lehrer treffen Entscheidungen nach eigener Motivation
- (821) ist nicht ersichtlich, da keine konkreten Leistungen und Inhalte gefordert sind
- (822) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch intern ist keine Verbindlichkeit gegeben (z.B. LA ...verpflichtende Disziplinen ... Ausdauer .. u.a.)
(7 Nennungen)
- (823) Allgemeine Darstellung kann vielfach ausgelegt werden.

- (824) nicht vollständig verbindlich
- (825) konkrete Benennung von Teilsportarten fehlt
- (826) zu allgemein, nicht ausreichend konkret Sportunterricht ist nicht mehr anspruchsvoll. Er wird verweicht in unserer Leistungsgesellschaft?!? Wo bleibt die Leistungsbildung?
- (827) Die Themenfelder sind überhaupt nicht aussagekräftig und völlig unverbindlich.
- (828) Erfahrenen Lehrkräften gelingt die Ableitung, für junge Lehrkräfte oder auch für diejenigen, in deren Ausbildung noch andere Schwerpunkte gesetzt wurden, ist alles sehr offen gehalten - wenig Orientierungsmöglichkeit
- (829) Es wird nicht deutlich , wann genau welche Themenfelder verbindlich sind.
- (830) ziemlich in Kurzfassung, hoffentlich bin ich dann nicht schon zu zeitig fertig
- (831) Es gibt so gut wie keine Verbindlichkeit, ein nicht ausgebildeter Sportlehrer (und davon gibt es sehr viele in Grundschulen) ist nicht in der Lage Inhalte aus den beschriebenen Schwerpunkten zu extrahieren. Das fällt selbst ausgebildeten SpL ausgesprochen schwer.
- (832) nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist kein Verbindlichkeit gegeben z.B. LA - verpflichtende Disziplin = Ausdauer
- (833) Verbindlichkeit geht nicht hervor (Bsp. Leichtathletik - Disziplinen).
- (834) keine verbindlichen Festlegungen, Ausdauer verschwommen, Erlernen des Schwimmens müsste besonderen Stellenwert haben
- (835) zu 2.2.7. bzw. 3.7.- Wie soll dies in Kl. 1-6 (in der Turnhalle und auf dem Sportplatz) umgesetzt werden?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (836) Sie sind nicht konkret genug
- (837) Die Bewegungsfelder sind viel zu weit gefasst, um dem Sportunterricht einen Rahmen zu geben. Ich bin dafür Lehrern die Möglichkeit zu eröffnen auch Alternativen zu den klassischen Sportarten anzubieten. Es ist aber unverzichtbar auf die vielfältigen, langjährigen und tiefgründigen Erfahrungen von klassischen Sportarten zu verzichten. Deshalb ist ein Wahlpflichtcurriculum erforderlich, dass die Vermittlung von Sportarten vorschreibt.
- (838) FK soll Inhalte festlegen
- (839) zu unverbindlich und grob gefasst
- (840) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig dargestellt. Innerhalb der Themenfelder ist keine Verbindlichkeit gegeben (z.B. verpflichtende Disziplinen)
- (841) BF sind nicht vollständig. Bei einzelnen BF fehlen verbindliche Disziplinen, Elemente u.a.
- (842) technikleitbildorientierte Standards
- (843) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben, (z.B. LA.. verbindliche Disziplin...Ausdauer...u.a.)
(9 Nennungen)
- (844) Kämpfen mit und ohne Partner, wenig umsetzbar Bewegung im Wasser, keine Schwimmhallen und Zeiten
- (845) Die Übersichtlichkeit und Orientierungsmöglichkeit der tabellarischen Auflistung der Themenfelder/Themen/Inhalte im aktuellen RLP können nicht gehalten werden. Bedenken Sie, dass Neueinsteiger, Quereinsteiger oder Lehrkräfte aus anderen Bundesländern an die Berliner Schulen kommen. Diesen fehlt die Unterstützung

- (846) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt.
(6 Nennungen)
- (847) Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt (z.B.LA... verpflichtende Disziplinen, Geräte....)
- (848) Ausführungen sind viel zu allgemein und haben zu große Spielräume. Dadurch fehlt jegliche Vergleichbarkeit zwischen den Schulen.
- (849) Aussagen sind viel zu allgemein und lassen einen viel zu großen Spielraum. Es wird nicht deutlich was der Schüler können muss.
- (850) verpflichtende Disziplinen fehlen LA :::z.B. Ausdauer
- (851) Alle Themenfelder sollten in allen Klassenstufen in angemessenem Maß Teil des Unterrichts sein.
- (852) Themenfelder zu unkonkret und zu allgemein.
- (853) nicht konkret genug; so werden beispielsweise die Inhalte für LA und Schwimmen viel zu allgemein gefasst
- (854) Sportartspezifische Inhalte müssen von der Fachkonferenz festgelegt werden.
- (855) Ich bin der Meinung, dass es besser wäre Pflicht und Wahl-Themenfelder anzubieten. Was bringt es in der Primarstufe 3 Themenfelder in A/B anzubieten, dabei noch Bewegungen im Wasser, was in der Regel nur in einem Schulhalbjahr oder sogar weniger (aus Kostengründen) meist in Klasse 3 durchgeführt wird. Dann werden von den den 2 vertieft und die 4 anderen angeboten. Wie soll dabei eine Entwicklung von Fähigkeiten entstehen. Lernen unsere Kinder heute so schnell? Wer entscheidet, was für ihre motorische Entwicklung wichtig ist? Die jeweilige Fachkonferenz, die in absehbarer Zukunft nicht mehr zum größten Teil aus ausgebildeten Sportlehrern bestehen wird? Außerdem sind 6 Themenfelder in einem Schuljahr kaum zu schaffen. Vorschlag: Pflicht - Laufen, Springen, Werfen/ Stoßen; Spielen; Bewegungen an und mit Geräten; (inkl. Fitness als integrativer Bestandteil) und Bewegungen im Wasser/ wahl- die anderen 3
- (856) zu offen formuliert
- (857) Absicherung nicht immer gegeben, wie sollen wir schwimmen und noch viel besser Eishockeyspiel, warum sind Modeerscheinungen wie Zumba im Plan (viel zu speziell, ich kann mir denken, wer das eingebracht hat...)
- (858) Die angegebene Verbindlichkeit ist keine, da alle Themenfelder allgemein gehalten sind und keine Vergleichbarkeit im Berliner Schulraum mehr möglich ist.
- (859) Ist mit verbindlich auch die Verbindlichkeit in allen Jahrgangsstufen gemeint? Sportarten mit einem großen Potential für das motorische Lernen, sollten unbedingt im besten motorischen Lernalter zwingend vorgeschrieben werden.
- (860) Schwimmen kann in der Regel nur in Jahrgangsstufe 3 unterrichtet werden.
- (861) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben, z.B. Leichtathletik - verpflichtende Disziplinen... Ausdauer u.a.
- (862) konkrete Angaben fehlen völlig
- (863) z.T. zu ungenau; Wertetabellen für das Leisten als Empfehlung (auch im Hinblick auf die Sek II) in allen Themen und Inhalten
- (864) Bewegungen an und mit Geräten: die Angaben wie klassisches / modernes Turnen oder Formen des Springens / Kletterns sind uns zu allgemein.
- (865) was behandelt werden könnte - ja - es wird ein buntes Buffet angeboten aber, nichts Genaues, was zum verbindlichen Erreichen des jeweiligen Standards nötig wäre - wieder zu schwammig - wieder zu unkonkret und nicht gut genug zugeordnet

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(866) sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben (z.B. LA...verpflichtende Disziplinen ...Ausdauer,.....)
(867) Themenfeld: Fahren-Rollen-Gleiten: Das Bewegungsfeld umfasst Bewegungsaktivitäten: auf Rollen und Rädern; auf Eis und Schnee; auf dem Wasser Ist das alles verbindlich? Wie soll das an einer kleinen Grundschule organisiert werden? Was ist, wenn kein Eis und Schnee vorhanden ist?
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

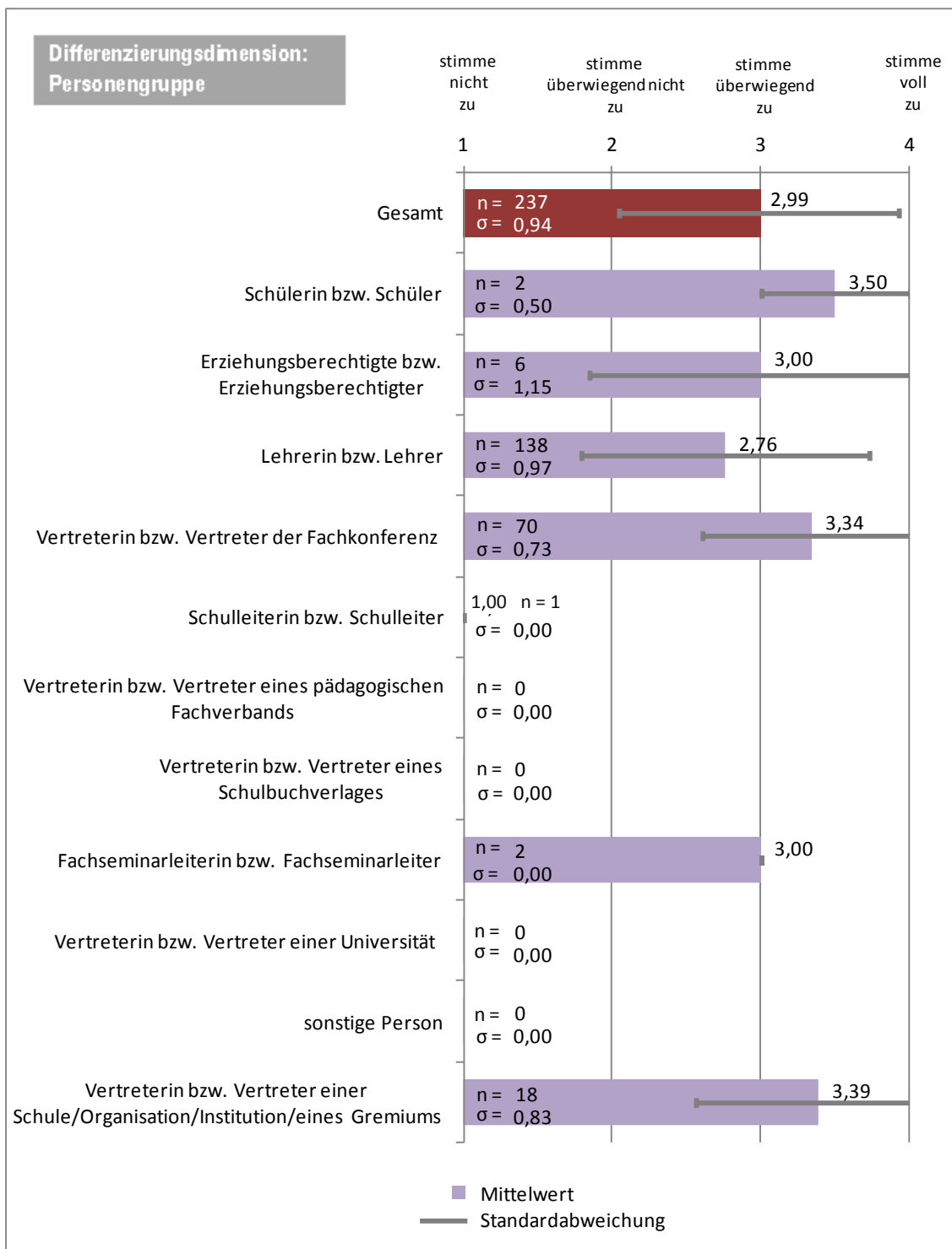
sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(868) Die Bewegungs- und Themenfelder passen nicht genau zusammen. Verbindlichkeit?
(869) es ist nur formuliert, was ich machen kann und nicht, was ich machen soll!
(870) Die Verbindlichkeiten sind zwar klar formuliert, jedoch nicht konkret genug.
(871) Es ist sicher ein guter Zwischenschritt um viele Kollegen mitzunehmen, die Bewegungsfelder zwar nicht mehr sportartenbezogen zu formulieren, aber noch relativ dicht dran zu bleiben. Allerdings glaube ich, dass der Sport für die Personalkompetenz (nach DQR-Definition) noch mehr leisten kann, als direkt ausgewiesen ist. Ich denke da an Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Kritikfähigkeit, Konfliktlösungsfähigkeit und vieles mehr. Mir ist bewusst, dass dieses alles mit enthalten ist, glaube aber auf Grund unserer Erfahrung, dass viele Kollegen diesen Schritt nicht mitmachen. Deshalb könnte ich mir eine detailliertere Ausformulierung als hilfreich für die Implementierung an den Schulen vorstellen.
(872) wenn man sich auf den RLP einlässt, ist die Verbindlichkeit anhand der Niveaustufen gegeben, jedoch nicht nur eingeschränkt in Klassen mit sehr heterogenen Niveaustufen umsetzbar - in solchen heterogenen Klassen müssen sehr unterschiedliche Niveaustufen bewältigt werden
(873) Themenfelder 3.6 und 3.7 sind an örtliche Bedingungen und die Nutzung von Schimnhallenzeiten gebunden. Bestehen hier keine Möglichkeiten für die Schule, wird die Auswahl der Themenfelder eingegrenzt.
(874) In allen Themenfeldern fehlen eindeutige und fachlich stärker fundierte Beschreibungen der Inhalte. Besonders auffällig im Themenfeld Bewegung gestalten und darstellen sowie Fahren, Rollen, Gleiten .
(875) Die Bewegungsfelder sind nicht vollständig verbindlich dargestellt, auch Bewegungsfeld intern ist keine Verbindlichkeit gegeben, (z.B. LA...verpflichtende Disziplinen...Ausdauer...u.a.) (4 Nennungen)
(876) Warum sollen aus 6 TF in Klasse 1/2 drei verbindliche TF ausgewählt werden? Das ist

völlig unverständlich, da in diesem Alter die Schüler/Schülerinnen mit vielfältigen Bewegungsangeboten konfrontiert werden sollen, damit die vorhanden sportmotorischen Fähigkeiten ihre Ausprägung erfahren. Diese Einschränkung widerspricht auch dem Anspruch an das individuelle Lernen. (Oder berücksichtigt diese Vorgabe das fachfremde Unterrichten (Klassenlehrerprinzip) in diesen Klassenstufen?) Das darf auf keinen Fall die Begründung sein.

(877) Wann ist was verbindlich? Vergleichbarkeit zwischen den Schulen (Schulwechsel von Schülern) ist nicht möglich.

Abbildung 14 Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.



Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(878) die Bedeutung von Sport in der heutigen Zeit sollte noch viel stärker betont werden praktisch, nicht mit theoretischen Erläuterungen.

Lehrerin bzw. Lehrer

(879) Schwimmen: Anforderungen für die Schwimmkinder am Ende der 3. Klasse sind sehr gering. Dies sage ich als Schwimmlehrerin mit 27 Jahren Erfahrung. Es fehlen meiner Ansicht nach 25m Schwimmen in einer zweiten Schwimmart (Grobform), Kenntnis der Baderegeln, Start- oder Kopfsprung sowie Streckentauchen (8m). Dies ist auch für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen möglich.

(880) Fitness

(881) Sonderpädagogischer Bedarf

(882) Da die Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder. Relevanz (Begriff? Bedeutsamkeit??) hat nichts mit fehlen oder entbehrlich zu tun. Schwimmen fehlt/ Mindestumfang

(11 Nennungen)

(883) da keine Verbindlichkeiten, fehlen Themenfelder wie z.B. Schwimmen in der SEK I - Mindestumfang etc.

(884) fehlende Verbindlichkeit einiger Themenfelder Relevanz hat nichts mit fehlen oder entbehrlich zu tun/Schwimmen fehlt!

(885) Wie in anderen Fächern - wie können Schüler von einer in die andere Schule wechseln, wenn es keine annähernde verbindliche Vorgaben gibt? Sind Abschnitte vergleichbar?

(886) Verbindlichkeit z.B. von Schwimmen in der SEK I und allgemeine Verbindlichkeit in allen BF. Fitness berücksichtigen

(887) Verbindlichkeit zu unkonkret, Schwimmen muss verbindlich sein

(25 Nennungen)

(888) Schwimmen muss(!) verbindlich werden, ansonsten s.o. unkonkret

(889) keine verbindlichen Inhalten Sportarten sind in den Bewegungsfeldern nicht verbindlich verankert

(890) Da die Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder

(891) Grundübungen

(892) Weil die Verbindlichkeit nicht angegeben ist, fehlen einige Themenfelder. Schwimmen muss unbedingt auch für die Sekundarstufe I verbindlich gelehrt werden. Unsere Schüler kennen oft nur die Rutschen und den Whirl-Pool der Spaßbäder!!!! Sie müssen aber Schwimmen können!!!

(893) Fahren, Rollen, Gleiten ist organisatorisch schwierig umsetzbar

(894) Der Bereich Athletik bzw. motorische Grundübungen fehlt als eigenständiger

Bereich. Muskuläres Training nach trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen, wie bspw. Wiederholungen, fehlt.

- (895) Viel zu niedriger Anspruch!
- (896) Da Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder (Relevanz hat nichts mit fehlen oder entbehrlich zu tun
- (897) z.B. Hockey, Kanu, Fitness
- (898) Verbindlichkeit unkonkret
- (899) Erlernen des Schwimmens hat einen besonderen Stellenwert, da nur in diesem Themenfeld konkret die Anforderungen genannt sind und das, obwohl Schwimmen nur in Klasse 3 angeboten wird. Ausdaueranforderungen fehlen
- (900) Schwimmen fehlt / Mindestumfang
- (901) Es wird viel zu allgemein und nicht genau genug beschrieben.
- (902) Athletik
- (903) Schwimmen muss verbindlich sein.
- (904) Themenfeld Fitness fehlt

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (905) Bewegungsfelder fehlen: Schwimmen!!! Verbindlichkeit und mindestumfang festlegen!
- (906) Fitness - Unserer Meinung nach ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Gerade das Themenfeld Fitness bieten eben auch mit den Themen Entspannung etc. einen Aufklärungspotential für die teilweise in der Schule schon vom Leistungsdruck belasteten Jugendlichen. Man sollte beachten, dass die Burnoutaltersgrenze zunehmend sinkt. Daher wäre es sinnvoll dieses Themenfeld nicht stiefmütterlich einfach irgendwie in die anderen mit eingliedern zu wollen. Zudem fordern die Schülerinnen und Schüler dieses Themenfeld ein. Wir könnten also zeigen, wie richtig trainiert werden kann...
- (907) Schwimmen fehlt / mindestumfang
- (908) Da Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder völlig. Relevanz (Begriff? Bedeutsamkeit?) hat nicht mit Fehlen oder entbehrlich zu tun Schwimmen fehlt / Mindestumfang
(9 Nennungen)
- (909) Da die Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder. Schwimmen fehlt/ Mindestumfang
(2 Nennungen)
- (910) Schwimmen fehlt/ Mindestumfang
- (911) Fitness als eigenständiges Themenfeld fehlt.
(2 Nennungen)
- (912) Fitness als eigenständiges Themenfeld fehlt. Nicht nachvollziehbar, warum es entfernt wurde.
- (913) intergartive Fittnessübungen
- (914) Verbindlichkeit zu unkonkret, Schwimmen muss verbindlich sein
(3 Nennungen)
- (915) zu offen formuliert
- (916) Ziel für die Motivation im Sport sollte im Vordergrund stehen Pro: Offenheit für neue Spiele, offener Unterricht, Schülerorientierung Contra: Leisten in der Gesellschaft erforderlich, geringer Anteil der Funsportarten im Freizeitbereich, wir bieten in der Schule zahlreiche „New Games“ und alternative Sportarten an, wie z.B.

<p>Flag-Football, JOKEIBA, Frisbee, Rugby, Klettern</p> <p>(917) durch fehlende Verbindlichkeiten sind einige Themenfelder unterrepräsentiert (Schwimmen)</p> <p>(918) 3.4 Kämpfen nach Regeln Besondere Lerngelegenheiten Es fehlen: Regelakzeptanz, Sinn von Regeln, Respekt vor dem Körper und der Unversehrtheit des Gegners</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(919) Schwimmen fehlt /Mindestumfang
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(920) keine Verbindlichkeit, keine Vollständigkeit --> keine Relevanz Es fehlen Stundenzuordnungen der Themenfelder und Klassenstufen!</p> <p>(921) Fitness - konkrete Techniken in der Leichtathletik (z.B. Tiefstart, zwei versch. Hochsprungtechniken)</p> <p>(922) Da die Verbindlichkeit nicht gegeben ist, fehlen einige Themenfelder. Relevanz (Begriff? Bedeutsamkeit??) hat nichts mit fehlen oder entbehrlich zu tun. Schwimmen fehlt / Mindestumfang (4 Nennungen)</p>

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte entbehrlich:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(923) Kämpfen nach Regeln
Lehrerin bzw. Lehrer
(924) Bewegungen gestalten und darstellen ab Klasse 3 entbehrlich. Die Darstellung der Bewegungsfolgen mit Handgeräten und nach einem bestimmten Rhythmus sollten auf freiwilliger Basis erfolgen. Gesellschaftlich geprägte Rollenbilder beeinflussen das Interesse der Kinder/ Jugendlichen. Es ist schwer besonders die Mehrzahl der Jungen für solche Bewegungsformen zu begeistern und zu motivieren.

- (925) z.B. Inlineskaten, Bouldern, Fahren mit Rädern, Wakeboard, Wasserski in der Grundschule; auch aus versicherungstechnischen Gründen
- (926) kämpfen nach Regeln (Material, Sicherheit oft schwer umsetzbar)
- (927) die starke Orientierung am Freizeitsport und funsport wie bspw. bouldern, skaten, boarden, Parcour... ist für den Grundschulbereich überzogen und weder personell noch materiell zu realisieren
- (928) Das hängt ganz davon ab, wie man sie interpretiert.
- (929) Kämpfen nach Regeln, Gleiten, rollen, fahren
- (930) Kämpfen nach Regeln. Anspruchsvolle Organisation und methodische Heransgehensweise für den Lehrer. Bei älteren Kindern besteht eine Verletzungsgefahr. Das Einhalten der Regeln könnte für einige Schüler schwierig sein. Bewegungen gestalten und darstellen, kann im Bereich Bewegen an und mit Geräten verankert werden.
- (931) Entsprechend der Ausstattung der Schule ist auf die Themenfelder Fahren, Gleiten, Rollen und Zweikampf zu verzichten bzw. als Wahlthemen oder Zusatzangebote ohne Benotung zu behandeln.
- (932) Kämpfen nach Regeln Fahren, Gleiten, Rollen
- (933) -Kämpfen nach Regeln -Fahren, Gleiten, Rollen
- (934) Zumba, Eishockey
- (935) Fahren, Gleiten, Rollen sollte stärker als fakultatives Themenfeld ausgewiesen werden.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (936) Rollen, Fahren ,Gleiten Kämpfen nach Regeln Diese Bewegungsfelder können als Zusatz gegeben werden, nicht als Verbindlich
- (937) Arbeiten mit Karte und Kompass
- (938) keine
- (939) Hohe Relevanz des Themenfeldes Kämpfennach Regeln nicht nachvollziehbar. Bewegen im Wasser von hoher Relevanz, geht aber auf Grund der Schwimmhallenkapazität völlig an der Realität vorbei.
- (940) Hoher Stellenwert von Kämpfen nach Regeln ist fraglich zumal die personellen und materiellen Voraussetzungen an den Schulen fehlen.
- (941) Fahren, Rollen, Gleiten und Bewegen im Wasser sind abhängig von der individuellen Ausstattung der Schulen.
- (942) Kämpfen nach Regeln Fahren, Rollen , Gleiten
- (943) Für viele Jungen der Klassenstufe 5/6 sind tänzerische Gymnastikformen entbehrlich.
- (944) Zumba etc. --> schon überholt, Trend schon wieder am verschwinden Es scheint, als hätte jemand zwanghaft unbedingt gerne möglichst viele aktuelle, moderne Trendsportarten aufzählen wollen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

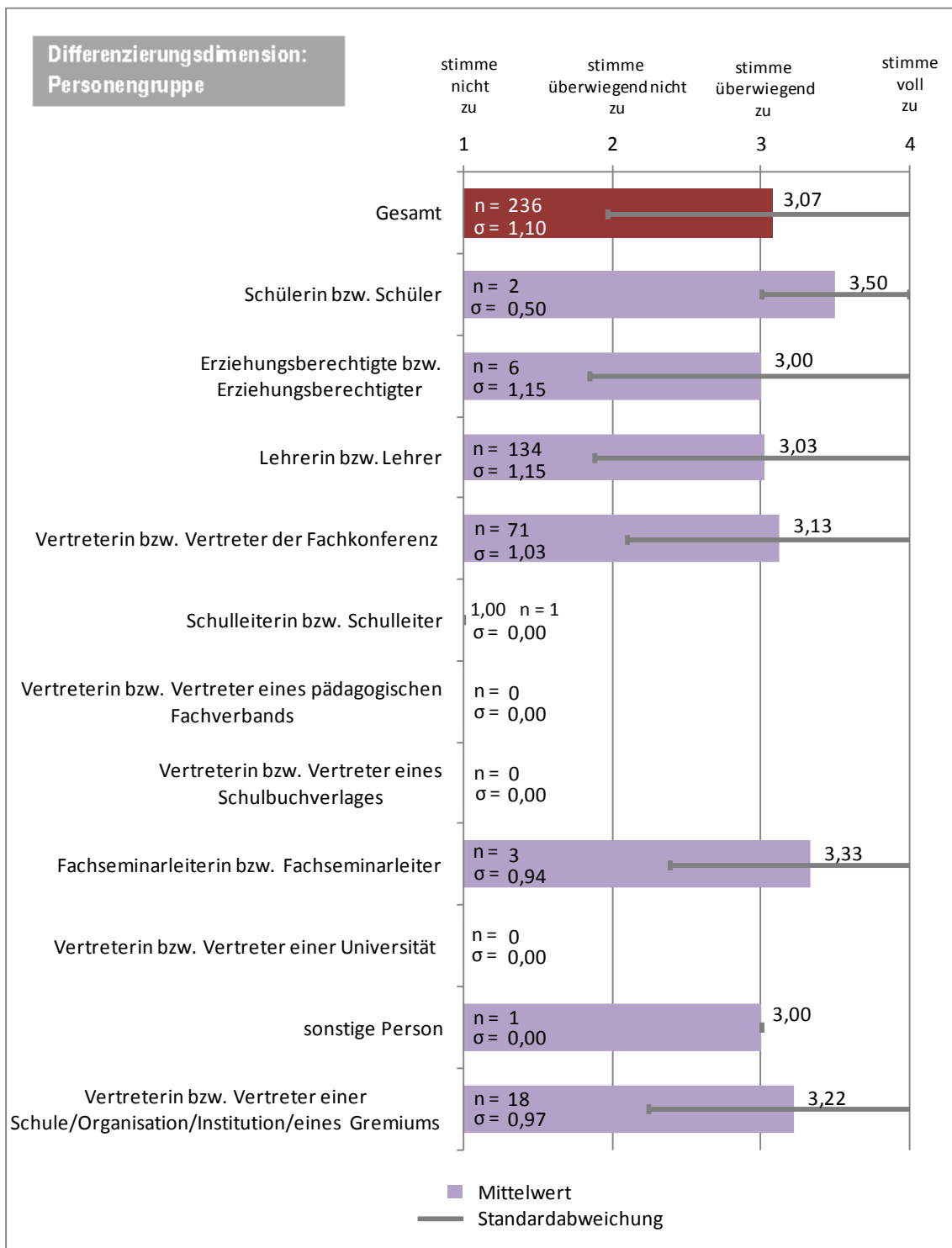
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(945) Ich finde, dass das Kämpfen nach Regeln einen zu großen Platz einnimmt. An Schulen, die Probleme mit Gewalt haben, ist es schwierig, dieses Themenfeld so weit aufzufächern. Kinder kämpfen auf dem Schulhof weiter. Es gibt auch viele Kinder, die nicht von anderen berührt werden wollen. Für diese Kinder bedeutet das Stress. Nicht jede Schule kann einen Verein einladen, der die sportartspezifischen Inhalte (z.B. Zweikampfsportarten wie Judo, Ringen, sowie Selbstverteidigungssysteme) lehrt. Das kann die Grundschule nicht leisten.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(946) bei einer höheren Anzahl von Bewegungsfeldern könnten Felder fakultativ oder im Wahlpflichtunterricht angeboten werden. Damit werden schulische Gegebenheiten besser berücksichtigt. - entbehrlich ist z.B. das Feld Fahren/Rollen/Gleiten
(947) Bereich Fahren, Gleiten, Rollen : Bewegungsaktivitäten auf Eis und Schnee sowie auf dem Wasser sind im Sportunterricht der Grundschule nur in Ausnahmefällen durchführbar.

Abbildung 15 Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.



Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (948) täglich bewegen!!!
- (949) Jeder Schüler sollte drei Stunden Sport regelmäßig über alle Klassenstufen wahrnehmen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (950) Im Sportunterricht fehlt qualifiziertes Betreuungspersonal für Integrationskinder.
- (951) schlechte räumliche Rahmenbedingungen (Doppelbelegung / kleine Halle / keine Trennwand...)
- (952) Zu wenig Sportstunden für viel Inhalt. motor. Voraussetzungen der Schüler lassen das nicht zu. Ebenso die personellen Voraussetzungen.
- (953) Die Sportstunden reichen nicht aus, um gesellschaftlichen Problemen zu entsprechen. Was geschieht mit Gesundheitserziehung? Können/dürfen Kinder gefordert werden, ohne gleiche mit der Intervention der Eltern zu rechnen?
- (954) alle Themenfelder sollten (mit ausgewählten Inhalten) in jeder Jahrgangsstufe behandelt werden - Schwierigkeitsgrade werden je Jahrgangsstufe erhöht (einzelner Übungen, Laufstrecke...) - 3 Unterrichtsstunden je Klassenstufe sollte beibehalten bleiben - 3 Stunden in Klassenstufe 3 wäre schön (EMOTIKON) - Schwimmunterricht verbindlich festlegen in Stufe 3 oder 4
- (955) Aufgrund der baulichen, materiellen und zeitlichen Rahmenbedingungen zum Teil schwierig. z.B springen ins Wasser ohne 1 m Brett ?
- (956) Inhalte werden ja nicht konkret benannt. Ich zähle jedoch alleine in Niveaustufe C und D 41 Kompetenzen. Nun gibt es 7 Niveaustufen und 11 Klassenstufen. D.h. in einer Klassenstufe müssen nicht alle angeführten Kompetenzen behandelt werden – welche bleibt ohnehin offen. Dennoch sind 41 Kompetenzen für ein Dreistundenfach recht viel, wenn man von konkreten Techniken und Spielen ausgeht. Nimmt man die Kompetenzen allerdings wörtlich, dann dürfte das durchaus zu schaffen sein. Fraglich ist in jedem Fall die zu starke Gewichtung der theoretischen Kompetenzen.
- (957) hier sind keine klaren Vorgaben erkennbar
- (958) Aussagen zur Stundenverteilung fehlen
- (959) Schwimmen Zeit knapp für wenig vorbereitete Schüler
- (960) Kämpfen nach Regeln Bewegung gestalten und darstellen Fahren, Rollen, Gleiten
- (961) um eine ausreichende Vermittlung der Themenfelder zu gewährleisten, sollten pro Klasse 3 Sportstunden verbindlich sein
- (962) In der Erläuterung der Niveaustufen steht, dass in der Niveaustufe E insgesamt fünf Teilbereiche unterrichtet werden müssen. Obliegt die Entscheidung, welche Inhalte ausgewählt werden, der Fachkonferenz? Ist Schwimmen damit nicht mehr obligatorisch?
- (963) Die Themenfelder haben keine Fachlichkeit
- (964) Es kommt wohl immer auf die jeweilige Hallensituation oder auch Ausstattung an den Schulen an. Man sollte vermeiden Sporthallen von Städten wie Potsdam oder

Berlin mit Sporthallen/Sportanlagen in ländlichen Regionen gleichzusetzen. Wer das macht ist realitätsfremd.

- (965) da keine zeitlichen Vorgaben enthalten (z.B. 15 Stunden verbindlicher Schwimmunterricht in einer Klassestufe der Sek.I - noch im derzeit gültigen RLP enthalten) wird es den Fachkonferenzen vorbehalten bleiben, einen zu der Anzahl der Unterrichtsstunden passenden schulinternen RLP zu erstellen
- (966) Finanzierung, Ausstattung????
- (967) Themen werden ganz ausgespart und Themenzusammenhänge kaum erkennbar. Schulwechsel auch innerhalb Berlins werden problematisch.
- (968) kann ich nicht einschätzen, da die Niveaustufen erst beachtet werden müssen
- (969) es wird eine 4. Sportstunde benötigt
- (970) Ist eine Bodenmatte kaputt, muss keine neue angeschafft werden, da ja nur drei bze, fünf Themen behandelt werden müssen.
- (971) kann ich nicht einschätzen, da die Niveaustufen beachtet werden müssen
- (972) Die Themen sind breitgefächert und es gibt vielschichtige Angebote, jedoch ist die Umsetzung zeitlich nur teilweise machbar.
- (973) können berücksichtigt werden, aber leider steht kein Richtwert zu verbindlichen Stunden
- (974) Kämpfen, Schwimmen und Fahren,Rollen, Gleiten sind bei uns nicht möglich.
- (975) besonders in den niedrigen Klassenstufen zeitlich schwierig umzusetzen (Bsp. Umziehzeiten) - Disziplinproblematik - Aufbauzeit von Geräten - große Klassengrößen bzw. zusammengelegte Klassen im Sportunterricht
- (976) Themenfelder sind ja nicht vorgeschrieben. Jeder kann machen, was er will??? Soll das so sein???
- (977) Keine Angaben erkennbar.
- (978) 2.2.7. bzw. 3.7. sind kaum im Sportunterricht Kl. 1-6 realisierbar-mat., örtl. bzw. person. Gegebenheiten/ Bedingungen nicht vorhanden

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (979) Medienbildung und Sprachbildung ermöglichen die vollständige Behandlung der Themenfelder nicht. Aufgrund der nicht vorhandenen Schwimmzeiten ist das Themenfeld Bewegen im Wasser nicht umsetzbar.
- (980) Für die Beantwortung dieser Frage müssen die materiellen und personellen Ressourcen berücksichtigt werden.
- (981) Sollen alle Inhalte bearbeitet werden, kann man mit den vorgegebenen Stunden (3 pro Woche!) nur an der Oberfläche arbeiten. Von Kürzen sollte nicht die Rede sein.
- (982) da es nur unkonkrete Vorgaben gibt , ist alles möglich
- (983) Themenfelder sollten bereits ab Klasse 1- alle Themenfelder (außer schwimmen und Ski fahren) behandelt werden (jedes Jahr alle Themenfelder wiederholen)
- (984) Schwimmen: Anforderungen zu hoch, nicht flächendeckend zu erfüllen
- (985) bei weiterhin 3 Wochenstunden Sport
- (986) Bewegen im Wasser ist schwer umsetzbar
- (987) Das Fahren, Rollen und Gleiten ist in Berlin (geographische und finanzielle Lage) schwer zu erfüllen.
- (988) Es ist in der Schulrealität nicht möglich z.b. geschlechterspezifisch zu unterrichten, von der Turnhallenbelegung ganz zu schweigen.
- (989) Organisatorische, materielle und strukturelle Voraussetzungen sind nicht immer gegeben

- (990) Fahren, Rollen, Gleiten: hier fehlen die Möglichkeiten (In den TH von Berlin überwiegend nicht gestattet!!!!!!), materielle und personelle Voraussetzungen notwendig. Bewegen im Wasser: aus schulorganisat. und aus Kapazitätsgründen völlig an der Praxis vorbei. Kämpfen nach Regeln: materielle und personelle Möglichkeiten eingeschränkt
- (991) Bewegen im Wasser aus schulorganisat. Gründen und nicht vorhandenen Schwimmhallenkapazitäten in der Praxis nicht realisierbar. Sind mit dem neuen Rahmenplan alle TH in Berlin zum Fahren, Rollen, Gleiten zugelassen???????? Auch hier fehlen die Voraussetzungen.
- (992) standards Ende Klasse 6 fehlen zeitliche Proportionen fehlen
- (993) Stundentafel erhöhen (4. Sportstunde) Gesundheitserziehung, körperliche Voraussetzungen etc.
- (994) Wenn die Auswahl anders getroffen wird. Bei C/D im Schuljahr 6 Themenfelder zu bewältigen wird schwierig. Deshalb schlug ich vor Pflichtthemenfelder festzulegen (max. 4)
- (995) konkrete Vorgaben, Transparenz und Vergleichbarkeit schaffen, was ist mit dem Übergang der Grundschüler ans Gymnasium, Vorgaben, was sie können müssen konkret gestalten
- (996) Keine Kürzung sondern beachten des Standardniveau- Primarbereich betreff Zuordnung der Bewegungsfelder.
- (997) Material- und Stundenvoraussetzungen sind an der Schule nicht gegeben. 5 aus 7 sind nicht immer zu gewährleisten.
- (998) keine Doppeljahrgangsstufe- nicht erkennbar durch Niveaustufenband - Schwimmen sind in A- C verpflichtend, D- H Bewegen im Wasser Widerspruch zu den Fragen RLP
- (999) Die Themen sind nicht konkret genug, es fehlen die Anhaltspunkte zur Benotung.
- (1000) Zur Umsetzung der Anforderungen in den einzelnen Themenfeldern ist es zwingend notwendig den Umfang des Sportunterrichts um mindestens eine Stunde wöchentlich zu erhöhen.
- (1001) Da konkrete Angaben für die Unterrichtsinhalte fehlen, ist auch der Umfang derer nicht einzuplanen.
- (1002) im aktuellen Rahmenplan ist besser nachvollziehbar, was bis zu welchem Niveau / Klassenstufe erreicht werden soll, dies fehlt. Sport ist auch entwicklungsabhängig (z.B. körp. Wachstum); wenn nicht mehr nach Jahrgangsstufen, sondern Niveaustufen bewertet werden soll, so müssen diese aber auch klar voneinander abgegrenzt werden.
- (1003) s.o. tänzerische Gymnastikformen für pubertierende Jungen
- (1004) 3.6 Bewegen im Wasser ... Grund: Es fehlt an einer Vereinbarung zwischen SenBJW und den Bäderbetrieben zur Gestattung von Unterricht außerhalb der 3. Klassenstufe und der Grundkurse. (Berlin)

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

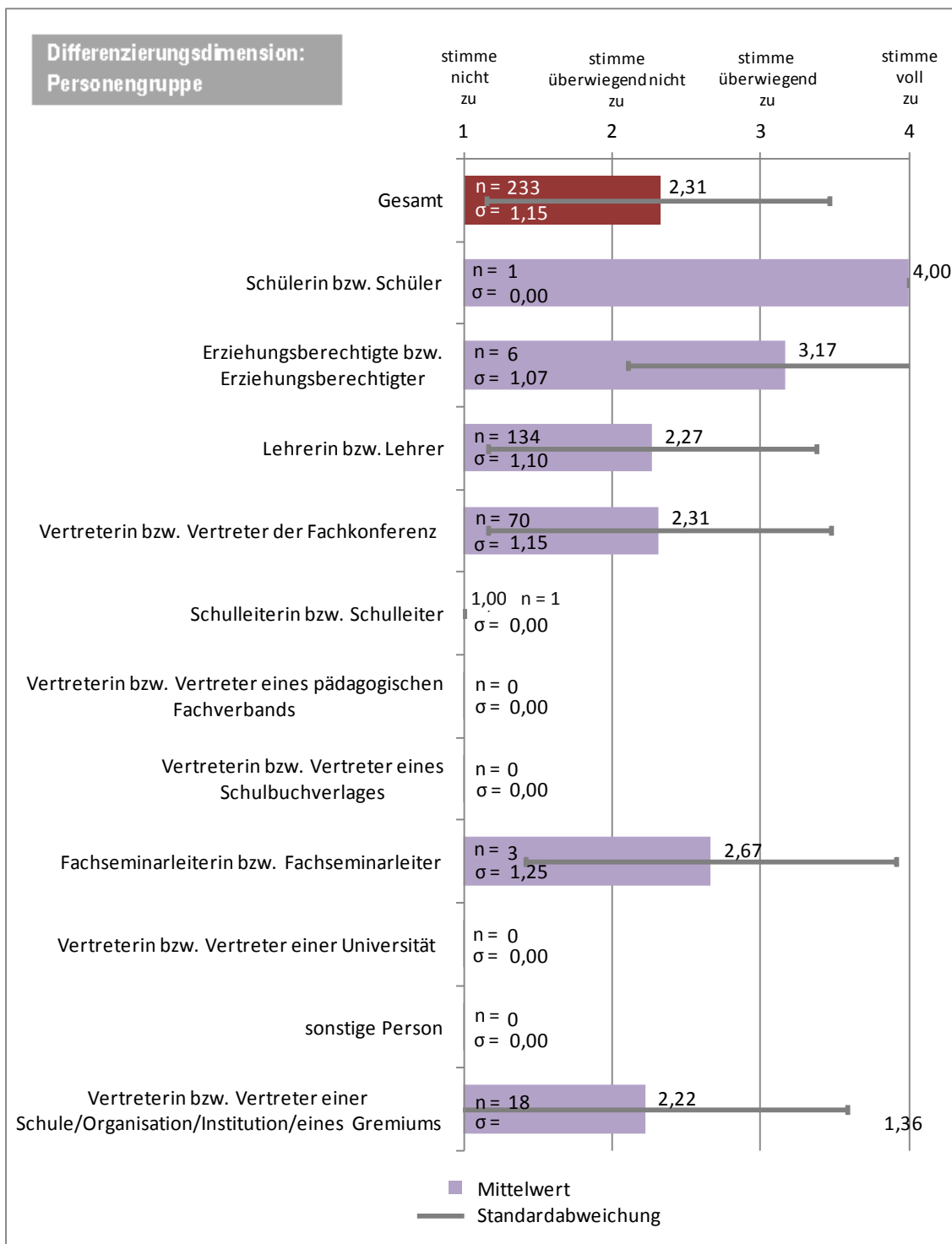
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(1005) Kämpfen nach Regeln,
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(1006) nicht alle Themenfelder sind realisierbar</p> <p>(1007) Wir halten eine Ausweitung des Stundendeputats für den Sportunterricht für dringend notwendig.</p> <p>(1008) dazu kann ich mich als Berufsschullehrer nicht äußern</p> <p>(1009) welche inhaltlichen Vorgaben????? Im RLP sind die inhaltlichen Vorgaben ziemlich schwer auszumachen - Offenheit und Übertragung der inhaltlichen Verantwortung an die Fachkonferenz der Schulen gewollt?!</p> <p>(1010) nur oberflächliche Vermittlung möglich, Reduktion der Stundenzahl von 3 auf 2 Stunden in der 9./10. Klasse</p> <p>(1011) Im RLP ist nicht eindeutig definiert, wie viele Themenfelder pro Jahrgangsstufe unterrichtet werden müssen. Falls 5 Themenfelder vertiefend vorgesehen sind für die Sek I, erscheint die zur Verfügung stehende Zeit zu knapp.</p> <p>(1012) Kann zu gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Wahrscheinlich reichen 3 WS nicht aus, wenn alle TF inhaltlich angemessen ausgestaltet angeboten werden. Die zur Verfügung stehenden Schwimmzeiten sind für die angesetzten Inhalte und Ziele nicht ausreichend. Es wäre aus den aktuellen Ergebnissen ein Schwimmunterricht über zwei Jahre notwendig.</p> <p>(1013) Vorgaben der Themenfelder vor allem in der Primarstufe nicht glücklich !</p>

Abbildung 16 Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten später behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (1014) insgesamt mehr Bewegung
- (1015) Kämpfen nach Regeln Fahren, Gleiten, Rollen

Lehrerin bzw. Lehrer

- (1016) Doppeljahrgangsstufen ? Rahmenlehrplan schon gelesen?
- (1017) Wo steht etwas von Doppeljahrgangsstufen?
- (1018) keine Doppeljahrgangsstufen erkennbar
(2 Nennungen)
- (1019) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt
(16 Nennungen)
- (1020) Welche Doppeljahrgangsstufen?
(3 Nennungen)
- (1021) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufe- nicht erkennbar durch Niveaustufenband=Widerspruch zu den Fragen im RLP-Schwimmen in A-C verpflichtend, D-H Bewegung im Wasser
- (1022) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufe- nicht erkennbar durch Niveaustufenband=Widerspruch zu den Fragen im Rahmenlehrplan- Schwimmen in A- C verpflichtend, D-H Bewegen im Wasser
- (1023) es gibt keine Doppeljahrgangsstufe- nicht erkennbar durch Niveaustufenverband; Widerspruch zu den Fragen im RLP - Schwimmen in A-C verpflichtend, D-H Bewegen im Wasser
- (1024) Das hängt von deren Interpretation ab und davon, zu welcher Jahrgangsstufe man sie zuordnet, denn das bleibt ja offen.
- (1025) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufe - nicht erkennbar durch Niveaustufenband - Widerspruch zu den Fragen im RLP - Schwimmen in a-c verpflichtend, D-H Bewegen im Wasser Gerätturnen verbindlich in B und C - bestes motorisches Lernalter, günstige körperliche Voraussetzungen,
- (1026) Natürlich ist es bei dem großen Ermessensspielraum nicht schwer, dem zuzustimmen. Ich kann damit gleiche Übungen in Klasse 1 oder 4 abverlangen. Alles liegt also beim Lehrer.
- (1027) Leistungserwartungen sollten erhöht werden
- (1028) Bewegungen gestalten und darstellen
- (1029) Es sollte eine klare Abgrenzung zwischen den Klassenstufen stattfinden.
- (1030) Wir haben sie nicht gefunden die Doppeljahrgangsstufen
- (1031) Eigentlich ist kein Themenfeld vom Niveau her zu zeitig. Kinder sind im Grundschulalter grundsätzlich an Bewegung interessiert.
- (1032) Es sind keine Doppeljahrgangsstufen mehr ersichtlich!
(2 Nennungen)

- (1033) Keine Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen vorhanden! Diese wäre allerdings wünschenswert!
- (1034) - Themenfelder für die Doppeljahrgangsstufen zu schwammig formuliert.
- (1035) Wo erfolgt Zuordnung?
- (1036) keine Doppeljahrgangsstufen ausgewiesen
- (1037) Klasse 1 erscheint gar nicht!
- (1038) -Kämpfen nach Regeln -Fahren, Gleiten, Rollen -Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt
- (1039) Es gibt am Gymnasium keine Doppeljahrgangsstufen
- (1040) Die Doppeljahrgangsstufen sind für uns nicht erkennbar und können nicht zugeordnet werden.
- (1041) Niveaustufenband = Widerspruch zu den Fragen im RLP
- (1042) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufe- nicht erkennbar durch Niveaustufenband= Widerspruch zu den Fragen im RLP Schwimmen in A -C verpflichtend, D - H Bewegen im Wasser (21 Nennungen)
- (1043) Keine eindeutige Angaben für Grundschüler!
- (1044) Es gibt in der Anhörungsfassung zum neuen Rahmenplan Sport keine Doppeljahrgangsstufen.
- (1045) Kämpfen und Ringen ab Klasse 5/6
- (1046) Folgende Themenfelder sollten später behandelt werden: Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt.
- (1047) Es sollten ueberhaupt verbindliche Inhalte festgeschrieben werden.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (1048) Welche Doppeljahrgangsstufen?
- (1049) Doppeljahrgangsstufen kommen nicht mehr vor.
- (1050) Doppeljahrgangsstufen nicht erkennbar, da Niveaustufenband vorliegt.
- (1051) Durch die Aufhebung der Doppeljahrgangsstufen ist eine verbindlichkeit der Niveaustufen nicht erkennbar.
- (1052) Der Schwimmunterricht sollte zwei Jahre umfassen
- (1053) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt
- (1054) das Wort Doppeljahrgangsstufe kommt im Entwurf leider nicht vor -> zumal lässt die RLP jedes Themenfeld zu jeder Zeit zu. Die Frage erscheint uns als redundant
- (1055) Doppeljahrgangsstufen sind nicht zu erkennen .
- (1056) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt. (7 Nennungen)
- (1057) Es gibt im neuen Plan keine Doppeljahrgangsstufen mehr?!
- (1058) Wir können aus dem vorhandenen Material keine Doppeljahrgangsstufen herauslesen.
- (1059) Niveaustufen C und D sollten getrennt werden.
- (1060) Der neue Rahmenplan verlangt vom Sportlehrer mehr Handwerk, mehr Repertoire, mehr Kreativität, da die Inhalte deutlich schwammiger dargestellt sind.
- (1061) Es gibt keine Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen !
- (1062) Doppeljahrgangsstufen nicht erkennbar
- (1063) Doppeljahrgangsstufen sind im RLP nicht erkennbar.
- (1064) Themenfelder sind keinen Doppeljahrgangsstufen zugeordnet.
- (1065) Keine Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen vorhanden! Diese wäre allerdings

wünschenswert!
(1066) keine Zuordnung möglich.
(1067) Doppeljahrgangsstufen nicht erkennbar, da ein Niveaustufenband angegeben ist Kämpfen nach Regeln würde ich zwar in der Primarstufe in spielerischer Form unterrichten, aber ob das zu einem Themenfeld reicht ist fraglich. Dieses Themenfeld gehört dann ausführlicher wohl doch eher in E usw.
(1068) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufe - nicht erkennbar durch Niveaustufenband = Widerspruch zu den Fragen im RLP, Schwimmen in A - C verpflichtend, D - H Bewegen im Wasser
(1069) kann ich nicht beurteilen
(1070) ist nicht erkennbar
(1071) Die Themenfelder und Inhalte sind nicht den Jahrgangsstufen zugewiesen.
(1072) Doppeljahrgangsstufen im Sportunterricht nicht gefunden?
(1073) Doppeljahrgangsstufe, kann ich hier nicht herauslesen!!!
(1074) Doppeljahrgangsstufen nicht zu erkennen
(1075) Diese Zuordnung ist nicht durchgehend zu erkennen!
(1076) Es gibt im Fach Sport keine Zuordnung der Inhalte. Das wäre aber wünschenswert.
(1077) Kämpfen, Fahren , Gleiten ab Klasse 7- nicht relevant in Klasse 1-6
(1078) Folgende Themenfelder sollten später behandelt werden: Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt.
(1079) hier fehlen genaue Zuordnungen z. B. angepasst auf die motorische, kognitive. psychomotorische Entwicklung.
(1080) Nicht zu beantworten, weil die grobe Zusammenfassung von z.B. E-H (Niveaustufen) generell problematisch und nicht anwendbar / umsetzbar ist.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(1081) Ich habe keine Zuordnung der Themen und Inhalte (3. der Anhörungsfassung) zu den Doppeljahrgangsstufen erkennen können.
(1082) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen,da ein Niveaustufenband vorliegt
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(1083) Wo finden sich den Doppeljahrgangsstufen im RLP? Diese sind nicht zu erkennen! Die Frage passt nicht zur Entwurfsfassung! Themenfelder sollten als verbindlich einarbeitet werden! (Turnen, Leichtathletik, Schwimmen) --> Gesundheitserziehung!

- (1084) Doppeljahrgangsstufen fehlen, sind aber wichtig (s. alter RLP)
- (1085) aus Entwicklungssicht gibt es sensible Phasen für die Motorik, soziale Intelligenz und sicher noch weitere Bereiche. Vielleicht ist ein Hinweis auf diese Phasen hilfreich?
- (1086) Grundsätzlich: - Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen sind im RLP nicht mehr enthalten! (im Niveaustufensystem ist diese Frage nicht nachvollziehbar) - Themenfelder/Themen sind angemessen, Inhalte sind deutlich unterrepräsentiert - Spiralcurriculum/konzentrischer Aufbau des RLP ist nicht zu erkennen - Niveaustufen verlangen ein stark an die Schul- und Klassenwirklichkeit angepasstes Vorgehen, welches ein FRÜHER oder SPÄTER nicht beantworten kann
- (1087) Die Beantwortung sprengt den zeitlichen Rahmen.
- (1088) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt. (4 Nennungen)
- (1089) Im Schwimmen gibt es keine Doppeljahrgangsstufen, wären aber (s.o.) ebenso wünschenswert.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten früher behandelt werden:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(1090) Bewegung an Geräten in Bereich A,B,C Schwimmen A,B,C danach E-H
Lehrerin bzw. Lehrer
(1091) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters in den ABC- Bereich rein Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E -H
(1092) Schwimmen in Kl. 2.
(1093) Bewegung an Geräten muss in den Bereich ABC - Schwimmen in ABC und in E-H
(1094) bewegen an geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters in den bereich ABC rein Schwimmen verpflichtend und dann nochmals in E-H
(1095) Bewegen an Geräten muss früher erfolgen da Beachtung des motorischen Lernalters, sensitive Phase. Schwimmen auch verpflichtend in SEK I
(1096) Geräteturnen verbindlich in B und C = bestes motorisches Lernalter, günstiges Kraft-Last-Verhältnis, motorische Lernfähigkeit des Gehirns (21 Nennungen)
(1097) In Niveaustufe C und D wird unserer Meinung nach zu wenig abverlangt. - In den Fragen davor haben wir schon darauf geantwortet.
(1098) Bewegen an Geräten: muss aus Sicht des motorischen Lernalters / sensitive Phase in den Bereich ABC rein Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E-H
(1099) Bewegen an Geräten muss in den Bereich ABC rein Schwimmen in ABC verpflichtend und dann auch noch in E-H
(1100) Bewegung an den Geräten in den ABC hinein. (motorisches Lernalter, sensitive Phase beachten) Schwimmen für ABC und E-H Bereich verpflichtend.
(1101) Geräteturnen verbindlich in B und C, ist bestes motorisches Lernalter, günstige Kraft- Last Verhältnis, motorische Lernfähigkeit des Gehirns
(1102) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in

den Bereich ABC hinein - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H

- (1103) In einer Leistungsgesellschaft ist das Erbringen von Leistungen eine Grundlage. Das geht nicht daraus hervor
- (1104) Das Gerätturnen muss für die Doppeljahrgangsstufen A/B und C/D verbindlich zugewiesen werden, koordinatives Lernalter Vielleicht sollte auch das Parcourturnen verbindlich sein, um eine materielle Ausstattung leichter begründen zu können, da nicht jeder Schulträger dies so sieht. Ähnlich ist das mit einem verbindlichen Schwimmunterricht in A/B und E-H.
- (1105) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalters / sensible Phase in den Bereich ABC rein. - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1106) Es sind keine Doppeljahrgangsstufen mehr ersichtlich!
- (1107) Welche Doppeljahrgangsstufen???
- (1108) Welche Doppeljahrgangsstufen???
- (1109) Es sind keine Doppeljahrgangsstufen mehr ersichtlich!
- (1110) Verbindlich muss Bewegen an Geräten, Schwimmen in Niveaustufe A/ B aufgenommen werden (motorisches Lernalter beachten)
- (1111) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters in den Bereich ABC rein. Schwimmen in ABC verpflichtend und dann nochmal in E -H.
- (1112) -bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters in den Bereich A,B,C rein -Schwimmen A,B, C, - dann E-H
- (1113) Schwimmen und Wassergewöhnung könnte man früher beginnen.
- (1114) Geräteturnen in B-C,bestes motorisches Alter,günstiges Kraft-Last Verhältnis,motorische Lernfähigkeit des Gehirns
- (1115) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalters in den Bereich ABC rein Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E-H
- (1116) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters / sensitive Phase in den Bereich ABC. Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E-H
- (1117) Folgende Themenfelder sollten früher behandelt werden: - Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in den Bereich ABC verpflichtend rein. -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1118) Es sollten ueberhaupt verbindliche Inhalte festgeschrieben werden.
- (1119) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motor. Lernalters in den Bereich ABC!! - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann nochmal in E_H
- (1120) Bewegen an Geräten - motor. Lernalter/ sensitive Phase in den Bereich ABC - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E- H
- (1121) Bewegen an Geräten, Schwimmen
- (1122) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in den Bereich ABC rein. -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (1123) Bewegen an Geräten und Schwimmen in A,B,C verpflichtend machen!!!
- (1124) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des besten motorischen Lernalters in den Bereich ABC rein Schwimmen verpflichtend in ABC und dann nochmal in E-H, Problem Nichtschwimmer- Badeunfälle
- (1125) Bewegen an Geräten muss in ABC, Schwimmen in ABC verpflichtend, später in E-H noch einmal.

- (1126) -Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalters/sensitive Phase in den Bereich ABC verbindlich rein -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1127) Das Themenfeld - Bewegen an Geräten muss früher behandelt werden . aus der Sicht des besten motorischem Lernalter
- (1128) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in den Bereich ABC rein. -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1129) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalters/ sensitive Phase in den Bereich ABC Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch in E- H
- (1130) Bewegen an Geräten Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1131) Aussagen sind viel zu allgemein, da ganz konkrete Aussagen zu Techniken fehlen.
- (1132) Aussagen sind viel zu allgemein und wenig aussagekräftig. Jede Schule kann andere Schwerpunkte setzen.
- (1133) Themenfelder sind keinen Doppeljahrgangsstufen zugeordnet.
- (1134) Bewegen an Geräten sowie Spielen muss aus Sicht des motorischen Lernalters unbedingt in A/B /C rein. Schwimmen sollte verpflichtend in ABC und dann noch einmal in E-H sein
- (1135) Gerätturnen verbindlich in B und C = bestes motorisches Lernalter, günstige Kraft - Last Verhältnis, motorische Lernfähigkeit des Gehirns
- (1136) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters / sensitiver Phasen eher eingeordnet werden. --> Muss in Bereich ABC !!! -Schwimmen muss in ABC verpflichtend rein und in E-H noch mal eingeordnet werden
- (1137) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motor. Lernalter in den Bereich ABC. Schwimmen in ABC verpflichtend u. dann noch mal in E-H.
- (1138) Doppeljahrgangsstufe, kann ich hier nicht herauslesen!!!
- (1139) Aus der Sicht des motorischen Lernalters (sensitive Phase) muss das Bewegen an den Geräten in den Bereich ABC hinein. Schwimmen verpflichtend in ABC und in E-H
- (1140) Bewegung an Geräten in ABC Schwimmen in ABC und noch einmal in E-H
- (1141) Folgende Themenfelder sollten früher behandelt werden: - Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in den Bereich ABC verpflichtend rein. -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H
- (1142) Gerätturnen verbindlich in B und C
- (1143) Bewegen an Geräten muss aus Sicht des motorischen Lernalters / sensitive Phase in den Bereich ABC rein - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E- H
- (1144) Welche Standards müssen erreicht werden für die Niveaustufe C und welche für die Stufe D ?
- (1145) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalters/ sensitive Phase in den Bereich ABC rein. - Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H !!!
- (1146) Nicht zu beantworten, weil die grobe Zusammenfassung von z.B. E-H (Niveaustufen) generell problematisch und nicht anwendbar / umsetzbar ist.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

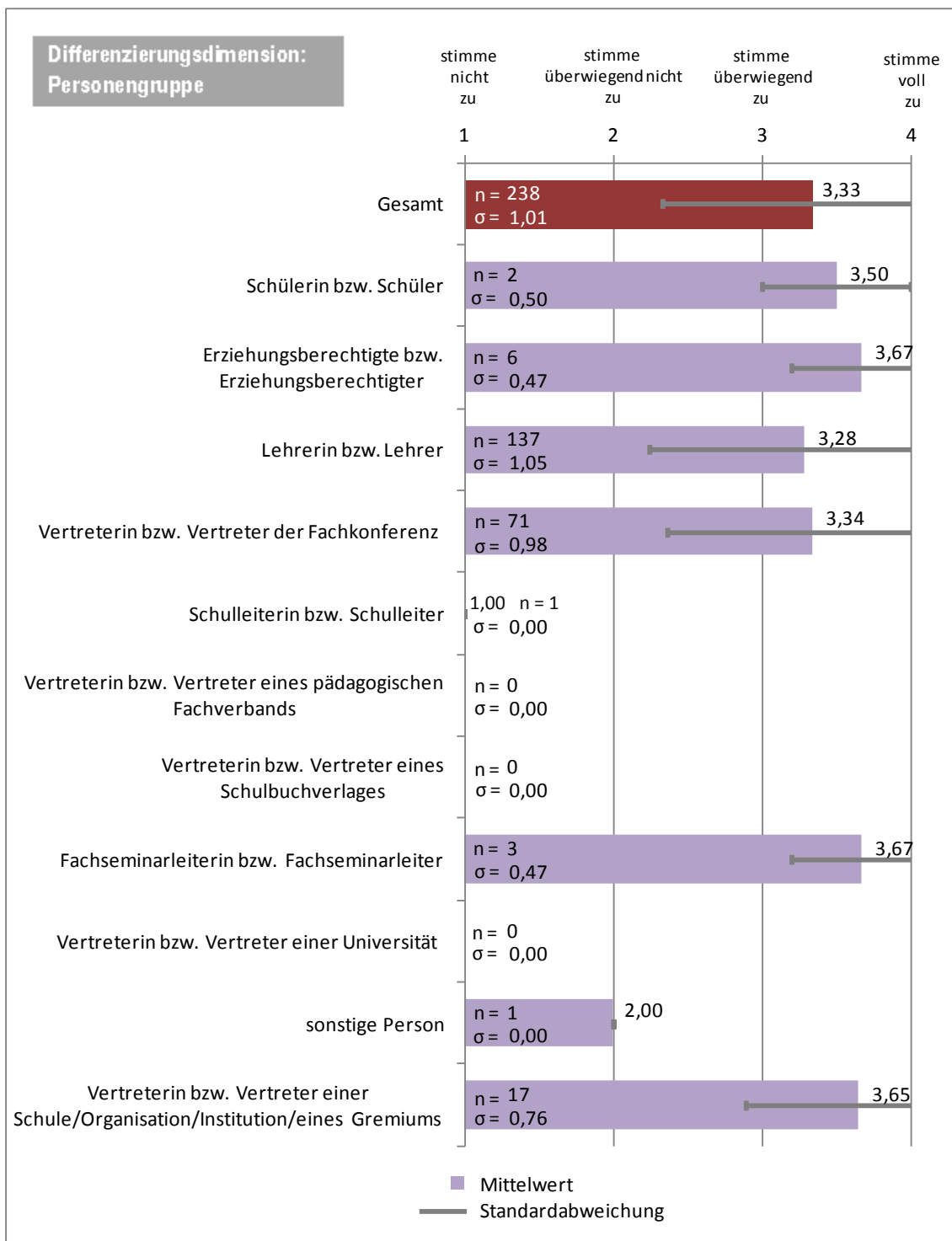
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(1147) Bewegen an geräten,muss aus Sicht des motorischen Lernalters/sensitive Phase in den Bereich ABC verpflichtend rein Schwimmen in ABCverpflichtend und dann noch mal in E-H
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(1148) Pflicht in Niveaustufe D --> Turnen --> Schwimmen siehe motorisches Lernalter und sensitive Phasen
(1149) Werfen mit Anlauf bereits in Stufe C/D - gezielter Absprung bereits in Stufe C/D
(1150) Die Beantwortung sprengt den zeitlichen Rahmen.
(1151) Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter / sensitive Phase in den Bereich ABC rein. -Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch mal in E-H (4 Nennungen)

Abbildung 17 Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(1152) Auswertung der Schüler (Belastbarkeit) in der Schuleingangsuntersuchung zu viele Kinder im Sportunterricht

Lehrerin bzw. Lehrer

(1153) Ohne Tabellenlisten oder Bewertungsmaßstäben kann nicht Sport unterrichtet werden - wo gibt es diese? Verkommt Sport zu reiner Freizeit- oder Spaßorganisation?

(1154) es werden keine lernniveaus beschrieben! man kann alles oder wenig oder nichts von den SuS verlangen wie soll mit der Bewertung von schülerleistungen verfahren werden?

(1155) Da die Niveaustufen mehrere Jahrgänge miteinbeziehen und die Jahrgänge mehreren Niveaustufen zugeordnet werden können und somit kein Maßstab mehr besteht, kann man das so sehen.

(1156) Sie meinen doch Binnendifferenzierung?

(1157) Aber wie wird beurteilt???

(1158) Kämpfen nach Regeln- Fahren, Gleiten, Rollen können in Einzelementen in andere Bewegungsfelder integriert werden - Zu viele Kinder im Sportunterricht (Fürsorge- und Aufsichtspflicht) - Auswertung der Schuleingangsuntersuchung abwarten (Belastbarkeit)

(1159) Konkretisierung fehlt!!!!

(1160) wie soll ein Kind der 1. Klasse ihren Lernstand und ihre Leistungsentwicklung unter Verwendung von Hilfsmitteln dokumentieren ? Sie könne weder lesen noch schreiben!

(1161) Auswertung Schuleingangsuntersuchung (Belastbarkeit) -zu viele Kinder im Sportunterricht (Fürsorge-und Aufsichtspflicht) Themenfelder:- Kämpfen nach Regeln -Fahren, Gleiten, Rollen - in Einzelementen können sie in die anderen Bewegungsfelder integriert werden

(1162) Sportarten wie Rugby, Eishockey und Football beinhalten starke Risiken für die SchülerInnen.

(1163) Wie wird abgegrenzt? Wie setze ich es um?

(1164) Auch hier sind die Inhalte viel zu unklar zu allgemein formuliert.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(1165) Taktik bei Kinder mit Lernen

(1166) Die Themenfelder sind nur durch personellen Mehraufwand sinnvoll umsetzbar. Zudem limitieren materielle Bedingungen zB. kleinste Hallen eine Niveaudifferenzierung

(1167) Es fehlen entsprechende Aussagen zu vergleichbaren Bewertungsmaßstäben im Fach Sport.

(1168) Alle, da die Niveaustufe H zu niedrig angesetzt ist und eine sinnvolle Progression

nicht möglich ist.
(1169) Inhalte sind nur allgemeine Formulierungen. Es sind keine eindeutigen Zuordnungen möglich.
(1170) Wie schon gesagt, müssen einige Themenfelder verbindlich und zeitiger eingeordnet werden, um das motorische Lernalter spezifisch zu nutzen.
(1171) keine Erfahrung
(1172) weshalb kann man das nicht vorgeben
(1173) Verhältnismäßigkeit der Themenfelder ist ungenau.
(1174) Im Prinzip eignen sich die Themenfelder für die Erarbeitung auf unterschiedlichen Neveaus, aber auch hier: Die Bezugspunkte fehlen komplett!!!
(1175) eigentlich alle, da die Bewertung nicht vergleich bar ist
(1176) Themenfelder später: Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da ein Niveaustufenband vorliegt Themen früher: Bewegen an Geräten, muss aus Sicht des motorischen Lernalter/sensitive Phase in den Bereich ABC Schwimmen in ABC verpflichtend und dann noch einmal in E-H
(1177) nicht nachvollziehbar
(1178) Bei 26 Sch ist es einem L kaum möglich, alle individuell zu fördern und zu fordern.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(1179) Themenfelder oft zu weit gefasst
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(1180) Kann ich mich als Berufsschullehrer nicht zu äußern.
(1181) Themenfelder/Themen sind geeignet, Inhalte aufgrund ihrer Abwesenheit im RLP nicht geeignet
(1182) Die Standards für die Niveaustufen E-H sind nicht ausdifferenziert, daher können auch keine fundierten Differenzierungsentscheidungen getroffen werden.

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
<p>(1183) Lassen Sie den Fächern ihr Eigenleben und verknüpfen Sie später, wenn die Kinder Wissen haben, um eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.</p> <p>(1184) Fehlende Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen, Maßen, Gewichten usw. - fehlende materielle Vorraussetzung beim Thema Fahren, Gleiten, Rollen</p>
Lehrerin bzw. Lehrer
<p>(1185) Man sollte die Lehrer endlich mal in Ruhe arbeiten lassen und sich nicht immer wieder Neues ausdenken, was am grünen Tisch entwickelt wurde. Ich würde gern mal einen der Entwickler dieser Pläne in einer inklusiven Klasse mit 25 Schülern bei den materiellen Voraussetzungen sehen, die ich täglich vorfinde (nicht nur in einer Vorzeigestunde, sondern wöchentlich 27 Stunden in der Grundschule). Dazu kommt der für mich sträfliche Einsatz von so genannten Aushilfslehrern und Quereinsteigern . Wie sollen diese die schwere Aufgabe der Bildung und Erziehung bewältigen, wo immer mehr erfahrene Kolleginnen und Kollegen überfordert sind? (Was auch im Krankenstand seinen Ausdruck findet) Das Geld, das durch die Einführung immer wieder neuer Pläne z.B. der Verlagslobby zufließt, sollte in echte Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Basis gesteckt werden (Einstellung ausgebildeter qualifizierter Lehrer, Umstellung des Lehrstudiums im Land BRB, Schaffung materieller Voraussetzungen für die Inklusion). ganz nebenbei: Ich bin inzwischen 30 Jahre in diesem Beruf tätig und habe bisher gern mit Kindern gearbeitet.</p> <p>(1186) Welche Bedingungen materiell und personell werden zur Umsetzung der RLP verändert? Werden Schülerzahlen in den Klassen gesenkt? Werden drei Lehrer pro Klasse eingesetzt? Wird die Stundenzahl der Lehrkräfte herabgesetzt, um Zeit für Vorbereitung, Nachbereitung, Analysen und erforderliche Elterngespräche zu haben? Leistungsbewertung???</p> <p>(1187) Die Regelstandards müssen unbedingt verbindlicher formuliert werden. Ansonsten bleibt dieser Plan nutzlos.</p> <p>(1188) Bei der Bewertung des Rahmenplanes für das Fach Sport (7-10) liegt unser Fokus nicht auf der äußeren Form (Tabellen und deren Darstellung), sondern es geht uns um folgende Aspekte: 1) Sicherung des Ausgangsniveaus (Niveaustufenband S. 8) in der Grundschule für den Übergang in der Sekundarstufe 1; dies sollte klar definiert und auch kontrolliert werden 2) Für eine umfangreiche Vertiefung der Niveaustufen in der Sek1 fehlt Zeit, Personal, Hallenkapazität und zu hohe Klassenfrequenzen. 3) Es müsste klar gestellt werden, ob die neuen Niveaustufen (A-H), die bisherigen Niveaustufen (E-und G-Niveau) in der Bewertung ersetzen. 4) Aus unserer Sicht berücksichtigt dieser Rahmenplan nicht die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen (soziale Kompetenzen, kulturelle Hintergründe, Gesundheitsapekte, religiöse Besonderheiten) 5) die materiellen Voraussetzungen (Halle, Wartung, Reinigung, Sportmaterial, Hallenausstattung, Hallenzeiten) für eine Umsetzung sind nicht gegeben. 6) Wir vermissen Hinweise bzw. eine Zuordnung für Kinder mit Förderbedarf.</p> <p>(1189) Wie soll mit der derzeitigen Personalausstattung dieser Rahmenplan umgesetzt werden. In den Bereichen der Inklusion und den fächerübergreifenden Unterricht sehen wir große Schwierigkeiten.</p>

- (1190) Bewegungsfelder zu unspezifisch
- (1191) Leider sind die neuen Rahmenpläne für uns sehr fragwürdig, da sie unübersichtlich und ohne Struktur erscheinen. Es ist nicht eindeutig erkennbar, was am Ende einer Klassenstufe / Grundschule erreicht sein soll. Die Pläne stellen kein wirkliches Handwerkszeug für den Lehrer dar. Besser finden wir die Pläne für das Bundesland Sachsen.
- (1192) Verhältnismäßigkeit dwer einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken , Räumen und normgerechten standardisierten Wettkampfanlagen Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Ländgen und Geräten Zeitliche Proportion nen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Dadurch entsteht einen Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet die fachspezifisch eingegangenen Anfragen? Wieviele Anfragen sind eingegangen?
- (1193) Der Grad der Beherrschung der sportlichen Übungen zum Einschätzen der Kompetenzen ist nicht nachvollziehbar. Die Ziele der einzelnen Jahrgangsstufen vermissee ich. So ist es nicht möglich, kontinuierlich Fertigkeiten zu trainieren und auf Vorhergehendes aufzubauen. Jeder Lehrer kann eigen Inhalte lehren eine deutschlandweite Verbindlichkeit bzw. eine länderspezifische Verbindlichkeit ist in weite Ferne gerückt. Der von den Kindern geforderte und geschätzte Wettbewerbsgedanke sowie das Vergleichen fällt weg und damit eine wichtige Motivation für das Sporttreiben.Frustrationstoleranz und Charakterbildung bleiben auf der Strecke. Klarheit und Transparenz auch für die Kinder kann ich nicht entdecken. Als Lehrer bin ich nicht aussagekräftig bezüglich des Leistungsstandes gegenüber den Eltern und daher ständig angreifbar. Darf ich die Elternpost zur Bearbeitung an Sie weiterleiten?
- (1194) Angaben zu Längen, Gewichten, Maßen, Strecken usw. fehlen Zeitumfänge zu den Bewegungsfeldern fehlen Qualität zukünftiger Sportlehrer (als Bewegungsvorbilder) nicht mehr gewährleistet... Heranzüchtung von Sportarten-Spezialisten , d.h. es gibt dann den Handball-Sportlehrer oder den Gerätturnen-Sportlehrer , weil die Vorgaben sehr allgemein und offen formuliert sind
- (1195) Verhältnismäßigkeit der Bewegungsfelder zu ungenau - Angaben fehlen zu standartisierten Wettkampfanlagen - Angaben zu Gewichten, Längen, Geräten und Maßen fehlen - zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder fehlen
- (1196) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder ist zu ungenau - es fehlen Angaben zu Flächen,Strecken, Räumen und normgerechtenWettkampfanlagen - es fehlen Angaben zu Maßen gewichten, Längen und geräten - zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen
- (1197) Diese Befragung ist nicht sinnvoll formuliert.Wie kommt der Plan zustande? Welchen Einfluss haben meine Bedenken? Wo soll Sport hingehen?
- (1198) Keine konkreten Angaben zu Zeiträumen, Mindeststundenanzahlen, Zeitliche Proportionen Verhältnismäßigkeit der einzelnen BF zu ungenau Keine konkreten Angaben zu Flächen, Strecken, Rümen und normgerechten Wettkampfanlagen Angaben zu Zeiten, Weiten, Gewichten und Geräten
- (1199) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten, = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1200) Schwimmunterricht bitte verbindlich mit Wochenstundenzahl festlegen - Schulleiter beantragen sonst ein Schwimmlager: weniger Zeitaufwand, Fahrkosten - Nachteile: kein kontinuierliches Arbeiten, was ist mit Kindern die in dieser Zeit krank sind
- (1201) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten.

Standardisierungen bzw. normgerechte Wettkampfanlagen- Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität Zeitvolumen in den Bewegungsfeldern fehlt

- (1202) im Fach Sport fehlt Leistungsorientierung und Orientierung an Normen- (schneller, höher, weiter als Idee aller sportlichen Wettkämpfe bis hin zu Olympischen Spielen, warum dann noch Bundesjugendspiele oder Jugend trainiert für Olympia? es fehlen präzise Längen, Höhen, Zeiten... wie soll eine Bewertung in sport zukünftig erfolgen? werden wir nur noch Bewegungsfreude bewerten ?
- (1203) Kompetenzen im den Bereichen Sicherheit und Unfallprävention???
- (1204) Ein Rahmenlehrplan sollte, so wie es in der Anhörungsfassung auch beschrieben wird, als Grundlage der Unterrichtsplanung, Bewertung, Leistungsrückmeldung und Unterrichtsevaluation dienen. Hierfür muss er verständlich sein (insbesondere für Neueinsteiger, Kollegen mit älterem Ausbildungsstand oder fachfremde Lehrer) und klare Anforderungen für die einzelnen Klassenstufen festlegen. Lehrer brauchen konkrete Hinweise für den Unterricht, z.B. in welcher Altersstufe welche turnerischen Techniken, leichtathletischen Techniken etc. (mit Namen benannt) unterrichtet werden sollen und welchen Ausführungsgrad man zumindest für die Schülernorm einer Klassenstufe erwarten darf. Leider werden fast gar keine konkreten Inhalte genannt. Diese sollen von den Lehrkräften in den Fachkonferenzen festgelegt werden. Die Einführung der Niveaustufen vergrößert dieses Problem. Sie beziehen mehrere Jahrgangsstufen ein. Eine Jahrgangsstufe kann wiederum mehreren Niveaustufen zugeordnet werden. Die Schüler werden jedoch nicht nach Niveaustufen, sondern in Klassenstufen unterrichtet. Man weiß nun weder was genau in einer Klassenstufe zu vermitteln ist, noch welches Niveau man von den Schülern erwarten darf. Die Kompetenzen scheinen theoretisch überlastet. Im einzigen bewegungsbezogenem Fach sind elf von siebzehn Kompetenzen theoretischer Natur. Eine konsequente Stundeneinteilung nach dieser Vorgabe würde dazu führen, 3/4 der Unterrichtszeit für Theorievermittlung einzuplanen. Es gibt weiterhin keine Gewichtung der Standards, Kompetenzen und Themenfelder. Sind sie gleichwertig? Sollen die Themenfelder ‚Fahren, Gleiten, Rollen‘ und ‚Kämpfen nach Regeln‘ tatsächlich mit den anderen Teilbereichen in Zeitbedarf und Anteil in der Notengebung gleichgesetzt werden? Sind die Kompetenzen gleichwertig in der Notengebung zu berücksichtigen? Ich wünsche mir auch klarere Aussagen zur Leistungsmessung. Müssen aus allen Bereichen, die in einer Niveaustufe unterrichtet werden Noten abgenommen werden? Wie viele Bereiche sollten abgedeckt werden in einem Schuljahr? Einheitliche Bewertungstabellen wären sehr hilfreich. Mit den Niveaustufen wurde der Versuch unternommen der Heterogenität der Lerngruppen gerecht zu werden und den Lehrern viele Freiheiten einzuräumen. Weiterhin wurde im Zuge der Kompetenzorientierung versucht, alle Inhalte in Kompetenzen umzuformulieren. Leider gibt der Rahmenlehrplan in dieser Fassung wenig Orientierung. Zur Unterrichtsplanung, Leistungsbewertung, Leistungsrückmeldung und Unterrichtsevaluation werden zunehmend Lehrbücher und Praxisbände herangezogen.
- (1205) Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler beim Wechsel in eine andere Schulform sind unzureichend determiniert. Damit ist eine systematische Weiterentwicklung nur sehr schwierig zu realisieren und das Erreichen höherer Kompetenzstufen für viele Schülerinnen und Schüler nur sehr schwer möglich, da unterschiedliche Lerninhalte vorangegangener Schulbildung in den weiterführenden Schulen erst angeglichen werden müssen.
- (1206) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten, =Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen

- (1207) Es fehlen sämtliche Angaben um eine gewisse Vergleichbarkeit zu erreichen. Keinerlei Angaben zu Werten in jeglicher Hinsicht Auch zu den Umfängen sind keinerlei Angaben zu finden.
- (1208) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen - es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen, Geräten - zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt - Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität! Frage: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen?
- (1209) Mir wurde der Rahmenlehrplan Sport auf einer Fortbildungsveranstaltung erläutert. Alle anwesenden Kollegen waren wenig begeistert darüber, wie unkonkret die vorgegebenen Inhalte formuliert sind, gerade hinsichtlich des Zentralabiturs. Mit dem Übergang an weiterführende Schulen wird es sehr bedeutsam, was der Schüler bisher erlernt hat. Hier könnten sich größere Diskrepanzen auftun. Es war auch sehr ernüchternd, zu erfahren, dass Anregungen und Wünsche der Lehrerschaft in Vorbereitung der Erstellung eines neuen Rahmenplanes so gut wie nicht erhört wurden. Alle Anwesenden hatten sich konkrete Leistungs- und Übungsanforderungen gewünscht, von denen man natürlich auf Grund konkreter Bedingungen an der Schule leicht abweichen kann. Nun wird mangels dessen alles beim Alten bleiben bzw. die Suche nach Kriterien endet nie. Und warum werden Themenfelder wie Rollen, gleiten, fahren aufgenommen, wo materielle Bedingungen völlig fehlen? Auf Grund der Verantwortung und des hohen Aufwandes werde ich sicher keine Radtouren mit fremden Klassen durchführen, und über die materielle Ausstattung fürs Skaten oder Ski-Fahren hat sich sicher auch niemand ernsthaft Gedanken gemacht. Ich bin auch nicht der Meinung, dass Kämpfen nach Regeln ein eigenes Themenfeld sein muss. Innerhalb der Spiele gibt es geeignete Übungsformen, aber körperliche Fairness und Teamarbeit gehört immer zum Sport. Kampfsport gehört für mich in den fakultativen Bereich des Freizeitsports, zumindest an der Grundschule.
- (1210) Da un der Grundschule viele Fachfremde unterrichten fehlt die Anschaulichkeit und mögliche Lerninhalte/Beispiele
- (1211) Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten fehlen Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/standartisierten Wettkampfanlagen Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfeldern zu ungenau zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen
- (1212) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen- Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1213) Für die Bereiche Bewegungen gestalten und darstellen , Kämpfen nach Regeln , Fahren, Rollen, Gleiten sollten umfangreiche Fortbildungen angeboten werden. Vielen Sporthallen fehlt die notwenige Ausstattung und Größe. Dies betrifft nicht nur anschaffbares Material wie bsp. Rollbretter, Matten, gymnastische Geräte... sondern auch einen Umbau erforderlich machende Klettertaue, Kletterstangen etc..
- (1214) keine klaren Vorgaben, alles ist sehr allgemein gehalten. - wünschenswert wären konkrete Vorgaben, sodass die Lermergebnisse besser abrechenbar sind - eine Einheit in den Standards bzw. konkrete Vorgaben ergeben einen gerechten Vergleich der Lernergebnisse zwischen den Schulen - auch ein Ländervergleich würde gerechtere ergebnisse bringen
- (1215) Der neue RLP im Bereich Sport hat weder eine konkreten einen Rahmen noch Verbindlichkeiten, Fachlichkeit noch sinnvolle Regelstandards. Sportarten sind

verankert, aber keine Festlegungen zu den Inhalten.

- (1216) Diejenigen, die sich diesen Rahmenlehrplan für Sport ausgedacht haben, sind in meinen Augen weit weg von der Realität. Wenn jeder letzten Endes machen kann, was er will, dann werden wir irgendwann nur Bewegungstherapeuten sein und keine Sportlehrer. Sport hat was mit vergleichbaren Leistungen zu tun und die Kinder wollen das auch. Die Bewegungsfelder sind so offen, verbindliche Inhalte, bis auf Schwimmen in der 3. Klasse (200m in max 15 Minuten und tauchen, was aber eigentlich nur von der Schwimmstufe Bronze, bis auf das Streckentauchen, abgekupfert ist, sind nicht erkennbar. Bei diesem Konzept können wir nur verlieren und erst recht die Kinder, die vielleicht mal gezwungen sind die Schule zu wechseln. Und Berlin ist nicht Brandenburg. Brandenburg hat nicht nur den Speckgürtel, wo man vielleicht alles umsetzen kann, es gibt auch genügend Schulen im ländlichen Bereich, die nicht so ideale Bedingungen haben. Man sollte klare Verbindlichkeiten auf ein Minimum festlegen für alle Schulen und Schultypen und auch umsetzbare Leistungsanforderungen. Und ganz ehrlich Schwimmen sollte man in allen Jahrgangsstufen verpflichtend machen.
- (1217) So können wir die Kinder, die von ihren Eltern nicht auf sportliche Betätigung eingestellt wurden mit Bespaßung bewegen. Einen Anreiz für die Doppelfunktion des Sports gibt mir diese neue Fassung nicht. Es fehlen mir die deutlichen Anreize für die guten Schüler.
- (1218) Man wünscht sich einen einheitlichen umsetzbaren Rahmenlehrplan mit konkreten Vorgaben. Dieser Plan ist noch schwammiger als der letzte! Leider müssen die schulinternen Rahmenlehrpläne nun schon wieder überarbeitet werden. Ist Sport Ausbildung von Fertigkeiten bzw. Fähigkeiten ? Oder machen wir Bewegungsunterricht?
- (1219) Sportarten sind verankert, allerdings ohne verbindliche Festlegungen Fitness fehlt Bewegungsfelder sind insgesamt zu offen Standards sind insgesamt verschwommen Niveaustufen sind in Frage zu stellen fehlende Aussagen zur Stundenverteilung und Wichtung von Sportarten
- (1220) Bei der Beschreibung von Standards fehlen Angaben zu Strecken, Mindestgrößen der Flächen bei Sportarten und Voraussetzungen Wettkampfanlagen. Aussagen zu zeitlichen Angaben der Sportartenausbildung fehlen. Z.B.: Es reicht ein Jahr Bewegung an und mit Geräten und Laufen, Springen ... im gleichen Jahr, die anderen drei Jahre mache ich Sportspiele, Kleine Spiele und Fahren, Gleiten, Rollen? Es müssen klare kognitive Standards für die Jahrgangsstufen 6 und 10 festgeschrieben werden, um einen Abschluss in diesen Jahren vergleichbar zu machen und damit die Schüler ein Ziel haben. Es würde auch den Übergang zur 7. Jahrgangsstufe klarer definieren und Voraussetzungen schaffen.
- (1221) Aus dem bisherigen Rahmenlehrplan sollten konkretere Standards übernommen werden.
- (1222) Was ist mit dem Fach Politische Bildung ? Wird das ein eigenständiges Fach, oder ersetzt das Sozialkunde? Die Stundentafel gibt für Geographie, Geschichte nur jeweils eine Wochenstunde her. Geschichte evtl. noch mit einem Drittel Politische Bildung behaftet. Wie soll der massige Stoff bewältigt werden?
- (1223) Kann entsprechende Ableitungen für meine eigene Tätigkeit als Sportlehrer vornehmen. Inhalte erschließen sich mir an allen Stellen. Inhaltlich angemessen, Niveau auf der Höhe der Zeit. Aber wo ist für das Fach Sport eigentlich WIRKLICH das NEUE? Seit vielen Jahren obliegt es mir als Lehrkraft, die pädagogische Perspektive Leistung mit Inhalten zu füllen. Denn nach wie vor habe ich dem Schüler auch eine Leistungsnote zu geben (zum Glück). Was ist also ein Sprung mit Anlauf einbeinig (rechts und links) in die Weite von sagen wir einmal 3,70 in einer 9. Klasse wert? Ich kann es mit absoluter Gewissheit sagen: in jeder Schule etwas

anderes. Eine Differenz von 2 Notenwerten ist eine reale Praxis. Gerade in den Bewegungsfeldern, in denen Leistung vorrangig über Messverfahren ermittelt werden kann, tut man sich schwer, den Lehrkräften aktuelle u. angemessene Empfehlungen der Leistungsbewertung an die Hand zu geben. Warum? Möchte man die Diskussion mit Schülern u. Eltern über unzeitgemäße u. den Möglichkeiten der heutigen Schülerschaft nicht mehr entsprechenden Bewertungskriterien alleine überlassen. Unsere Schule nahm vor einigen Jahren an einer zentralen Leistungsanalyse in den Klassenstufen 7+9 teil. Wozu der Aufwand, wenn man keine Ableitungen zum aktuellen, durchschnittlichen konditionellen u. koordinativen Leistungsniveau der Schüler vornimmt. Mit diesen Erhebungen (Leistungsentwicklung von Schülern über 3 Jahre) hätte man wenigstens die ersten Schritte hin zu solchen überarbeiteten Empfehlungen machen können.

- (1224) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. - Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden.
- (1225) es ist die Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse nicht gegeben - auf der einen Seite gibt es das Zentralabitur bzw. den MSA, aber auf der anderen Seite werden verschiedene Niveaustufen den gleichen Klassenstufen zugeschrieben. Die Niveaustufen sind zu ungenau formuliert! Es ist eine Tendenz erkennbar... Trend zur Gemeinschaftsschule Jedoch möchte ich gern die Beibehaltung der Schulform des Gymnasiums!
- (1226) Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse wird unterwandert -einseits gibt das Zentralabitur/den MSA, andererseits werden verschiedene Niveaustufen den gleichen Jahrgangsstufen zugeschrieben -->der Lehrplan tendiert zur Gemeinschaftsschule --> ICH MÖCHTE DIE SCHULFORM GYMNASIUM BEHALTEN!!!!
- (1227) Eine angestrebte Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse durch z.B. Zentralabitur und Einführung des MSA wird aufgeweicht. Konkrete Niveaustufen und Standards für das Erreichen der einzelnen Klassenstufen / Abschlüsse fehlen. Mit der vorliegenden Anhörungssfassung kann jede Schule ihr Leistungsniveau selbst bestimmen. Ich lehne den Trend zu einer Gemeinschaftsschule ab. Ich plädiere für den Erhalt des Gymnasiums neben der Sekundarschule.
- (1228) Eine angestrebte Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse durch z.B. Zentralabitur und Einführung des MSA wird aufgeweicht. Konkrete Niveaustufen und Standards für das Erreichen der einzelnen Klassenstufen / Abschlüsse fehlen. Mit der vorliegenden Anhörungssfassung kann jede Schule ihr Leistungsniveau selbst bestimmen. Ich lehne den Trend zu einer Gemeinschaftsschule ab. Ich plädiere für den Erhalt des Gymnasiums neben der Sekundarschule.
- (1229) es ist die Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse nicht gegeben - auf der einen Seite gibt es das Zentralabitur bzw. den MSA, aber auf der anderen Seite werden verschiedene Niveaustufen den gleichen Klassenstufen zugeschrieben. Die Niveaustufen sind zu ungenau formuliert! Es ist eine Tendenz erkennbar... Trend zur Gemeinschaftsschule Jedoch möchte ich gern die Beibehaltung der Schulform des Gymnasiums!
- (1230) Standards zum Ende der Klasse 6 und 10 fehlen- müssen festgelegt und konkret beschrieben sein -Bewertungsrichtlinien bzw. Bewertungshinweise hinsichtlich der Niveaustufen fehlen - Konkrete einheitliche Benennung von Techniken fehlen - fehlende materielle Voraussetzungen (Fahren, Gleiten...); normgerechte standartisierte Anlagen - fehlende Angaben zu Maßen, Gewichten , Längen... Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet die fachspezifischen Anfragen? Im Online- Fragebogen wird der Begriff Themenfelder verwendet. Im Fach Sport geht es um Bewegungsfelder.

- (1231) Warum das Rad neu erfinden? Sportartenprinzip (Leichtathletik, Gerätturnen, etc.) ist bzw war schon genau definiert!?! ZU VIEL und WENIG konkret um mit diesem Plan zu arbeiten. Der Arbeitsaufwand für die einzelne Schule und Fächerbereiche ist zu enorm.
- (1232) Warum kein Sportartenprinzip??? Viele Inhalte unkonkret formuliert!!! Wir erfinden das Rad neu!!! Mit dem Plan kann man nicht arbeiten. Aufwand für die Einzelnen Fachbereiche ist viel zu groß. Curricular muss sinnloser Weise total neu geschrieben. Alles schon vorhanden.
- (1233) 3.3. eventuell auftretende Schwierigkeitn beim Übergang Grundschule - Oberschule - Kriterien zur Leistungsbewertung liegen nicht vor
- (1234) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/standardisierten Wettkampfanlagen. Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt. Standards am Ende der Kl.6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden.
- (1235) Ich halte diesen Rahmenlehrplan für die Hand eines Referendars als nicht verwendungsfähig. Er ist komplett entfachlicht. Er propagiert Freude an der Bewegung, aber keinerlei Leistungsansprüche! Diese jedoch sind wichtig. Wir wundern uns, dass unsere Kinder beim Eintritt ins Berufsleben nicht anstrengungsbereit und durchsetzungsfähig sind, wir verweichlichen sie aber auch immer mehr. Ich denke, dass diese Rückmeldungen nicht allzuviel bringen. Die Online- Befragung soll Demokratie vermitteln. Diese hier ist aber genauso wenig eine, wie es auch in Athen keine war.
- (1236) konkrete Benennung (einheitl.) von turnerischen Techniken und leichtathletischen Techniken fehlen -fehlende Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen- normgerechten standardisierten Wettkampfanlagen -Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen, Geräten fehlen -materielle Voraussetzungen(speziell Kämpfen nach Regeln , Fahren, Gleiten,...) -Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt -Standards zum Ende der Schullaufbahn fehlen Kl. 6, Kl.10- sollten festgelegt und beschrieben werden Bewertungsrichtlinien bzw. Bewertungshinweise hinsichtlich der Niveaustufen fehlen Es handelt sich im neuen Rahmenlehrplan um den Begriff Bewegungsfelder und nicht wie im Online-Bogen um Themenfelder Fragen: 1. Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? 2. Wer bearbeitet die fachspezifischen Anfragen? 3.Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1237) Uns fehlt die Formulierung der Standards pro Doppeljahrgangsstufe. Praktische Stundenbeispiele für fachfremd unterrichtende Lehrer fehlen komplett. Hinweise und Verlinkungen zu Unterrichtsbeispielen sind nicht vorhanden.
- (1238) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichrten, Flächen, Längen und Geräten = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1239) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen --> Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1240) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten. Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen Brandenburg hat seit 2 Jahren endlich einheitliche Normen zur Bewertung. Diese werden außer Kraft gesetzt. Eltern können ihre Kinder jederzeit von einzelnen Bewegungsfeldern befreien, da der Rahmenlehrplan unkonkret und dadurch angreifbar ist. Wir benötigen keine Wettkämpfe mehr, da jede Schule die Bewegungsfelder anders unterrichten kann. Dieser Rahmenlehrplan gehört in den Müll.
- (1241) in Niveaustufe AB sollen die Kinder ihre Leistungsentwicklung dokumentieren? Da

die Schüler zu dieser Zeit Klasse 1 besuchen, steht in dieser Jahrgangsstufe immer die Bewegung im Vordergrund. Wie soll ein Schüler der 1.Klasse etwas dokumentieren, wo er noch nicht schreiben und lesen kann! Obwohl im Sportunterricht ja nur ausgebildete Lehrkräfte unterrichten sollen, liest sich dieser Plan ohne jede zu erfüllende Leistung, ohne jeden Fachbegriff wie eine Bewegungskulturelle Träumerei in der jeder das unterrichten kann, was er kann. Ich glaube das wollen wir alle nicht, weder wir Lehrer noch die Schüler!

- (1242) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen. Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. Zeitlichen Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen. Standarts am Ende der Klassen 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden.
- (1243) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten =Standardisierung bzw normgerechte Wettkampfanlagen- Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität =Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1244) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisherigen Unterrichts- und Ergebnisqualität Fragen: Wie ist gesichert, dass die Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1245) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1246) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten =Standardisierung bzw.normgerechte Wettkampfanlagen- Gefährdg. bisheriger Unterrichtsqualität Ozeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1247) es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten, = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen
- (1248) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten, =Standartisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen- Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität. =Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen.
- (1249) Der Lehrplan ist superoberflächlich und wenig verbindlich. Der Sportunterricht wird auf die Lieblingssportarten des Lehrers reduziert. Kinder sollten vielseitig ausgebildet werden, Stärken und Schwächen anerkennen (gehören zum Leben). Man braucht keinen studierten Sportlehrer mehr. Jeder Breitensportübungsleiter mit einem 4wöchigen Wochenendkurs ist dann Sportlehrer? Wo bleibt der Bildungsanspruch??? Ausgestaltung der Turnhalle wird nicht benötigt. Sportliche Tradition und Kultur wird immer mehr vernachlässigt, vorallem im ländlichen Raum. Kinder werden mit dem Abschluss in Brandenburg benachteiligt gegenüber anderen Bundesländern. Wie geht die Wirtschaft mit diesen Standards und Kompetenzstufen um?
- (1250) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen (11 Nennungen)
- (1251) Für uns erfahrene und ausgebildete Grundschullehrer ist der Rahmenplan zu allgemein und unkonkret, was Inhalte und Leistungsbewertungen betrifft. Dieser Rahmenplan ist für Berusanfänger kaum umzusetzen. Nur mit viel Erfahrungen kann

man bestimme Sachverhalte interpretieren und umsetzen.

- (1252) Mit diesem RLP können nur ausgebildete SportlehrerInnen arbeiten. Wurde das berücksichtigt? - 2.1 Die Verbindlichkeit sollte genauer formuliert werden. In die 7. Klasse kommen in der Regel SuS aus verschiedenen Grundschulen, die verschiedenste Bewegungsfelder ausgewählt haben. Dieser Umstand passt nicht mit den Vorgaben ab Klasse 7 zusammen. - Fitness als eigenes Bewegungsfeld wäre wünschenswert.
- (1253) Im Rahmenplan finden sich keine Anhaltspunkte für den Unterricht im Wahlpflichtfach Sport.
- (1254) Bezugnehmend auf die auf der Seite <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/11682.html> aufgeworfene Fragestellung Warum ist Ihre Meinung wichtig? muss ich feststellen, dass die eingeforderte Rückmeldung über diese standardisierte Online- Befragung kaum Spielraum für eine Einflussnahme auf Zielbestimmung, Inhalt, Umsetzung, Zeitrahmen, Vereinbarkeit mit den personellen und finanziellen Ressourcen usw bietet. Lediglich das Markieren des Buttons stimme nicht zu gibt die Möglichkeit, den Inhalt der Befragung nach den oben genannten Gesichtspunkten neu auszurichten.
- (1255) Erwähnung/ Berücksichtigung der fächerübergreifenden Themen aus B in Teil C nicht stringent. Vorschlag Erwähnung der Themen an rechtem Seitenrand, wenn sich in Teil C auf sie bezogen wird
- (1256) Das Niveau bzw. was die Schüler am Ende können müssen geht zurück, alles schwammig, für Elterngespräche wird vieles noch unkonkreter, weil es nirgends genau steht. Wie soll man bewerten, es wird noch subjektiver und damit zum Nachteil des Schülers. Gilt nicht nur für Sport sondern auch für viele andere Bereiche /Fächer. Wie bei den Gutachten. Die Einschätzung wurde auch immer subjektiver und stimmt oft nicht mit den eigentlichen Leistungen überein. Man erkennt als Klassenlehrer eher, welcher Schüler ist lieb und artig welcher auffällig. Das wird mit den neuen RLP weiter gefördert.
- (1257) Der RLP sollte deutlicher herausstellen, mit welchen motorischen Voraussetzungen ein Grundschüler am Ende der 6. Klasse auf die weiterführende Schule ausgestattet sein sollte. Da Angaben zu Strecken, Geräten, Ausprägung von bestimmten sportlichen Techniken usw. fehlen, wird die Vielfalt der Umsetzung dieses Rahmens an den einzelnen Schulen riesengroß sein. Das kann durch die vorliegende Handreichung für das Fach Sport nicht aufgefangen werden, da diese ja nur empfehlenden Charakter hat.
- (1258) Die fachbezogenen Kompetenzen sind nicht gewichtet. Das Gebiet Bewegen und Handeln müsste den größten Teil einnehmen. Die pädagogischen Kompetenzen sind auch nicht gewichtet. Sie sind alphabetisch geordnet. So ein Quatsch. Die Fitnessübungen sind verschwunden, warum? Für Kompetenzstufe AB bis Klasse 3 brauche ich nur 3 Bewegungsfelder erfüllen/lehren - kann sich jeder aussuchen, toll- jede Schule was anderes, keine Verpflichtungen mehr für den Schulträger, bestimmte Dinge anzuschaffen, da ja nichts konkret gefordert ist- muss man ja nicht. Ich finde nicht, dass man mit diesem Teil arbeiten kann oder es als Grundlage für einen schulinternen Plan nehmen kann. Meinen Kollegen und mir ist alles zu unkonkret. Wir wünschen uns genaue Angaben zu jedem Teilgebiet mit Fachbegriffen (die ja total fehlen), mit genauer Bezeichnung was sie am Schuljahresende können sollen (hier nur für Schwimmen eine einzige Aussage - 200m Schwimmen, ein Lacher) Schwimmunterricht nur in Klasse 3, manche haben noch Angst vor Wasser, können nicht schwimmen, die sollen 200m schwimmen können? Ab Klasse 7 kein Schwimmen mehr? Es fehlen genaue Stundenzahlen, der Schulträger sagt sonst nur für eine Schwimmstunde zu - ist ja nicht benannt worden wie viele Stunden erfolgen sollen. Was ist mit den Ausarbeitungen zur Bewertung,

die im letzten Jahr erschien. Wieder rausgeschmissene Kraft der Kollegen - vom Geld zu schweigen. Es ist schade, dass so etwas Umkonkretes angeboten wird - wir waren schon weiter und wollen nun wieder einen Schritt zurück? Es macht mich traurig.

- (1259) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen. • Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. • Nichtrealisierbarkeit von 7 Bewegungsfeldern in der GS, da teilweise Bewegungsfelder an materielle Bedingungen geknüpft sind, zB Rollen, Gleiten.. Vorschlag: 4 Bewegungsfelder verpflichtend (Laufen, Springen, Werfen/Stoßen; Spielen; Bewegen an und mit Geräten; Bewegen im Wasser) mind. 1 Bewegungsfeld wahlweise entsprechend personellen und materiellen Bedingungen der Schule Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1260) Haben Sie den Mut, getroffene Fehlentscheidungen zurückzunehmen. Dieser RLP ist ungeeignet, motorische und konditionelle Defizite bei SuS zu beseitigen oder zumindest etwas zu kompensieren. NEHMEN SIE DIESEN RLP ZURUECK!!!
- (1261) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/standardisierten Wettkampfanlagen - es fehlen Angaben zu Maßen und Größen, Längen und Geräten - zeitliche Proportion der Bewegungsfelder zueinander fehlt
- (1262) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen - Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten - zeitliche Proportion der Bewegungsfelder zueinander fehlt
- (1263) alles gut.
- (1264) Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen.
- (1265) Die Leistungsbewertung wird nicht konkret berücksichtigt.
- (1266) Berücksichtigung von Integration/Inklusion/Schwerbehinderung Anforderungen betreffs Bewertung
- (1267) Die vorliegende Anhörungsfassung des neuen Rahmenlehrplans erweckt nicht den Eindruck einer durchdachten und stimmigen Arbeit. Vielmehr liegt der Eindruck nahe, dass zu dem vorgegebenen, für alle Fächer einheitlichen Rahmen (z.B. Kompetenzen oder Niveaustufen) oberflächlich wenig praxisrelevante Abhandlungen zusammen geschrieben wurden. Neben der bisher veröffentlichten Kritik und den Stellungnahmen des BLA Steglitz-Zehlendorf oder der Fachberater Sport, weise ich noch auf einige Unstimmigkeiten hin: Teil C Sport Seite 9: Sieben Bewegungsfelder sind verbindlich festgelegt. Anschaffungskosten, Unterstellmöglichkeiten (oder bekommen wir jetzt einen 2. Geräteraum, den wir schon vor über 20 Jahren beantragt haben?)? Modesportarten gleichwertig? Seite 10: 2.1 Bewegungsfeldübergreifende Standards: AB: motorische und kognitive Anforderungen aus drei Bewegungsfeldern bewältigen Wie, hier nur 3 (Schulanfangsphase)? (Super, können fachfremd unterrichtende Lehrkräfte Bewegen an und mit Geräten streichen. Sind ja überwiegend in der Schulanfangsphase eingesetzt und hatten ihre Schwierigkeiten damit.

Unterrichten lieber Spielen.) CD: motorische und kognitive Anforderungen aus den vier verbliebenen Bewegungsfeldern bewältigen Also jetzt Bewegen an und mit Geräten, aber noch Spielen? Seite 12: 2.2 Bewegungsfeldspezifische Standards der Kompetenz „Bewegen und Handeln“ 2.2.1 Laufen, Springen, Werfen, Stoßen: AB: verschiedene Gegenstände zielgenau/ weit werfen Präziser geht's nicht? CD: eine Kurzstrecke im individuell höchsten Tempo zurücklegen Kann jedes Kind in der Schulanfangsphase (AB)! Seite 17: 2.2.6 Bewegen im Wasser AB/CD: Die Schülerinnen und Schüler können mind. 200 m in max. 15 Minuten schwimmen einen Gegenstand aus ca. 2 m Tiefe heraufholen Dieser Standard soll in Berlin am Ende der 3. Jahrgangsstufe verbindlich erreicht werden. Entspricht fast dem Schwimmabzeichen „Bronze“. Ziel völlig unrealistisch! Kennen Sie nicht die Ergebnisse der Schwimmabfrage am Ende der 3. Klassen? (Hier wurde zumindest mal ein Standard konkret formuliert, was sonst eher nicht der Fall ist.) Diese Aufzählung ließe sich mühelos fortsetzen! (Dazu ist mir aber meine Zeit zu kostbar.) Fazit: Die vorliegende Anhörungsfassung des neuen Rahmenlehrplans ist nicht nur wegen fehlenden Hinweisen zur Leistungsbewertung praxisfern und daher nicht umsetzbar! Er wäre das Papier nicht wert, auf dem man ihn drucken könnte. Ich gehe davon aus, dass dieser Entwurf gründlich und ohne Zeitdruck überarbeitet wird und anschließend zur Stellungnahme neu vorgelegt wird. Eine verbindliche Einführung muss auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Eine weitere Anmerkung noch: Ich glaube nicht, wie es von der Senatsverwaltung z. B. für das Fach Mathematik beschrieben wird, dass die Lehrkräfte bei der Umsetzung eines inklusiven Unterrichts durch den neuen Rahmenlehrplan (in der jetzt vorliegenden Fassung) unterstützt werden. Ebenso fragwürdig ist es, dass auch Neu- und Quereinsteiger sowie fachfremd unterrichtende Lehrkräfte eine bessere inhaltliche Orientierung durch diesen Entwurf erhalten würden.

- (1268) I. Erhöhung der Pflichtstundenanzahl auf täglich eine Unterrichtsstunde!!! II. Realisierung der Bewegungsfelder mit Materialanschaffungen, die zur Umsetzung und Sicherheit (wie z.B. Kopf-, Hand- und Gelenkschutz) dienen, verbunden III. Kooperationspartner notwendig, bei nicht gegebenen hausinternen Rahmenbedingungen, wie z.B. Kletter-/ Boulderwände IV. Handhabung der pädagogischen Perspektiven, durch das schulinterne Curriculum festgelegt, bietet einen zu großen Spielraum -> kein Vergleichbarkeit für Schüler (z.B. bei Schulwechsel, Wettbewerben u.a.) V. Ausarbeitung einer endgültigen Fassung verbleibt bei der Fachkonferenz Sport selbst
- (1269) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlten • Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1270) fachübergreifende Aspekte werden durch das Fach Sport vielfältig berücksichtigt - die Untersetzung der Bewegungsfelder mit umsetzbaren Inhalten wird gelingen - unverständlich ist die vorgesehene Qualifizierung der Lehrkräfte nach Inkrafttreten des RLP - aus unserer Sicht fehlen im neuen RLP konkrete Hinweise zur Umsetzung der Inklusion - hier wird von uns eine Handreichung gefordert - aus unserer Sicht fehlen inhaltliche Vorgaben zur Entwicklung einer übergreifenden sport- und bewegungsbezogenen Handlungskompetenz
- (1271) Kritik kein Rahmen / kein Plan keine deutschen Sporttraditionen verschwommen und dehnbar Einheitsbrei für Einheitsschule „...wir können arbeiten, aber wir

müssen nicht...“ etwas für Spaßgesellschaft Bewegung ja – Leistung nein unser Plan passt locker rein – jeder macht was er will ist dieser Plan einem Sportministerium egal bewegungskulturelle Träumerei Ende des Sportunterrichts - Übergang zum Bewegungsunterricht ist Sport noch wichtig Fachbegriffe fehlen - Positiv Förderunterricht fächerübergreifender Unterricht höher bewertet

- (1272) Sorry, aber damit kann ich nicht arbeiten bzw. daraus einen schulinternen RP entwickeln. Ich wünsche mir mehr RAHMEN und mehr PLAN. Ich möchte auch in den mir verbleibenden 10- 15 Schuljahren einen ordentlichen Sportunterricht durchführen dürfen, in dem vielfältige Bewegungsangebote die Kinder fordern und fördern.
- (1273) Dieser Rahmenlehrplan ist in dieser oberflächlichen Darstellung für eine praktische Umsetzung unbrauchbar.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (1274) Die Zuweisung der Niveaustufen zu den bewegungsfeldspezifischen Standards muss unbedingt deutlicher und detaillierter werden.
- (1275) 2.2.6 Bewegen im Wasser unsere Fachkonferenz ist zu folgendem Urteil gekommen: Niveaustufen A-D ist zu hoch gesetzt, da es sich um die Anforderungen für das Deutsche Jugendschwimmabzeichen Bronze handelt. Unser Vorschlag: Reduzierung auf brusttiefes Tauchen und auf 50 Meter Schwimmen ohne Schwimmhilfen. Begründung: Einige Kinder können aufgrund ihrer körperlichen Konstitution (Körperfülle) trotz größter Anstrengung keine 2 Meter Tieftauchen, da ihr körpereigener Auftrieb dies verhindert. Eine Reduzierung der Schwimmstrecke auf 50 Meter ohne Zeitangabe würde konform gehen mit den Anforderungen der Schwimmfähigkeit zum Bestehen des Deutschen Sportabzeichens.
- (1276) Leider fehlt der Rahmen und der Plan: 1. Die Bewegungsfelder sind so offen, dass sie eher für eine Beschreibung, was alles zu Sport gehört, geeignet sind. Eine inhaltliche Einschränkung ist kaum erkennbar, lediglich reine Denksportarten, wie Schach oder Go sind nicht abgedeckt. Ein Rahmenlehrplan soll aber auch kanalisieren indem er Traditionen und Erfahrungen bündelt und eine grobe Richtung vorgibt. In anderen Fächern werden zumeist deutliche inhaltliche Eingrenzungen vorgenommen. 2. Die Standards sind oft nur sehr verschwommen dargestellt. Es bleibt offen, welche Fähigkeiten ein Schüler in einer bestimmten Klassenstufe beherrschen sollte. Die Beschreibung anhand der Niveaustufen versagt, weil sportliche Bewegungsmotorik sich einer Beschreibung durch Worte häufig entzieht und nur im Bewegungszusammenhang im Vergleich zu anderen Sportlern und im Vollzug der Bewegung deutlich wird.
- (1277) Eine Anbindung eines geeigneten differenzierten Beurteilungsinstrumentariums an die einzelnen Niveaustufen ist wünschenswert. Diese Ergänzung wäre VOR der Einführung richtig und wichtig zur sinnvollen und angemessenen Umsetzung.-
- (1278) Pro: - Überblick der Inhalte von Klasse 1-10 Kontra: - keine Konkretisierung --> z.B. Bewegungsfeld Springen: Weit- und Hochsprung differenziert z.B. Bewegen an Geräten: Welche Geräte? Woran soll der Kollege in Klasse 7 weiterarbeiten?
- (1279) Leider werden keine konkreten sportlichen Inhalte bez. Technik, Taktik, Leistung... genannt Bsp. Weitsprung und Hochsprung kommt nicht mehr vor , sondern Anlauf gezielt in einen Sprung...umsetzen, oder Gegenstände (Welche?) werfen oder stoßen...
- (1280) Die Rahmenbedingungen (Ausstattung/ räuml. Bedingungen usw.) müssen erfüllt sein, um den Rahmenplan umzusetzen und gerecht zu werden. Es muss gewährleistet sein, dass die Schüler/innen für die Sek.I bestimmte kognitive und motorische Voraussetzungen mitbringen. Dazu ist es notwendig auf dem Weg zur Umsetzung des Rahmenlehrplans an verbindliche Standards anknüpfen zu können.

(Klassische Formen der Leichtathletik und des Turnens müssen als verbindliche Inhalte vermittelt werden, um darauf aufbauen zu können.) Soziokulturelle Hintergründe unserer Schüler/innen in einer Brennpunktschule setzen der Umsetzung des Rahmenlehrplans an einigen Stellen Grenzen.

- (1281) Fachbereich Sport: Wie sollen die guten inklusiven Gedanken umgesetzt werden, wenn der Sportunterricht in weiten Teilen mit 25 Schülern und einer Lehrkraft stattfindet? Wie soll dies bei mehreren, verschiedenen Inklusionskindern umgesetzt werden? Wie soll dies umgesetzt werden bei einer durchgängigen Doppelbelegung einer kleinen Halle. Man braucht mehr Unterstützung von außen, sowohl personell als auch materiell.
- (1282) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder ist zu ungenau. Es fehlen Angaben zu Maßen, Längen, Geräten. Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten Wettkampfanlagen. Zeitliche Proportion der Bewegungsfelder zueinander fehlt. Eindeutige Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt werden (Schulabschlüsse). -Der RLP in jetziger Fassung gefährdet die bisherige Unterrichts- und Ergebnisqualität! Wie werden die Hinweise der Lehrkräfte angemessen berücksichtigt? Wer bearbeitet die eingegangenen Kritikpunkte?
- (1283) Verhältnismäßigkeit der Bewegungsfelder zu ungenau. Angaben zu Flächen, Strecken, Höhen, Weiten, Geräten fehlen. Zeitliche Proportion der BF fehlen. Standards am Ende der 6. und 10. Klasse fehlen. Formulierungen von Bewegungsabläufen nicht fachgerecht. Fazit: Der aktuelle RLP bietet uns wesentlich mehr an Inhalten. Die bisherige Unterrichts- und Ergebnisqualität ist gefährdet. Fragen: Werden unsere Hinweise angemessen gesichert? Werden die Angaben fachspezifisch bearbeitet? Wie viele Befragungen sind eingegangen?
- (1284) keine Noten - kein Gymnasium, nur dann ist die Umsetzung des neuen RLP konsequent
- (1285) Rahmenlehrplan ist nur zu erfüllen, wenn personelle, räumliche und materielle Voraussetzungen gegeben sind. (Turnhalle, Sportplätze, Sportgeräte)
- (1286) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau -Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/standardisierten Wettkampfanlagen -Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten -Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt -Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden -Rahmenplan stellt sich als sehr unübersichtlich dar, kurzer, knapper gestalten mit Verbindlichkeiten und konkreten Forderungen. - Bewertung? Wie soll sie erfolgen, konkrete Hinweise und Handlungsmuster einarbeiten. Ansonsten ist das viel Papier, mit dem man nur schlecht, selten und ungern arbeitet. Der bestehende Rahmenplan war in seiner Ausführung genauer, übersichtlicher und verbindlicher. Dadurch besteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität!!!!!! Wer bearbeitet die fachspezifischen Fragen
- (1287) Verbindliche Hinweise zur Bewertung und Zensierung wären wünschenswert.
- (1288) Gerade für den Grundschulbereich bietet der RLP kaum oder zu wenig Orientierungshilfe durch konkrete Inhalte. Bitte bedenken Sie, dass in diesem Bereich ca 90% fachfremde LehrerInnen Sport unterrichten! Das Festlegen der Inhalte im SPU wird auf die einzelnen Schulen verschoben. Daraus resultiert, dass die Sportnote innerhalb Berlins überhaupt nicht vergleichbar ist. Anders als z.B. im Mathematikunterricht. Damit käme dies eine weitere Entwertung des Sportunterrichts in unserem Bundesland gleich. Denn eine nicht vergleichbare Note ist irgendwie auch redundant. Das könnte, bei weiteren Sparmaßnahmen der Zukunft und möglicher Entzerrung der Studententafeln zur Frage führen, ob der Sportunterricht tatsächlich notwendig ist! Dabei bemerken Sie doch anfangs die

besondere Chance und Stellung des Sportunterrichts im Fächerkanon!!! Anbei meine Lieblingsstandardkonkretisierung: Die Schülerinnen und Schüler können sicher nach hinten und zu beiden Seiten fallen. Danke für diese aufheiternde Element ;)

- (1289) Themenfeld Bewegen im Wasser: Wir wünschen uns die Zuordnung der entsprechenden Schwimmstufen zu den Leistungsvorgaben. Wir halten die 200m als Zielsetzung für anspruchsvoll. Themenfeld Laufen, Springen, Werfen, Stoßen: Laufen: Die Angabe Lauf auf den Fußballen ist sehr differenziert, muss nicht so genau formuliert werden. Die Umsetzung des RLP halten wir für unproblematisch, wir sind auf einem guten Weg. SEHR problematisch hingegen erscheint uns die Bewertung. Wir sind der Meinung, dass man dies nicht mit Noten bewerten kann, sondern hier dringend ein Bewertungsraster benötigt.
- (1290) Wir hätten nach 8 Jahren gerne wieder eine Turnhalle zur Umsetzung des Rahmenlehrplanes.
- (1291) Fachbezogene Kompetenzen: In der Grundschule sollte das Reflektieren und Urteilen eine minimale Rolle spielen. Laut Regionalkonferenz Sport Charlottenburg-Wilmersdorf soll 60% der Note für die Kompetenz BEWEGEN UND HANDELN, 20% INTERAGIEREN und 20% REFLEKTIEREN UND URTEILEN herangezogen werden. Unsere Grundschüler sind nur eingeschränkt fähig, zu reflektieren. Daher schlagen wir 60% B u. H, 30% I. und 10% R u U vor. Abgesehen vom Rahmenlehrplan: Es sind mehr als drei Stunden Sport/Woche nötig, um einerseits die motorischen Defizite zu verringern und dem unglaublichen Bewegungsdrang gerecht zu werden. Jeden Tag wäre eine Sportstunde notwendig, um die teils fettleibigen Kinder (s. u.a. Ergebnisse des DMT) gesünder werden zu lassen.
- (1292) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - Es fehlen Angaben zu Flächen , Strecken , Räumen , und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen -Es fehlen Angaben zu Maßen , Gewichten , Längen und Geräten - zeitliche Proportion der Bewegungsfelder fehlen -es wäre sehr wichtig wenn es Standards am Ende Klasse 6 und 10 beschrieben werden .
- (1293) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. ● Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. ● Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. ● Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt. ● Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1294) Es fehlen komplett noch Hinweise zur konkreten Bewertung und Zensierung!!! Didaktische Hinweise und Beispiele zur Aufgabenstellungen sollten nur für Lehrer und nicht für Eltern einsehbar sein! Vorschlag: Schulpasswort dafür einrichten.
- (1295) Wir vermissen konkrete und damit vergleichbare Bewertungsmaßstäbe. Diese sind unserer Meinung nach unverzichtbar. Die Fachtermini sind seit Jahren aufgeweicht und sollten wieder so aufgeführt werden (z.b. Leichtathletik statt laufen, springen.....). Der Bereich der Athletikschulung und der Ausbildung koordinativer Fähigkeiten (Testverfahren) muß mehr Aufmerksamkeit vermittelt werden. In der Grundschule muß es eine verbindliche Vorgabe von Themenfeldern geben damit nachfolgende Schulen auch definitiv darauf aufbauen können.
- (1296) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Standards am Ende

der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden es entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität Fragen: Wie ist gesichert, dass die Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wieviele und welche Hinweise sind eingegangen?

- (1297) Es fehlen Bewertungsmaßstäbe bzw. Hinweise dazu. Sportunterricht mit Doppelklassen in kleinen Hallen erschweren die Individualität. Materielle Ausstattung reicht nicht aus. In der Grundschule müssen dann ausschließlich Fachlehrer eingesetzt werden.
- (1298) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau Angaben zu Maßen, Strecken, Gewichten fehlen zeitliche Proportionalität fehlt Standards am Ende 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die einzelnen Anfragen?
- (1299) Für die Schüler mit dem Integrationsstatus Lernen ist eine spezielle Förderung im Sportunterricht nicht relevant, da sie den motorischen und sozialen Anforderungen gerecht werden können.
- (1300) Notwendigkeit von Bewertungsmaßstäben: - hohes Maß an Differenzierung aber Widerspruch zum Grundsatz der Gleichbehandlung und der Vergleichbarkeit von Leistungen - Wie soll der Wechsel von Schülern in andere Schulen gewährleistet werden? (event. völlig unterschiedliche Anforderungen) - Aufsteigende Bewertungsvorgaben in Bezug auf die Vorbereitung auf das Abitur notwendig!!!! - Wird erwartet, dass der Sportlehrer mit den verschiedensten Bewertungstabellen den Unterricht gestaltet??? Alle Ideen sollten auch praxistauglich sein!!!!!! Hier wird erwartet, dass die entsprechenden Fachabteilungen im Senat in Vorleistung gehen und nicht wieder alles auf die Schulen abgewälzt wird. Lernbereiche: - Die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche erfordert einen unwahrscheinlichen Zeitaufwand, der in den Unterrichtsalltag integriert werden soll. Wie soll das umgesetzt werden????
- (1301) Notwendigkeit von Bewertungsmaßstäben: - hohes Maß an Differenzierung aber Widerspruch zum Grundsatz der Gleichbehandlung und der Vergleichbarkeit von Leistungen - Wie soll der Wechsel von Schülern in andere Schulen gewährleistet werden? (event. völlig unterschiedliche Anforderungen) - Aufsteigende Bewertungsvorgaben in Bezug auf die Vorbereitung auf das Abitur notwendig!!!! - Wird erwartet, dass der Sportlehrer mit den verschiedensten Bewertungstabellen den Unterricht gestaltet??? Alle Ideen sollten auch praxistauglich sein!!!!!! Hier wird erwartet, dass die entsprechenden Fachabteilungen im Senat in Vorleistung gehen und nicht wieder alles auf die Schulen abgewälzt wird. Bewertungstabellen bzw. Orientierungen für die Bewertung in den unterschiedlichen Klassen sind in allen Themenfeldern notwendig und müssen mit Inkrafttreten des Rahmenplanes vorliegen!!! Lernbereiche: - Die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche erfordert einen unwahrscheinlichen Zeitaufwand, der in den Unterrichtsalltag integriert werden soll. Wie soll das umgesetzt werden???? Medienbildung -Es muss gewährleistet werden, dass in den Schulen die materiellen Voraussetzungen (einschließlich von Stellen für die Wartung der Geräte) gegeben sind und die Fortbildung der Kollegen ermöglicht wird.
- (1302) Es fehlt die Angabe von konkreten Unterrichtsinhalten in den einzelnen Themenfeldern bezogen auf die Jahrgangsstufen. Dies würde fachfremden Kollegen den Einsatz im Sportunterricht erleichtern und das Erarbeiten des schulinternen Curriculums vereinfachen.
- (1303) Manche Fragen im Fragebogen sind nicht eindeutig formuliert. (z.B. erster Teil nur Verständnisfragen) Inhaltliche Anmerkungen dadurch nur bedingt möglich. Unsere

Hinweise zum RLP: 1 Anforderungen für die Niveaustufe H sind zu niedrig formuliert, Leistungsentwicklung für gute Sportler ist nicht mehr zwingend notwendig, wenn der Schüler die Niveaustufe H bereits in der 7/8. Klasse erreicht hat. 2 Materielle Voraussetzungen für einige Themenfelder sind an vielen Schulen nicht gegeben. 3 Im Zuge der internationalen Entwicklungen und der Entwicklung in der deutschen Gesellschaft erachten wir es als sinnvoll auch Sportarten anstelle von Bewegungsfeldern im RLP aufzuführen. (Gibt es Olympiasieger im Laufen, Springen, Werfen, Stoßen ?) 4 Die Vorbildfunktion für die Schüler aus den Medien und Vereinen ist sportartenorientiert. 5 Die Bewegungsarmut der Gesellschaft wird mit diesem RLP weiter gefördert. Wir fordern verbindliche Normen, zugeordnet zu Sportarten und eine Stundentafel, darüber hinaus sollte es natürlich einen Wahlteil geben, der bereits aufgeführt ist, um zusätzliche Bewegungserfahrungen zu sammeln, Wagnisse einzugehen oder auch die Kooperation zu fördern. Nur dann kann der Sport seinen Doppelauftrag Erziehung zum Sport und Erziehung im Sport erfüllen.

- (1304) Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse wird unterwandert -einseits gibt das entralabitur/den MSA, andererseits werden verschiedene Niveaustufen den gleichen Jahrgangsstufen zugeschrieben -->der Lehrplan tendiert zur Gemeinschaftsschule --> ICH MÖCHTE DIE SCHULFORM GYMNASIUM BEHALTEN!!!!
- (1305) konkretere Zielvorgaben offizielle Bewertungsmaßstäbe
- (1306) es fehlen konkrete Angaben zu Geräten, Techniken, Längen, Strecken, Gewichten ... zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder nicht erkennbar - Standars für Ende Klasse 6 und 10 sollten festgeschrieben sein - noch einmal: Ich plädiere für Wahl- und Pflichtthemenfelder.
- (1307) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Gewichten, Flächen, Längen und Geräten, = Standardisierung bzw. normgerechte Wettkampfanlagen - Gefährdung bisheriger Unterrichtsqualität = Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlt
- (1308) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. -Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen -Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. -Es fehlen Angaben zu zeitlichen Proportionen der Bewegungsfelder zueinander. - Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. -Durch den vorliegenden Rahmenle(h/e)rplan ist eine Gefährdung der bisherigen Unterrichts- und Ergebnisqualität zu befürchten. Dies wollen wir auf keinen Fall dulden und wehren uns vehement dagegen !!!
- (1309) Den Plan sollte man auf eine breitere Ebene stellen, vielleicht ein paar Lehrer aus der Praxis einladen, welche schon ein paar Jahre dabei sind, die UNI nicht nur der Ordnung halber, sondern inhaltlich einbeziehen
- (1310) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder überprüfen - Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen u. normgerechten/ standardisierten Wettkampfanlagen. - Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen u. Geräten - Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt - Standards am Ende der Klasse 6 u. 10 sollten festgelegt u. beschrieben werden Mit diesem neuen RLP in seiner jetzigen Fassung ist die bisherige Unterrichts- u. Ergebnisqualität gefährdet. Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1311) Die Voraussetzungen der Schüler beim Übergang von der Grundschule zur Oberschule sowie beim Schulwechsel/ Quereinstieg sind nicht transparent. Der Bereich Fitness sollte erhalten bleiben. Vergleichbarkeit zwischen den Leistungen der SuS innerhalb der Berliner Schullandschaft ist nicht mehr gegeben. Im Hinblick

auf zentrale Anforderungen im Sportabitur ist die fehlende Vergleichbarkeit kontraproduktiv.

- (1312) Die Reduzierung auf drei Themenfelder ist nicht angebracht, da es gerade in diesem Alter notwendig ist, den Kindern ein breites Bewegungsangebot zu ermöglichen.
- (1313) einige Themenfelder fehlen: Geräteturnen in B und C als verbindlich? günstige Kraft - Last Verhältnis motorische Lernfähigkeit des Gehirns, Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlen Ausstattung der Wettkampfanlagen -Standardisierung
- (1314) Für den Sportbereich ist der Vorschlag des neuen Rahmenlehrplans viel zu ungenau. Es gibt keine Hinweise auf die Benotung in den einzelnen Neveausstufen und darauf was, am Ende eines Doppeljahrganges erreicht werden soll. Es kann ja nicht dem Curriculum der jeweiligen Schule komplett überlassen werden, mit welcher Leistung die Schüler welche Note bekommen. Ich hätte mir konkrete Bezugspunkte gewünscht!!!
- (1315) gut Spiel
- (1316) keine verbindliche Ausdauerleistung, kein Schwimmen in der Sekl Fehlen verbindlicher Inhalte Bewertungskriterien
- (1317) Die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder ist zu ungenau. Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und Wettkampfanlagen fehlen ebenso wie Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. Bewegungsfelder zeigen keine zeitlichen Proportionen zueinander auf. Standards zum Ende der 6. und 10. Klasse sollten festgelegt und beschrieben sein. Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Wie sollen Schülerleistungen künftig eingeschätzt werden? (Worturteil oder Benotung?)
- (1318) Wie wünschen mehr Anregungen/ Anmerkungen zum inklusiven Unterricht. -> inklusives Sportfest vs. tradierter Sportfeste (Bundesjugendspiele)
- (1319) Der Rahmenplan Sport ist im Bereich der Standards sehr häufig äußerst allgemein formuliert. Es gibt zu wenige sofort in schulische Curricula übernehmbare, konkrete Zielangaben. Warum werden für die schulischen Sport-Curricula nicht wesentlich mehr Vorgaben gemacht, die für alle Schulen gelten (z. B.: was und wie und wann soll beim Reckturnen oder in einzelnen Disziplinen der Leichtathletik gemacht werden)? Hier alles jeder einzelnen Schule zu überlassen, egal ob die Fachkonferenz Sport drei, sechs oder viel mehr Mitglieder hat, ist eine inhaltlich und arbeitszeitmäßig glatte Überforderung für sehr viele Schulen! Die geringen bzw. viel zu allgemeinen Vorgaben für die Erstellung der schulinternen Curricula führen sehr wahrscheinlich zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen, so dass die Gefahr sehr groß ist, dass sie kaum vergleichbar sind und für die Schüler bei Schulwechseln erhebliche Probleme bzw. gar Nachteile mit sich bringen. Unsere, auf der Grundlage des Rahmenplans Sport von 2004/05 erarbeiteten schulinternen Curricula, müssen, angesichts des sehr, sehr allgemein formulierten und in den Bewegungsfeldern absolut nichts neues beschreibenden Rahmenplanentwurfs von 2014, nicht überarbeitet werden. Da an unserer Schule neben Integrationsklassen mit Kinder unterschiedlichsten Förderbedarfs, auch viele Klassen mit ausschließlich hörgeschädigten Kindern existieren, haben wir besonders versucht, spezifische sonderpädagogische Sichtweisen zu entdecken. Dabei erscheint es uns so, dass diese generell fehlen (Angaben in Hinblick auf Schüler, die wegen ihrer besonderen Voraussetzungen nicht in das Niveaustufenmodell passen , fehlen ebenso.) Alle Antworten sind von mir als Fachkonferenzleiter Sport als Ergebnisse unserer Arbeit am Studientag der Reinfelder Schule (04S04) im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, am Montag, den 09.02.2015 gegeben worden.
- (1320) Es fehlen Hinweise konkreter Art für die Umsetzung des Sport- und Schwimmunterrichts für inklusiven Unterricht (körperlich- motorische Entwicklung) vollkommen im RLP!!! Die Umsetzung des RLP wäre durch eine zielgerichtete

Vorbereitung der Schüler durch Vorklassen vor Schuleintritt besser machbar!

- (1321) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau Es fehlen Angaben zu standardisierten Wettkampfanlagen Es fehlen Angaben zu genauen Leistungsstandards Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder ungenau
- (1322) Es sollte deutlicher hervorgehoben werden, dass Schule in erster Linie ein Lernraum ist. Die erzieherische Dimension ist zu sehr in den Mittelpunkt des Schullebens gerückt, sollte aber deutlich stärker im familiären Raum verortet werden. Die Schule als primärer Lernraum kann und soll lediglich Strukturen und Erziehung aus dem familiären Nahraum unterstützen.
- (1323) Warum Unterschied???: in Klasse 1-6 müssen 6 Bewegungsfelder bewältigt werden und ab Klasse 7 nur 5! Kämpfen solche Aktivitäten sind sehr speziell und gehören in den Freizeitbereich. Gleiten, Fahren... Wer stellt die dafür benötigte Ausrüstung und Schutzausrüstung zur Verfügung? Lehrplan ist so angelegt, dass ein Vergleich mit anderen Schulen nicht mehr möglich ist. Konkrete Unterrichtsinhalte, die bewertet werden, müssen zentral vorgegeben werden. Sehr unterschiedliches Niveau des Sportunterrichts an den verschiedenen Schulen ist die Folge.
- (1324) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. · Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. · Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. · Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen. · Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. · Nichtrealisierbarkeit von 7 Bewegungsfeldern in der GS, da teilweise Bewegungsfelder an materielle Bedingungen geknüpft sind, zB Rollen, Gleiten.. Vorschlag: 4 Bewegungsfelder verpflichtend (Laufen, Springen, Werfen/Stoßen; Spielen; Bewegen an und mit Geräten; Bewegen im Wasser) mind. 1 Bewegungsfeld wahlweise entsprechend personellen und materiellen Bedingungen der Schule
- (1325) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/standardisierten Wettkampfanlagen. Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen. Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität !
- (1326) aktueller Rahmenplan sollte bestehen bleiben (mit leichten Änderungen) fächerübergreifende Inhalte, besser vernetzen
- (1327) Es fehlen Angaben zu Strecken, Maßen, Geräten usw. Zeitvolumen zu den Bewegungsfeldern fehlt
- (1328) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. - Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. - zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen - Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. - Einige Themenfelder sollten verpflichtend, andere wahlweise aufgenommen werden. Durch diesen Plan entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?
- (1329) Es fehlt ein Bewertungsmaßstab. Durch die Individualisierung der einzelnen Schule, wird nun auch der Schulwechsel innerhalb eines Bundeslandes für die Schülerinnen und Schüler erschwert. Die Arbeit wird wieder an die Schulen weitergegeben. (schulinterne Festlegung). Integration wird schon durch die Sparmaßnahmen (Deckelung der Stunden, fehlendes Personal) sehr erschwert. Inklusion wäre so gar nicht möglich. Mehr Lehrer, mehr Stunden, weniger Schüler, mehr Teilung auch für

<p>nicht Brennpunktschulen.</p> <p>(1330) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau - es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten/ standartisierten Wettkampfanlagen - es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten - zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt => dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität! Fragen: Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wieviele Hinweise sind eingegangen? Eventuell den Begriff Bewegungsfelder wieder mit dem ursprünglichen Begriff Sportarten ersetzen.</p> <p>(1331) WICHTIG - ohne die gleichzeitige Herausgabe / Veröffentlichung von Empfehlungen zur Benotung und Bewertung ist dieser RLP insbesondere für Fachfremde nicht oder nur schwer umsetzbar und bietet keine Vergleichbarkeit. Ohne Vergleichbarkeit lässt sich auf Landesebene und schließlich (später) auch auf Bundesebene nicht zukunftsorientiert arbeiten. Insbesondere die Anschlussfähigkeit zwischen Grund- und Oberschule muss klarer umrissen und deutlicher definiert werden.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(1332) Es fehlen nach meiner Meinung richtig abrechenbare Zielvorstellungen! Wir brauchen an bestimmten Stellen wirkliche Vorschriften!!!
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(1333) Ich vermissе, nach wie vor, grundsätzliche Hinweise zum nicht unwichtigen Bereich der Leistungsermittlung und Beurteilung. Hier wären konkrete Beispiele aus verschiedenen Bewegungsfeldern hilfreich.</p> <p>(1334) Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder ist ungenau Es fehlen Angaben zu Flächen ,strecken ;Räumen und normgerechten/standardisierten Wettkampfanlagen. Es fehlen Angaben zu MAßen ;Gewichten ;Längen und Geräten. zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen Standards am Ende Kl.6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. Nichtrealisierbarkeit von 7 BF in der Gs ,da teilweise BFan materiellle Bedingungen geknüpft sind ein BF verpflichtend:Laufen ,Springen ;Werfen/Stoßen, Bewegen an Geräten ;Bewegen im Wasser mindestens 1Bfwahlweise entsprechend der materiellen und personellen Bedingungen der Schule Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität.</p> <p>(1335) Ich erwarte konkrete, detaillierte Aussagen zur Leistungsbewertung. Es ist kein Vergleich unter den Schulen möglich. Gibt es noch Zensuren? Wer bezahlt die Materialien, die für die Realisierung der Themenfelder notwendig sind? Der RLP ist zu offen gehalten. Die Schulen haben sehr, sehr viel Arbeit um damit arbeiten zu können - um schulinterne curricula zu entwickeln</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(1336) Es fehlen Angaben zu: -Flächen, Strecken, Räumen, Maßen, Gewichten, und Längen... - Geräten - Sportstätten, Sportgeräten Eine Standardisierung ist notwendig! Es müssen normgerechte Wettkampfanlagen geschaffen werden. (Besonders in der Grundschule!) In die Themenfelder müssen Zeitvolumina eingearbeitet werden! Es ist mit einer Gefährdung der bisherigen Qualität zu rechnen!!!</p> <p>(1337) Bewegungsfeld Spiele in mehrere Bewegungsfelder aufgliedern - klassisch und trendig! - Bewegungsfeld Fitness unbedingt wieder aufnehmen! - Bewegungsfeld Bewegung an und mit Geräten sehr unkonkret - z.B. Schritte/Sprünge/Drehungen fehlen; Aufgänge und Drehungen beim Balancieren fehlen - konkrete inhaltliche Vorgaben je Doppeljahrgangsstufe erwünscht - s.alter RLP - Bewertungsvorgaben und -tabellen erforderlich - beidbeinige Sprünge gehören nicht in die LA - Orientierungslauf kann nicht verpflichtend sein - Formulierungshinweise zum Themenfeld Rollen und Fahren (S.18): Hindernisse u m f a h r e n ist missverständlich - fahrende Mitspieler b e w ä l t i g e n</p> <p>(1338) Die stärkere Betonung der pädagogischen Perspektiven ist sehr gut gelungen. Auch die deutlichere Trennung von Standards und Inhalten überzeugt. Die grafische Darstellung des Kompetenzmodells ist nur sehr gering aussagekräftig und die starke Betonung der Perspektive LEISTUNG in allen Bewegungsfeldern widerspricht am Ende dem modernen Charakter des RLP.</p> <p>(1339) Das Layout der Tabellen ist sehr unübersichtlich. Eine Ergänzung des RLP durch Hinweise, Vorschläge und Tipps zur Bewertung wäre hilfreich. Einige Inhalte (z. B. Orientierungswandern, Aktivitäten auf Wasser/Eis/Schnee) sind in der Grundschule durch räumliche, organisatorische und personelle Bedingungen schwer durchführbar.</p> <p>(1340) Der Rahmenlehrplan erscheint übersichtlich, bei den Inhalten sind die Formulierungen jedoch zu wenig konkret. Hier wären mehr Praxisbeispiele wünschenswert. Wie könnte zudem ein Sportförderunterricht aussehen? - psychomotorische Aspekte etc.</p> <p>(1341) Die Standards im Rahmenlehrplan sind als Regelstandards formuliert. Im Schulgesetz steht - aus meiner Sicht ganz zu recht - im § 10 (4) Die Rahmenlehrpläne ... bilden die Grundlage fürsowie zur Sicherung von bildungsgang-und schulübergreifenden Mindeststandards. Ich erlebe in meinem Alltag an der Berufsschule in bestimmten Bildungsgängen die negativen Folgen einer solchen Regelung, gerade weil wir keine Mindeststandards umgesetzt werden. So hat sich die KMK in Schlüsselfächern für das MSA ja bereits vor gut 10 Jahren auf solche Standards geeinigt. Ich frage mich bloß, wie Schüler an unsere Schule kommen können, die zwar das MSA auf dem Papier bestätigt bekommen haben aber laut meines Deutsch-Kollegen Probleme bereits mit dem 7-Klasseniveau haben. Ich kann meinen Schülern in bestimmten Vollzeitbildungsgängen trotz bestandem MSA zum großen Teil keinen umfangreichen und differenzierten Wortschatz bestätigen, um nur mal ein Beispiel zu nennen. Durch Regelstandards würde diese Entwicklung sicher noch stärker voranschreiten. Es muss eine gute Abwägung der unterschiedlichen Interessen: Inklusion <--> hoher Wissenstand als Motor für Wohlstand getroffen werden. Viel Erfolg bei der Arbeit, ich glaube wir sind auf dem richtigen Weg. Mit sportlichen Grüßen Jörg Kirchbach</p>

- (1342) Der Inklusionsgedanke und dessen Umsetzung kann nur mit qualifizierter und im Stundenumfang ausreichender personeller Unterstützung gelingen.
- (1343) in der Besprechung mit Studierenden des Praxissemesters wurden die Vorteile des neuen RLP hinsichtlich der vielfältigen Zuordnung von Trendsportarten und attraktiven Inhalten hervorgehoben - die Studierenden des PS vermissen im neuen RLP allerdings auch die verbindlichen Unterrichtsinhalte - die Orientierung auf Inklusion und Integration wird von den Studierenden des PS hervorgehoben - die Orientierung von der Klassenstufe zur Niveaustufe wird nur teilweise nachvollzogen, die Orientierung an mittleren Richtwerten (Standard) ist für viele Studierende wenig praxisrelevant (Bewertungsproblem) - in den Teilen A bis C sind die akzeptierten Werte und gesellschaftliche Bezugspunkte wenig verankert und sind abgehoben von der sportbezogenen Lebensweltorientierung der Schüler - wir sehen die Gefahr, dass aus dem Sportunterricht - als bisher fester Bestandteil des Fächerkanons - ein allgemeines Bewegungsangebot wird, welches eine fachspezifische akademische Ausbildung der Lehrkräfte an der Universität entbehrlich macht (Fächergruppen)
- (1344) Die Beantwortung sprengt den zeitlichen Rahmen.
- (1345) Standards zu weich: Anforderungsniveau zu niedrig - fehlende Ausdifferenzierung vor allem der Kompetenzstufen E-H -starke Kritik am Wegfall des Bewegungsfeldes Fitness , auch im Hinblick auf das bestehende Angebot des Grundkurses Fitness in der Oberstufe. Bitte unbedingt wieder aufnehmen, vor allem im Hinblick auf die wichtige Perspektive Gesundheit ! -Das Bewegungsfeld Gestalten und Darstellen wird sehr unspezifisch dargestellt, damit wenig trennscharf zur Perspektive Gestalten . Das Bewegungsfeld berührt so alle Bewegungsfelder und ist kein eigenständiges. -Fehlende Eindeutigkeit und Verbindlichkeit über die Anzahl der zu unterrichtenden Themenfelder pro Jahrgangstufe. -Landesweite Bewertungstabellen im Bereich der Perspektive Leistung wären wünschenswert, zumindest für Leichtathletik und Schwimmen.
- (1346) • Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standartisierten Wettkampfanlagen • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität.
- (1347) • Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standartisierten Wettkampfanlagen • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität.
- (1348) • Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standartisierten Wettkampfanlagen • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlt Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität.
- (1349) • Verhältnismäßigkeit der einzelnen Bewegungsfelder zu ungenau. • Es fehlen Angaben zu Flächen, Strecken, Räumen und normgerechten / standardisierten Wettkampfanlagen. • Es fehlen Angaben zu Maßen, Gewichten, Längen und Geräten. • Zeitliche Proportionen der Bewegungsfelder zueinander fehlen. • Standards am Ende der Klasse 6 und 10 sollten festgelegt und beschrieben werden. • Nichtrealisierbarkeit von 7 Bewegungsfeldern in der GS, da teilweise Bewegungsfelder an materielle Bedingungen geknüpft sind, zB Rollen, Gleiten.. Vorschlag: 4 Bewegungsfelder verpflichtend (Laufen, Springen, Werfen/Stoßen; Spielen; Bewegen an und mit Geräten; Bewegen im Wasser) mind. 1 Bewegungsfeld wahlweise entsprechend personellen und materiellen Bedingungen der Schule

Dadurch entsteht eine Gefährdung von bisheriger Unterrichts- und Ergebnisqualität. Wie ist gesichert, dass unsere Hinweise angemessen berücksichtigt werden? Wer bearbeitet fachspezifisch die eingegangenen Anfragen? Wie viele Hinweise sind eingegangen?

(1350) Inklusion wird in keinem TF erkennbar berücksichtigt. Hinweise auf inklusive Sport-Angebote je nach Art der Auffälligkeit oder des Andersseins wären hilfreich. Gibt es einen Unterschied zwischen BF und TF? Wie soll eine Bewertung nach dem Bunten Band erfolgen? Gibt es Übergangsverbindlichkeiten, wenn im Prinzip die Fachkonferenzen für die Festlegung der Inhalte zu den Themenfeldern verantwortlich sind?

(1351) Teil A Seite Anmerkung 3/4 Die Standardorientierung in Verbindung mit Lerndiagnostik und Beratung setzt voraus, dass behinderungsspezifisch bedingte Defizite auch als solche erkannt werden (also unterscheidbar sind von persönlichkeitsbedingten Minderleistungen aufgrund mangelnder Leistungsbereitschaft). Hierfür ist sonderpädagogisches Fachwissen erforderlich. 4 Medienbildung als Schlüsselkompetenz setzt voraus, dass diese Medien auch zugänglich sind - also barrierefrei und mit entsprechenden Hilfsmitteln bzw. Hilfs-Software (Screenreader, Vergrößerungsprogramme) bedienbar sind. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 5 Kenntnisse über naturgemäß eingeschränkte berufliche Perspektiven setzen die entsprechende Marktorientierung voraus, die i. d. R. eher durch die einschlägigen Selbsthilfeorganisationen erledigt werden. Deren Fachkompetenz ist daher mit einzubeziehen. 5 Variantenreiche Gestaltung von Lernphasen mit verschiedenen Methoden und Medien setzt voraus, dass diese so gestaltet sind, dass eine selbstständige Beteiligung an den Aktivitäten und die Handhabbarkeit der Medien gegeben ist. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 5 Schulinterne Curricula müssen die behinderungsbedingten Notwendigkeiten mit berücksichtigen und für die Kollegien müssen Handlungsanleitungen vorliegen, die auf adäquate Methoden und Medien hinweisen. Dies ist mit entsprechender sonderpädagogischer Expertise auszugestalten, ggf. ist die Einbindung unterstützenden Personals vorzusehen. 6 Projektarbeit setzt voraus, dass eine gleichberechtigte Teilnahme an Gruppenaktivitäten gegeben ist. Hierzu zählt auch die Erreichbarkeit und barrierefreie Nutzbarkeit von außerschulischen Lernorten. Insbesondere ist hier die Zugänglichmachung von dokumentierten Einzelergebnissen, die Grundlage für die Weiterarbeit sind, sicherzustellen. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 7 Lernberatung, Leistungsfeststellung und -bewertung setzt voraus, dass behinderungsspezifisch bedingte Defizite auch als solche erkannt werden (also unterscheidbar sind von persönlichkeitsbedingten Minderleistungen aufgrund mangelnder Leistungsbereitschaft). Hierfür ist sonderpädagogisches Fachwissen erforderlich. Methodisch-didaktische Adaptionen und Nachteilsausgleiche müssen situationsangemessen vorausschauend berücksichtigt werden. Rechtzeitige Unterrichtsplanung zur Sicherstellung rechtzeitiger Bereitstellung von blinden- bzw. sehbehindertengerechten Lehrmitteln ist erforderlich. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. Teil B Seite Anmerkung 6 Online-Tutorials sind nach bisherigen Erfahrungen i. d. R. nicht barrierefrei zugänglich (mit entsprechenden Hilfsmitteln bzw. Hilfs-Software (Screenreader, Vergrößerungsprogramme) bedienbar). Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 7 Auswerten von Grafiken ist Teil der Lehrmittelaufbereitung, was eine entsprechende rechtzeitige vorherige Beauftragung durch die Lehrkraft erfordert. Wo dies nicht

gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 7 Spezielle Lesetechniken sind von Sehbeeinträchtigten i. d. R. nicht möglich, vor allem nicht in derselben kurzen Zeit. Wo eine Zeitzugabe nicht möglich ist, werden Nachteile entstehen. 8 Spezielle Visualisierungs-/Präsentationstechniken sind für Sehbeeinträchtigte i. d. R. nicht möglich, hierzu bedarf es einer unterstützenden Bewertung insbesondere in visueller Hinsicht. Vor allem in Gruppenarbeiten werden Nachteile entstehen. 8 Spezielle multimediale Programme sind i. d. R. nicht barrierefrei und mit den vorhandenen Hilfsmitteln nicht bedienbar. Hier müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 9 Spezielle Textmuster (z. B. Mindmaps, Tabellen, Formeln, Symbole) sind als nicht-lineare Texte u. U. gar nicht lesbar. Eine entsprechende andersartige Darstellung (z. B. in Textblöcken) ist erforderlich, was also als Teil der Lehrmittelaufbereitung eine entsprechende rechtzeitige vorherige Beauftragung durch die Lehrkraft erfordert. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 13 Wenn visuelle Wahrnehmung von medialer Darstellung (z. B. auf nicht barrierefreien Web-Seiten, in nicht mit Audiodeskription versehenen Filmen) nicht möglich ist und nicht durch personell unterstützte Beschreibungen ersetzt wird, ergeben sich Nachteile für den selbstständigen Kompetenzerwerb. Allgemeine Alltagserfahrungen können nicht unbedingt vorausgesetzt werden, es ist u. U. auch nur möglich, diese theoretisch zu vermitteln. Die benannten Potenziale der Medien im inklusiven Unterricht sind wegen der bereits aufgezeigten exkludierenden Faktoren daher kritisch zu hinterfragen. 15 Nutzung verschiedener Quellen setzt voraus, dass diese Medien auch zugänglich sind - also barrierefrei und mit entsprechenden Hilfsmitteln bzw. Hilfs-Software (Screenreader, Vergrößerungsprogramme) bedienbar sind. Ggf. sind diese vorher im Rahmen der Lehrmittelaufbereitung herzustellen. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 15 Bei der Beachtung von Zitierregeln ist zu berücksichtigen, dass im Originaltext angegebene Zeilennummern infolge der notwendigen Aufbereitung nicht mehr vorhanden sind. Abweichende Zitierweise (als Volltext/Auszug) ist daher erforderlich. 16, 17 Viele Online-Angebote sind nach bisherigen Erfahrungen i. d. R. nicht barrierefrei zugänglich (mit entsprechenden Hilfsmitteln bzw. Hilfs-Software (Screenreader, Vergrößerungsprogramme) bedienbar). Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 17, 18 Spezielle Visualisierungs-/Präsentationstechniken sind für Sehbeeinträchtigte i. d. R. nicht möglich, hierzu bedarf es einer unterstützenden Bewertung insbesondere in visueller Hinsicht. Vor allem in Gruppenarbeiten werden Nachteile entstehen. 18, 19 Spezielle multimediale Programme sind i. d. R. nicht barrierefrei und mit den vorhandenen Hilfsmitteln nicht bedienbar. Hier müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 19 Spezielle Visualisierungs-/Präsentationstechniken sind für Sehbeeinträchtigte i. d. R. nicht möglich, hierzu bedarf es einer unterstützenden Bewertung insbesondere in visueller Hinsicht. Vor allem in Gruppenarbeiten werden Nachteile entstehen. 20, 21, 23 Medien-Nutzung als Schlüsselkompetenz setzt voraus, dass diese Medien auch zugänglich sind - also barrierefrei und mit entsprechenden Hilfsmitteln bzw. Hilfs-Software (Screenreader, Vergrößerungsprogramme) bedienbar sind. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 24, 25 Kenntnisse über naturgemäß eingeschränkte berufliche Perspektiven setzen die entsprechende Marktorientierung voraus, die i. d. R. eher durch die einschlägigen Selbsthilfeorganisationen erledigt werden. Deren Fachkompetenz ist daher mit einzubeziehen. Hierzu zählt auch die Erreichbarkeit und barrierefreie Nutzbarkeit von außerschulischen Lernorten. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 27, 28, 29

Das notwendige Behinderungsmanagement ist Voraussetzung für systematische Förderung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Kompetenzen - ob hierbei immer nur positive Erfahrungen möglich sind, muss bezweifelt werden. Negativ-Erfahrungen, die im inklusiven Unterricht aufgrund der unzweifelhaften Sonderstellung innerhalb der Lerngruppe unvermeidlich sind, werden jedoch häufig nicht thematisiert oder gar mit entsprechenden Maßnahmen verhindert, weil hierfür möglichst in der aktuellen Situation sonderpädagogische Unterstützung notwendig wäre. Schulinterne Curricula müssen die behinderungsbedingten Notwendigkeiten mit berücksichtigen und für die Kollegien müssen Handlungsanleitungen vorliegen, die auf adäquate Methoden und Medien hinweisen. Dies ist mit entsprechender sonderpädagogischer Expertise auszugestalten, ggf. ist die Einbindung unterstützenden Personals vorzusehen. 31 Ästhetische Erziehung, die in erster Linie auf visueller Wahrnehmung beruht, muss anderweitig (durch haptische Mittel, theoretisch-beschreibend) erfolgen. Dies hat fächerübergreifenden Charakter; der Bedeutung des Faches Kunst ist in höherem Maße Rechnung zu tragen; eine Befreiung hiervon bedeutet, Allgemeinwissen vorzuenthalten und Kompetenzerwerb zu behindern. 32 Zur Kooperation mit außerschulischen Partnern zählt auch die Erreichbarkeit und barrierefreie Nutzbarkeit von außerschulischen Lernorten. Insbesondere ist hier die Zugänglichmachung von dokumentierten Einzelergebnissen, die Grundlage für die Weiterarbeit sind, sicherzustellen. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 33 Umgang mit Vielfalt erfordert gegenseitige Kenntnis von „Diversity“ - setzt z. B. die Vermittlung der Auswirkungen einer Behinderung an die nicht behinderten Personen im Umfeld voraus. Erst dadurch kann ein verständnisvoller Umgang miteinander ohne Ängste oder Vorurteile ermöglicht werden. Entsprechende fachlich versierte Anleitung ist erforderlich. 35 Hierzu bedarf es einer von speziellen Fachlehrern für Orientierung und Mobilität durchgeführten (ggf. auch wiederholten) Trainingsmaßnahme.

Teil C Sport Seite Anmerkung 3/4 Inklusive Unterrichtsgestaltung, die den speziellen Anforderungen von Blinden und Sehbehinderten gerecht werden soll, setzt spezielles sonderpädagogisches Fachwissen voraus. Einsatz verschiedener Methoden und Medien setzt voraus, dass diese so gestaltet sind, dass eine selbstständige Beteiligung an den Aktivitäten gegeben ist. Exkursionen setzen auch die Erreichbarkeit und barrierefreie Nutzbarkeit von außerschulischen Lernorten voraus. Hier ist - da es sich um unbekannte Orte handelt - regelmäßig eine ständige Begleitung aufgrund fehlender Orientierungsmöglichkeit notwendig. Insbesondere ist hier die Zugänglichmachung von Informationen, die Grundlage für die Weiterarbeit im Rahmen von Projektarbeit sind, sicherzustellen. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. 5/6 Die Vermittlung von Bewegungskultur setzt i. d. R. visuelle Wahrnehmung zur Nachahmung voraus. Wenn visuelle Wahrnehmung von Abläufen oder sonstigen Darstellungen (z. B. durch Bilder usw.) nicht möglich ist und nicht durch personell unterstützte Beschreibungen ersetzt wird, ergeben sich Nachteile für den selbstständigen Kompetenzerwerb. Die als notwendig bezeichneten Erfolgserlebnisse werden sich im Rahmen außerhalb einer peer group mit gleichartigen Problemen nicht ohne Weiteres realisieren lassen. Angebote des VIP-Sports (für „Visually Impaired Persons“) können ohne Einschränkungen i. d. R. nur an Förderzentren oder außerschulisch von speziell für diesen Personenkreis tätigen Vereinen genutzt werden. 7 Die Hilfestellung kann aus Sicherheitsgründen nicht aktiv geleistet werden. 8/9 Die Standardorientierung in Verbindung mit Lerndiagnostik und Beratung setzt voraus, dass behinderungsspezifisch bedingte Defizite auch als solche erkannt werden (also unterscheidbar sind von persönlichkeitsbedingten Minderleistungen aufgrund mangelnder Leistungsbereitschaft). Hierfür ist

sonderpädagogisches Fachwissen erforderlich - vor allem, wenn es um die Differenzierung im Rahmen lerngruppenübergreifender Leistungsfeststellung geht. Hier spielt auch das Gerechtigkeits-Empfinden innerhalb der Lerngruppe eine besondere Rolle - Akzeptanz von Diversität setzt auch entsprechendes Verständnis voraus, ohne das Inklusion nicht gelingen kann. Das Erreichen verschiedener Niveaustufen im Zusammenhang mit dem „Angestrebten“ kann bedeuten, dass dem Grundsatz „Fördern und Fordern“ nicht mehr genügende Bedeutung zukommt. Ist z. B. der Schüler aufgrund seiner behinderungsbedingten Einschränkungen nur dann in der Lage, wenn die Lehrkraft ein entsprechend adaptiertes Unterrichtsangebot macht, liegt für die Lehrkraft auch eine entsprechende Verpflichtung vor. Wenn sie dieser Verpflichtung aber nicht nachkommt, weil z. B. eine vermeintlich notwendige Binnendifferenzierung ihrer Meinung nach auch ein niederschwelligeres Angebot sinnvoll erscheint (was u. U. auch die Arbeit der Lehrkraft vereinfacht), können u. U. trotz vorhandener kognitiver Fähigkeiten die entsprechenden Kompetenzen nicht erworben werden, was einer Benachteiligung gleichkommt. Die Festschreibung als zwingend zu erfüllende Regelstandards setzt voraus, dass bei Nichterfüllbarkeit entsprechende Ersatz-Standards festgelegt werden. Hierzu ist sonderpädagogisches Fachwissen unerlässlich. Variantenreiche Gestaltung von Lernphasen mit verschiedenen Methoden und Medien setzt voraus, dass diese so gestaltet sind, dass eine selbstständige Beteiligung an den Aktivitäten und die Handhabbarkeit der Medien gegeben ist. Wo dies nicht gegeben ist, müssen durch personellen Einsatz entsprechende Hilfeleistungen sichergestellt sein. Aus den vorgenannten besonderen Schwierigkeiten der Unterrichtsgestaltung ist erkennbar, dass die hier genannten Regelstandards nicht erfüllbar sind. 10 Die Hilfestellung kann aus Sicherheitsgründen nicht aktiv geleistet werden. Schiedsrichtertätigkeiten sind nicht möglich. Wenn visuelle Wahrnehmung von Abläufen oder sonstigen Darstellungen (z. B. durch Bilder usw.) nicht möglich ist und nicht durch personell unterstützte Beschreibungen ersetzt wird, ergeben sich Nachteile für den selbstständigen Kompetenzerwerb. Die als notwendig bezeichneten Erfolgserlebnisse werden sich im Rahmen außerhalb einer peer group mit gleichartigen Problemen nicht ohne Weiteres realisieren lassen. 11 Wenn visuelle Wahrnehmung von Abläufen oder sonstigen Darstellungen (z. B. durch Bilder usw.) nicht möglich ist und nicht durch personell unterstützte Beschreibungen ersetzt wird, ergeben sich Nachteile für den selbstständigen Kompetenzerwerb. Die als notwendig bezeichneten Erfolgserlebnisse werden sich im Rahmen außerhalb einer peer group mit gleichartigen Problemen nicht ohne Weiteres realisieren lassen. 13/14, 16, 20, 21 Ob eine inklusive Spielkultur gegeben ist, die von Toleranz und Akzeptanz von Leistungsdefiziten geprägt sein muss, hängt sehr von der Unterrichtsgestaltung und der Haltung innerhalb der Lerngruppe ab. Wo dies nicht gegeben ist, sollte zur Vermeidung von Frustrationserlebnissen auf Alternativen zurückgegriffen werden, die auch im ergo-/physiotherapeutischen Bereich denkbar wären. Leitgedanke sollte hierbei die Gesundheitsförderung und Vermeidung von Haltungsschäden sein. 17 Wenn visuelle Wahrnehmung von Abläufen oder sonstigen Darstellungen (z. B. durch Bilder usw.) nicht möglich ist und nicht durch personell unterstützte Beschreibungen ersetzt wird, ergeben sich Nachteile für den selbstständigen Kompetenzerwerb. Die als notwendig bezeichneten Erfolgserlebnisse werden sich im Rahmen außerhalb einer peer group mit gleichartigen Problemen nicht ohne Weiteres realisieren lassen. 19 Die Einbeziehung der Schüler-Interessen setzt aber auch voraus, dass die Bedürfnisse bezüglich einer blinden- bzw. sehbehindertengerechten Unterrichtsgestaltung einbezogen werden (und diese nicht durch einfache Mehrheitsentscheidung verworfen werden. Der Lehrkraft muss bewusst sein, dass Aufwand-Nutzen-Abwägung, Vermittlung von Handlungsänderungen (Toleranz, Akzeptanz) nicht nur für die eigene Arbeitsplanung, sondern auch den Einsatz weiteren unterstützenden Personals von Bedeutung ist.

Schulinterne Curricula müssen die behinderungsbedingten Notwendigkeiten mit berücksichtigen und für die Kollegien müssen Handlungsanleitungen vorliegen, die auf adäquate Methoden hinweisen. Sofern der Bezug zu fächerübergreifenden Themen nicht hergestellt werden kann, werden sich Nachteile in der Kompetenzentwicklung ergeben. Diese curricularen Anpassungen sind mit entsprechender sonderpädagogischer Expertise auszugestalten, ggf. ist die Einbindung unterstützenden Personals vorzusehen. 24 Ästhetische Erziehung, die in erster Linie auf visueller Wahrnehmung beruht, muss anderweitig (durch haptische Mittel, theoretisch-beschreibend) erfolgen. Dies hat fächerübergreifenden Charakter; der Bedeutung des Faches Kunst ist in höherem Maße Rechnung zu tragen; eine Befreiung hiervon bedeutet, Allgemeinwissen vorzuenthalten und Kompetenzerwerb zu behindern. Ergänzend wurden von Regelschullehrern der Fichtenberg-Oberschule folgende Probleme angemerkt: - mangelnde Räumlichkeiten (kein Schallschutz, kein Schwingboden, fehlende Lautsprecher) - keine Materialien (Kopfschutz, Bandenschutz, spezielle Klingelbälle) - zu große / heterogene Gruppen - hohes Verletzungspotenzial

6 Anlagen

6.1 Fragebogen

Online-Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 (Berlin und Brandenburg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport hat das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) einen neuen und aktualisierten Rahmenlehrplan für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 1-10 erarbeitet.

Der nun vorliegende Entwurf ist ab sofort für alle Interessierten auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zugänglich. Der neue Rahmenlehrplan integriert künftig die Pläne für Primarstufe und Sekundarstufe I sowie den Rahmenlehrplan für die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen (Berlin) bzw. den Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Allgemeinen Förderschule (Brandenburg). Der neue Rahmenlehrplan wurde von ca. 120 Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I in den Ländern Berlin und Brandenburg unter Einbeziehung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Expertinnen und Experten wissenschaftlicher Einrichtungen erarbeitet.

Bevor der Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2016/2017 verbindliche Grundlage für den Unterricht wird, ist es uns wichtig, dass Sie als künftige Nutzerinnen und Nutzer, aber auch als Entwicklerinnen und Entwickler von Unterrichtsmaterialien, sowie als interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit haben, den Entwurf zu sichten, zu diskutieren und uns Ihre Rückmeldungen zu geben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Elke Dragendorf (VI A)

im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
Regina Büttner (RL33)

Kontakt im LISUM:

Susanne Wolter (Federführung Rahmenlehrplanprojekt)
Leiterin der Abteilung Unterrichtsentwicklung Grundschule, Sonderpädagogische Förderung und Medien

Boris Angerer (Projektleitung)
Referat Sekundarstufe I und II/GOST

Bei Rückfragen können Sie sich gern an uns wenden:
rtp-entw@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

Hinweis:

Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich, am Ende der Befragung den ausgefüllten Online-Fragebogen auszudrucken.

Allgemeine Angaben

Ich äußere mich als

- Schülerin bzw. Schüler
- Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
- Lehrerin bzw. Lehrer
- Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
- Schulleiterin bzw. Schulleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
- Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
- Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität
- Sonstige Person
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/Gremiums (freiwillige Angabe):

Bitte geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein (freiwillige Angaben), wenn Ihnen Ihre namentliche Rückmeldung an die Berliner Senatsverwaltung, das Brandenburgische Bildungsministerium und die Entwicklerinnen und Entwickler des Rahmenlehrplans wichtig ist.

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße/Hausnummer	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf alle Teile des Rahmenlehrplans (Teile A, B und C).
Die Online-Befragung beginnt deshalb mit Fragen zu den Teilen A und B, die für alle Fächer gelten.
Bitte wählen Sie für Teil C des Rahmenlehrplans aus, auf welches Fach sich Ihre Rückmeldung bezieht.

- Teil C „Altgriechisch“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Astronomie“ (9/10)
- Teil C „Biologie“ (7-10)
- Teil C „Chemie“ (7-10)
- Teil C „Deutsch“ (1-10)
- Teil C „Deutsche Gebärdensprache“ (1-10)
- Teil C „Ethik“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Geografie“ (7-10)
- Teil C „Geschichte“ (7-10)
- Teil C „Gesellschaftswissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Informatik“ (7-10)
- Teil C „Kunst“ (1-10)
- Teil C „Latein“ (5-10)
- Teil C „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ (5-10) (nur Brandenburg)
- Teil C „Mathematik“ (1-10)
- Teil C „Moderne Fremdsprachen“ (1-10)
- Teil C „Musik“ (1-10)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (7-10)
- Teil C „Philosophie“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Physik“ (7-10)
- Teil C „Politische Bildung“ (7-10)
- Teil C „Psychologie“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sachunterricht“ (1-4)
- Teil C „Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sport“ (1-10)
- Teil C „Theater“ (7-10)
- Teil C „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (5-10) (nur Brandenburg) / „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (7-10) (nur Berlin)
- Rückmeldung nur zu den Teilen A und B

Teil A Bildung und Erziehung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Ziele und Herausforderungen für die Bildung und Erziehung in den beiden Schulstufen werden verständlich beschrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Teil A nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Erläuterungen sind nicht bzw. schwer verständlich:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Sprachbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Sprachbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Medienbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Medienbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Übergreifende Themen

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die übergreifenden Themen werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Darstellungen zu den übergreifenden Themen sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Themenliste

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Es werden die wesentlichen übergreifenden Themen dargestellt, die im Unterricht verschiedener Fächer berücksichtigt werden sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Themenliste der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgendes übergreifendes Thema fehlt und sollte berücksichtigt werden (bitte begründen):

Folgendes übergreifendes Thema sollte **nicht** berücksichtigt werden (bitte begründen):

Teil C1 Kompetenzentwicklung im Fach

Verständlichkeit der Ziele

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Teil C2 Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Verständlichkeit der Standardniveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verständlichkeit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Lernprogression

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Übersichtlichkeit der Standardtabellen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angemessenheit der fachbezogenen Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards sind **zu niedrig** angesetzt:

Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Integration des Rahmenlehrplans Lernen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Teil C3 Themen und Inhalte

Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es **fehlen** folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte **entbehrlich**:

Inhaltliche Vorgaben/Unterrichtsstunden

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **später** behandelt werden:

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **früher** behandelt werden:

Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich in die Diskussion des neuen Rahmenlehrplanes einzubringen! Wir werden Ihre Hinweise zusammen mit den anderen Rückmeldungen, die uns erreichen, nach Beendigung der Anhörungsphase am 27.03.2015 genau prüfen. Nach der Anhörung werden wir auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg voraussichtlich im Sommer 2015 darüber informieren, in welcher Weise die Hinweise aus der Anhörung in die Fertigstellung des Rahmenlehrplanes eingeflossen sind.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Tabelle 2 Deskriptorenübersicht und -transformation

-	stimme nicht zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme überwiegend zu	stimme voll zu	+
	1	2	3	4	

Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Berechnungsgrundlagen

Theoretischer Mittelwert: $\mu_{th} = \frac{n+1}{2} = 2,5$ (n = Anzahl der Deskriptoren = 4)

Tatsächlicher Mittelwert: $\mu = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$ (n = Umfang der Stichprobe)

Interpretationsgrundlagen – Cut-offs

Der Ausprägungsgrad eines Merkmals basiert auf den Bandbreiten von Mittelwerten in Abhängigkeit von der Skalierung. Der Begriff Cut-off bzw. Toleranzgrenze bezeichnet einen Toleranzwert in der Analytik. Er legt fest, ab wann ein Testergebnis positiv bzw. negativ zu bewerten ist.

Tabelle 3 Ausprägungsgrad von Merkmalen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Merkmal ist deutlich schwach ausgeprägt	Merkmal ist eher schwach ausgeprägt	keine deutlich schwache/ starke Ausprägung des Merkmals	Merkmal ist eher stark ausgeprägt	Merkmal ist deutlich stark ausgeprägt
$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung

Definitionen

Die **Varianz** ist ein Streuungsmaß, welches die Normalverteilung einer Grundgesamtheit von Werten x_n um den Mittelwert μ kennzeichnet.

Die **Standardabweichung** ist ein Maß für die Streubreite der Werte um deren Mittelwert μ bzw. die durchschnittliche Entfernung aller Werte vom Mittelwert.

Berechnungsgrundlagen

Varianz:

$$\sigma^2 = \frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

$$\sigma^2 = \frac{1}{N-1} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

Mit der ersten Formel wird die Streuung der Grundgesamtheit zu Grunde gelegt, bei der zweiten Formel das Streuungsmaß einer Stichprobe berechnet. (vgl. Pickernell (2006): S \neq σ . In: IT-Nachrichten 1/06, S. 22-24.

Standardabweichung: $\sigma = \sqrt{\frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2}$

mit N: Stichprobenumfang
 μ : Mittelwert
 x_n : n-te Wert

Interpretation

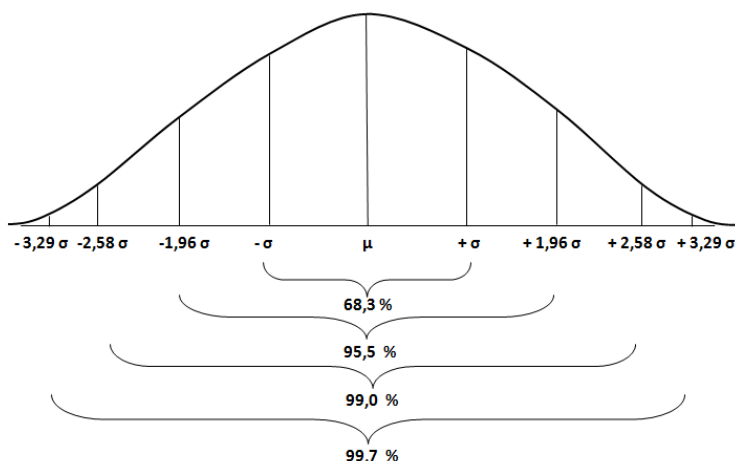
Durch die Standardabweichung bei einer (Log-)Normalverteilung lassen sich Intervalle angeben, in denen ein bestimmter Prozentsatz von Werten um den Mittelwert streut.

Tabelle 4 Streuungsintervalle

Messwertebereich	Prozent	Signifikanzniveau
$[\mu - \sigma ; \mu + \sigma]$	68,3 %	nicht signifikant
$[\mu - 1,96 \sigma ; \mu + 1,96 \sigma]$	95,5 %	signifikant
$[\mu - 2,58 \sigma ; \mu + 2,58 \sigma]$	99,0 %	hoch signifikant
$[\mu - 3,29 \sigma ; \mu + 3,29 \sigma]$	99,7 %	höchst signifikant

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Braumann (2004): Standardabweichung – oft verwendet, aber was steckt dahinter. In: Brauindustrie, Nr. 9, München: Verlag W. Sachon GmbH.

Visualisierung



Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Tabelle 5 Ausprägungsgrad von Standardabweichungen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	mittleres homogenes Meinungsbild	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild
keine bzw. schwache Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	mittlere Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	starke bzw. maximale Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert
$0,00 \leq \sigma < 0,50$	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$	$1,00 < \sigma \leq 1,50$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

